



Stadt
Gütersloh

www.guetersloh.de

BETEILIGUNGSBERICHT 2018

auf Basis der
Jahresabschlüsse 2017

Impressum

Herausgeber: Stadt Gütersloh
Fachbereich Finanzen
Friedrich-Ebert-Straße 54
33330 Gütersloh

Ansprechpartner: Michael Dresmann
Telefon (05241) 82-3327
E-Mail michael.dresmann@guetersloh.de

Stefanie Fuchs
Telefon (05241) 82-2180
E-Mail stefanie.fuchs@guetersloh.de

Wiebke Placke
Telefon (05241) 82-3519
E-Mail wiebke.placke@guetersloh.de

Hinweis:

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei geschlechtsspezifischen Begriffen grundsätzlich die maskuline Form verwendet. Diese Form versteht sich ausdrücklich als geschlechtsneutral und meint in gleichberechtigter Weise immer beide Geschlechter.

Vorwort

Die Stadt Gütersloh hat einen Teil ihrer öffentlichen Aufgaben in Eigenbetriebe ausgegliedert oder lässt sie über Zweckverbände oder durch privatrechtliche Gesellschaften unter Beteiligung der Stadt Gütersloh ausüben. Die Gemeindeordnung (GO) NRW verlangt von den Kommunen die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts. Damit wird sowohl dem Rat und seinen Ausschüssen als auch den Bürgerinnen und Bürgern ein umfassendes und transparentes Bild über die wirtschaftliche und nicht-wirtschaftliche Betätigung der Kommunen gegeben.

Im Beteiligungsbericht der Stadt Gütersloh wird neben den Beteiligungen u.a. auch über die Sparkasse berichtet. Gem. § 1 des Sparkassengesetzes NRW ist sie als ein Wirtschaftsunternehmen der Gemeinde anzusehen. Die Verbindung zur Stadt ergibt sich über deren Mitgliedschaft im Sparkassenzweckverband der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg, dem Träger der Sparkasse.

Außerdem enthält der Bericht Informationen zu den von der Stadt Gütersloh verwalteten, in der städtischen Bilanz aktivierten Stiftungen. Zur Sicherung des zu erhaltenden Stiftungsvermögens wurden entsprechende Sonderrücklagen bzw. Sonderposten gebildet. Auch über die Stiftungserträge kann nicht frei verfügt werden, sie müssen im Sinne des Stiftungszwecks verwandt werden.

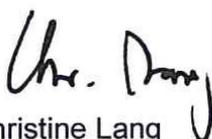
Der Beteiligungsbericht der Stadt Gütersloh enthält weiterhin Informationen zum Eigenbetrieb Kultur Räume, obwohl dieser auf Grund seiner Rechtsform als Eigenbetrieb nicht als Beteiligung einzuordnen ist. Es soll insgesamt aufgezeigt werden, in welchen Tätigkeitsbereichen und wie umfangreich städtisches Engagement außerhalb der Verwaltung erfolgt, in welchem Umfang städtisches Vermögen gebunden wurde und wie sich die Entwicklung des Eigenbetriebs und der Beteiligungen darstellt.

Im Einzelnen enthält der Bericht Angaben zum öffentlichen Zweck der jeweiligen Beteiligung und den Beteiligungsverhältnissen, zu den finanzwirtschaftlichen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt Gütersloh, zur Zusammensetzung der Organe der Gesellschaften sowie zur Zusammensetzung der wesentlichen Gremien nach Geschlecht im Sinne des Landesgleichstellungsgesetzes. Darüber hinaus werden in den jährlichen Beteiligungsberichten die Bilanzen, die Gewinn- und Verlustrechnungen sowie die Lageberichte der Betriebe und Gesellschaften dargestellt, damit sich Rat und Öffentlichkeit ein Bild von der finanziellen Dimension der Beteiligungen machen können.

Die Wirtschaftszahlen der Unternehmen basieren auf den geprüften Jahresabschlüssen für das Geschäftsjahr 2017 in Zeitreihenvergleichen zu 2016 und 2015. Über die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe lässt sich die Intensität der Einflussnahme erkennen. Da der Fokus in diesem Bericht auf den einzelnen Unternehmen liegt, wird in den komprimierten Lageberichten nicht nur auf die aktuelle Entwicklung, sondern auch auf die jeweiligen Chancen und Risiken eingegangen. Besondere, das Ergebnis beeinflussende Faktoren werden näher erläutert und zukunftsweisende Sachverhalte sowie im Jahr 2018 bereits getroffene Entscheidungen werden aufgezeigt.

Im Titel "Beteiligungsbericht 2018" wird wie bisher das Erscheinungsjahr angezeigt. Damit wird, obwohl sich die Berichterstattung im Wesentlichen auf das Geschäftsjahr 2017 bezieht, die Chronologie gewahrt und gleichzeitig die Verbindung zur Aktualität hergestellt.

Gütersloh, im November 2018


Christine Lang

Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin

Inhaltsverzeichnis

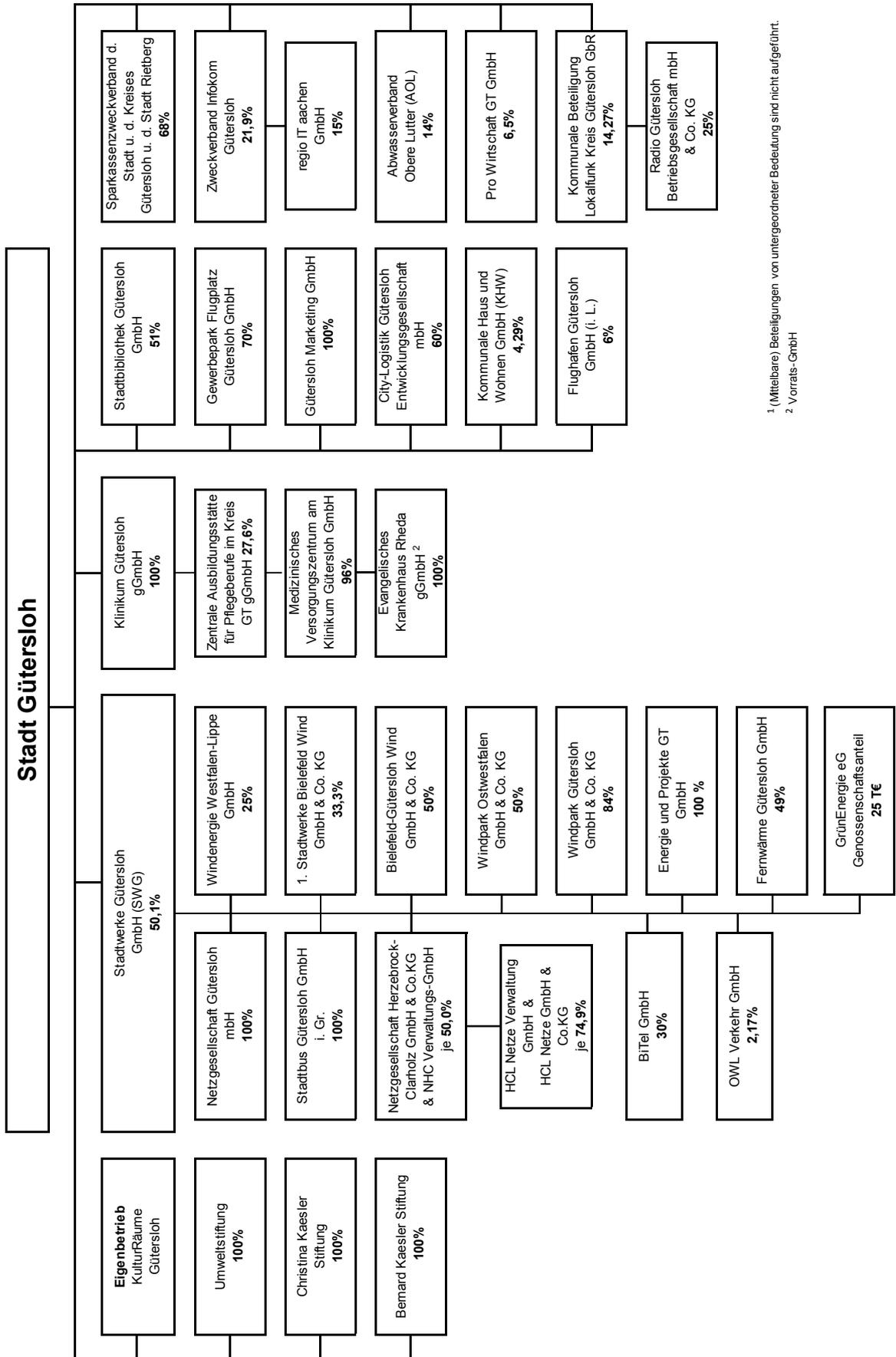
I. Übersicht über die Beteiligungen zum 31.12.2017	6
II. Ergebnis 2017 des Beteiligungsbudgets (B 28)	7
III. Übersicht über wichtige Unternehmensdaten zum 31.12.2017	8
IV. Übersicht über wichtige Kennzahlen zum 31.12.2017	10
V. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Landesgleichstellungsgesetz (LGG)	11
VI. Eigenbetrieb	12
Kultur Räume Gütersloh.....	13
VII. Mehrheitsbeteiligungen und Töchter	21
Klinikum Gütersloh gGmbH.....	22
MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH.....	32
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH.....	38
Stadtwerke Gütersloh GmbH.....	45
Netzgesellschaft Gütersloh mbH.....	55
Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG.....	62
HCL Netze GmbH & Co. KG.....	69
HCL Netze Verwaltung GmbH.....	75
NHC Verwaltungs-GmbH.....	80
Bielefelder Telekommunikations-gesellschaft mbH (BITel).....	84
Fernwärme Gütersloh GmbH.....	91
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH.....	96
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG.....	102
GrünEnergie eG.....	108
OWL Verkehr GmbH.....	116
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG.....	123
Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG.....	129
Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG.....	135
Energie und Projekte GT GmbH.....	141
Stadtbibliothek Gütersloh GmbH.....	146
Gütersloh Marketing GmbH.....	154
Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH.....	161
City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH.....	168

VIII. Verbände	173
Abwasserverband Obere Lutter (AOL)	174
Zweckverband Infokom Gütersloh	181
regio iT Gesellschaft für Informationstechnologie mbH	188
Sparkassenzweckverband der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg	195
IX. Geringfügige Beteiligungen	205
KHW GmbH Kommunale Haus und Wohnen	206
Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR.....	214
Pro Wirtschaft GT GmbH	218
Flughafen Gütersloh GmbH	225
X. Stiftungen	226
Umweltstiftung	227
Bernard Kaesler Stiftung	231
Christina Kaesler Stiftung	234
XI. Übersicht über die wesentlichen Verträge zwischen den Beteiligungen und der Stadt Gütersloh und den Beteiligungen untereinander	236
XII. Glossar	238
XIII. Abkürzungsverzeichnis	240

I. Übersicht über die Beteiligungen zum 31.12.2017

Stand 31.12.2017

Eigenbetriebe und Beteiligungen der Stadt Gütersloh¹



¹ (Mittelbare) Beteiligungen von untergeordneter Bedeutung sind nicht aufgeführt.
² Vorrats-GmbH

II. Ergebnis 2017 des Beteiligungsbudgets (B 28)

Zusammenfassung der im Bericht aufgeführten Aufwendungen und Erträge in Abstimmung mit dem Teilergebnis des Beteiligungsbudgets (B 28)

	Euro
KulturRäume Gütersloh	
Betriebskostenzuschuss	-3.156.468
Stadtwerke Gütersloh GmbH	
Konzessionsabgaben	4.749.899
Gewinnabführung	1.581.460
Kapitalertragssteuer u. Solidaritätszuschlag	-250.266
Stadtbibliothek Gütersloh GmbH	
Betriebskostenzuschuss	-1.708.594
Gütersloh Marketing GmbH	
Zahlung in die Kapitalrücklage	-349.500
Sparkasse Gütersloh	
Gewinnabführung	0
Kapitalertragssteuer u. Solidaritätszuschlag	0
KHW GmbH	
Gewinnabführung	3.743
Kapitalertragssteuer u. Solidaritätszuschlag	-592
Kommunale Beteiligung Lokalfunk Gütersloh	
Gewinnabführung	18.548
Kapitalertragssteuer u. Solidaritätszuschlag	-1.233
Zweckverband Infokom Gütersloh	
Verbandsumlage	-63.267
	<hr/>
	823.730
	<hr/>
Teilergebnisrechnung 2017 B 28	823.805
Differenz	75

Nachrichtlich (entsprechend der Darstellung in der Gesamtergebnisrechnung):

Bei der Differenz handelt es sich um die Dividendenzahlung der Volksbank Gütersloh e.G., an der die Stadt einen Genossenschaftsanteil in Höhe von 100 Euro hält, sowie um Konzessionsabgaben der RWE für grenzüberschreitende Lieferungen.

Ab- und Zuschreibungen auf Finanzanlagen fließen nicht mehr in das Beteiligungsbudget ein, da sie nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz im Jahresabschluss direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden können.

Hinsichtlich der Abschreibungen im Jahresabschluss 2017 in Höhe von insgesamt 1.724,0 TEuro waren die Kultur Räume Gütersloh, die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH, die Flughafen Gütersloh GmbH, die Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH und Ausleihungen an die Klinikum Gütersloh gGmbH betroffen. Für den Zweckverband Infokom Gütersloh erfolgte eine Zuschreibung in Höhe von 25,8 TEuro.

III. Übersicht über wichtige Unternehmensdaten zum 31.12.2017

	Anteil Stadt Gütersloh	Bilanzvolumen		Umsatzerlös		Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	
		2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr
		in %	in T€	in %	in T€	in T€	in %
Kultur Räume Gütersloh	100,00	30.520	-1,1	2.190	18,0	-4.316	-1,8
Klinikum Gütersloh gGmbH	100,00	61.668	-0,1	89.133	3,3	-174	-133,4
MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH	mittelbar: 96,00	643	31,2	1.613	14,1	-4	-381,0
ZAB Zentrale Akademie Berufe Gesundheitsw. gGmbH	mittelbar: 27,60	961	-13,9	10.709	-5,0	-250	-417,1
Stadtwerke Gütersloh GmbH	50,10	138.833	10,1	143.685	2,3	1.079	-70,6
Netzgesellschaft Gütersloh GmbH	mittelbar: 50,10	23.382	30,9	67.426	-7,4	0	0,0
Netzgesellschaft Herzebrock- Clarholz GmbH & Co. KG	mittelbar: 37,52	8.884	4,0	0	0,0	346	825,5
HCL Netze GmbH & Co. KG	mittelbar: 28,11	4.576	4,0	1.582	-0,7	589	25,5
HCL Netze Verwaltungs GmbH	mittelbar: 28,11	30	9,7	0	0,0	2	-4,3
NHC Verwaltungs-GmbH	mittelbar: 37,52	38	6,8	0	0,0	2	-0,5
Bielefelder Telekommunikati- onsgesellschaft GmbH (BiTel)	mittelbar: 15,03	11.848	-2,7	21.006	-0,5	1.606	-22,1
Fernwärme Gütersloh GmbH	mittelbar: 24,55	2.784	9,4	1.381	-2,6	218	-9,2
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	mittelbar: 9,39	221	-14,6	509	30,6	2	4265,0
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	mittelbar: 16,70	3.483	-8,7	1.002	10,8	145	477,6
GrünEnergie e.G.	mittelbar: 1,15	1.559	0,8	0	0,0	15	145,7
OWL Verkehr GmbH	mittelbar: 1,08	1.205	19,4	3.066	14,5	5	1,4
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	mittelbar: 25,05	28.341	13,1	3.630	88,1	1.153	357,2
Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	mittelbar: 25,05	15.187	404,3	746	-	-131	257,6
Windpark Gütersloh GmbH	mittelbar: 42,08	11.730	-	352	-	77	-
Energie und Projekte GmbH	mittelbar: 50,10	28	-	0	-	1	-
Stadtbibliothek Gütersloh GmbH	51,00	5.233	11,6	163	-1,2	54	-59,2
Gütersloh Marketing GmbH	100,00	603	-22,0	521	-1,2	-308	20,5
Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH	70,00	1.835	-	2	-	-286	-
City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH	60,00	5,0	60,7	0	0,0	-1	24,2

	Anteil Stadt Gütersloh	Bilanzvolumen		Umsatzerlös		Jahresüberschuss/ - fehlbetrag	
		2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr
	in %	in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %
Abwasserverband Obere Lutter	14,00	21.818	-2,3	3.953	1,3	295	-3,1
Zweckverband Infokom Gütersloh	21,90	8.677	13,1	k.A.	k.A.	852	418,3
regio IT Gesellschaft für Informati- onstechnologie mbH	mittelbar: 3,29	22.411	8,8	62.861	7,9	2.676	13,6
KHW GMBH Kommunale Haus und Wohnen	4,29	47.221	0,4	6.283	1,4	558	-46,9
Pro Wirtschaft GT GmbH	6,50	626	28,9	1.248	12,7	7	118,5

IV. Übersicht über wichtige Kennzahlen zum 31.12.2017

	Anteil Stadt Gütersloh	Eigenkapitalquote		Anlagenintensität		Investitionsvolumen	
		2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr
		in %	in %	in %	in %	in T€	in %
Kultur Räume Gütersloh	100,00	73,9	-0,1	93,6	-0,7	982,2	-25,6
Klinikum Gütersloh gGmbH	100,00	11,9	-2,2	71,9	-2,1	2.403,4	-44,1
MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH	mittelbar: 96,00	30,7	-25,2	51,3	25,8	130,0	8,3
ZAB Zentrale Akademie Berufe Gesundheitsw. gGmbH	mittelbar: 27,60	52,7	-22,0	28,9	-10,5	72,3	82,0
Stadtwerke Gütersloh GmbH	50,10	32,7	-10,1	80,7	3,9	20.702,7	5,3
Netzgesellschaft Gütersloh GmbH	mittelbar: 50,10	10,7	-23,6	3,3	-37,5	180,4	-61,8
Netzgesellschaft Herzebrock- Clarholz GmbH & Co. KG	mittelbar: 37,52	100,0	0,0	94,7	-3,8	3,5	-100,0
HCL Netze GmbH & Co. KG	mittelbar: 28,11	74,3	0,6	92,8	-1,8	429,9	-42,5
HCL Netze Verwaltungs GmbH	mittelbar: 28,11	96,8	-1,8	0,0	0,0	0,0	0,0
NHC Verwaltungs-GmbH	mittelbar: 37,52	94,7	-0,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Bielefelder Telekommunikati- onsgesellschaft GmbH (BiTel)	mittelbar: 15,03	47,6	3,6	69,0	15,3	2.570,1	15,8
Fernwärme Gütersloh GmbH	mittelbar: 24,55	95,5	-0,4	20,5	-22,8	0,0	-100,0
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	mittelbar: 9,39	57,6	19,2	0,0	0,0	0,0	0,0
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	mittelbar: 16,70	43,1	9,6	65,4	-10,8	0,0	0,0
GrünEnergie e.G.	mittelbar: 1,15	73,4	0,6	95,8	-0,8	0,0	0,0
OWL Verkehr GmbH	mittelbar: 1,08	19,8	-14,0	48,2	101,6	402,8	134,5
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	mittelbar: 25,05	32,3	-0,5	86,8	-8,2	2.567,9	-85,8
Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	mittelbar: 25,05	18,5	-81,1	94,6	48,6	12.963,4	701,0
Windpark Gütersloh GmbH	mittelbar: 42,08	26,2	-	85,9	-	10.199,1	-
Energie und Projekte GmbH	mittelbar: 50,10	93,3	-	0,0	-	0,0	-
Stadtbibliothek Gütersloh GmbH	51,00	85,7	-8,7	75,7	-10,3	423,8	-47,4
Gütersloh Marketing GmbH	100,00	41,9	53,1	4,6	40,1	11,8	73,6
Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH	70,00	32,0	-	k.A.	-	k.A.	-
City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH	60,00	84,1	65,4	0,0	-37,8	k.A.	k.A.

	Anteil Stadt Gütersloh	Eigenkapitalquote		Anlagenintensität		Investitionsvolumen	
		2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr	2017	Veränd. zum Vorjahr
	in %	in %	in %	in %	in %	in T€	in %
Abwasserverband Obere Lutter	14,00	82,6	2,9	81,7	-3,4	119,2	170,8
Zweckverband Infokom Gütersloh	21,90	11,2	627,0	84,4	4,0	k.A.	k.A.
regio IT Gesellschaft für Informati- onstechnologie mbH	mittelbar: 3,29	20,2	12,2	64,0	-1,2	5.731,0	-5,1
KHW GMBH Kommunale Haus und Wohnen	4,29	44,3	1,9	92,4	3,2	2.885,7	586,7
Pro Wirtschaft GT GmbH	6,50	47,6	-20,6	5,8	-34,3	18,7	-38,5

V. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Landesgleichstellungsgesetz (LGG)

Zum 15. Dezember 2016 erfolgte eine Novellierung des Gesetzes zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz – LGG). In diesem Zusammenhang wurden auch die Regelungen zu einer geschlechtergerechten Gremienbesetzung in § 12 LGG neu gefasst. Danach ist es nunmehr grundsätzlich verpflichtend vorgegeben, wesentliche Gremien zu mindestens 40 Prozent mit Frauen zu besetzen. Für Gremien, die durch eine Wahl besetzt werden, ist eine entsprechende Quote bei der Aufstellung der Kandidaturen und Listen zu berücksichtigen.

Die Kommunen sind gem. § 12 Abs. 6 LGG verpflichtet, die Öffentlichkeit über die geschlechtsspezifische Zusammensetzung der wesentlichen Gremien ihrer Beteiligungen zu unterrichten. Die Stadt Gütersloh erfüllt diese Verpflichtung im Rahmen dieses Beteiligungsberichts. Die entsprechende Information ist bei der jeweiligen Beteiligung im Abschnitt „5. Organe“/ Unterabschnitt „5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG“ zu finden.

VI. Eigenbetrieb

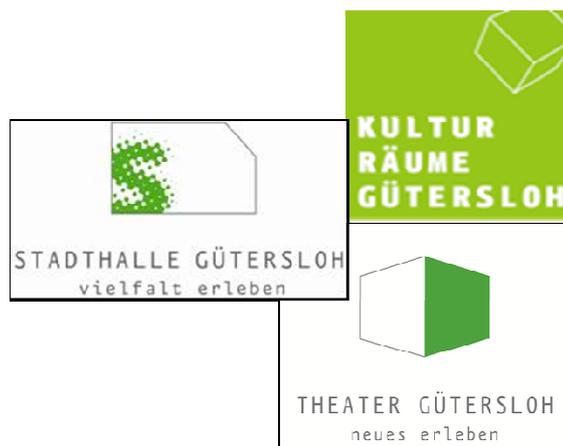
Die Stadt Gütersloh verfügt zurzeit über folgenden Eigenbetrieb:

Kultur Räume Gütersloh, Stadthalle und Theater

s. Seite 13

Kultur Räume Gütersloh

Stadthalle und Theater



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Friedrichstraße 10 33330 Gütersloh
Telefon	05241/864-0
E-Mail	info@stadthalle-gt.de, info@theater-gt.de
Internet	www.kulturraeume-gt.de www.stadthalle-gt.de www.theater-gt.de
Rechtsform	Eigenbetrieb
Gründungsjahr	2008: Kultur Räume Gütersloh; davor: Eigenbetrieb Stadthalle Gütersloh
Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister der Stadt Gütersloh, Rat der Stadt Gütersloh, Kulturausschuss der Stadt Gütersloh als Betriebsausschuss
Prüfung durch	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stammkapital, gesamt	5.000.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	100 %, 5.000.000 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	100,0	5.000.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Zweck des Betriebs ist es, das kulturelle und gesellschaftliche Leben in der Stadt und der Region Gütersloh zu fördern. Die Kultur Räume Gütersloh sollen kulturelles und geselliges Zentrum der Stadt sein. Sie stellen mit ihren vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten gleichzeitig ein Angebot an die Nachbargemeinden und den Kreis dar.

Primäre Aufgabe des Eigenbetriebs ist der Betrieb und die Unterhaltung der Einrichtungen und die Durchführung von Veranstaltungen.

Zu den Aufgaben des Betriebszweigs Stadthalle gehört es, Veranstaltungen aller Art, auch als Eigenveranstaltungen, zu disponieren und durchzuführen. Dazu zählen Konzerte, Shows, Tagungen, Messen, Ausstellungen, Kongresse und Feste.

Aufgabe des Betriebszweigs Theater ist vorrangig die Durchführung von Theater- und Konzertveranstaltungen für alle Bevölkerungsgruppen (sog. Beispieltheater). Erhalt und Weiterentwicklung von Vielfalt und Qualität im Theater- und Konzertprogramm sollen zu einer qualifizierten und vielfältigen Kultur-, Bildungs- und Freizeitlandschaft beitragen.

Mit den Konzeptionen Stadthalle Gütersloh 2020 und Theater Gütersloh 2020 hat die Geschäftsleitung ein ehrgeiziges Konzept mit strategischen und operativen Zielen für beide Betriebszweige erarbeitet.

In beiden Häusern soll Veranstaltern wie Besuchern ein attraktives, ausgewogenes Portfolio angeboten werden. Das Theater verbindet damit höchst erreichbare Qualität mit größtmöglicher Breitenwirkung. Es ist ein offener Ort der kulturellen und gesellschaftlichen Begegnung für alle.

Stadthalle und Theater stellen sich Innovationen und stärken den Kultur- und Wirtschaftsstandort Gütersloh. Sie stehen dabei erfolgreich im Wettbewerb und fördern Wachstum und Beschäftigungssicherung.

Die Kultur Räume Gütersloh werden ohne Gewinnerzielungsabsichten unter effektivem Einsatz der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen geführt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	WRG Audit GmbH Wirtschaftspr.-gesellschaft		WRG Audit GmbH Wirtschaftspr.-gesellschaft		WRG Audit GmbH Wirtschaftspr.-gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	28.455.165	-1,2	28.800.692	-0,2	28.845.072
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	27.295	235,7	8.130	-22,0	10.430
II. Sachanlagen	28.427.871	-1,3	28.792.562	-0,1	28.834.643
III. Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0
B Umlaufvermögen	2.011.774	-1,9	2.051.453	13,9	1.801.324
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	2.009.603	-1,5	2.040.749	13,5	1.798.644
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	2.171	-79,7	10.704	299,4	2.680
C Rechnungsabgrenzungsposten	53.070	751,6	6.232	-72,0	22.281
	30.520.009	-1,1	30.858.377	0,6	30.668.678
Passivseite					
A Eigenkapital	19.288.525	-1,5	19.575.764	-0,3	19.634.365
I. Stammkapital	5.000.000	0,0	5.000.000	0,0	5.000.000
II. Kapitalrücklage	18.604.859	-1,1	18.815.550	0,4	18.731.721
III. Jahresfehlbetrag	4.316.335	1,8	4.239.785	3,5	4.097.356
B Sonderposten aus Zuwendungen	5.969.852	-2,6	6.129.490	-2,7	6.302.428
C Rückstellungen	625.358	12,2	557.185	39,6	399.099
D Verbindlichkeiten	4.362.077	0,1	4.357.028	6,2	4.101.741
E Rechnungsabgrenzungsposten	274.198	14,8	238.909	3,4	231.045
	30.520.009	-1,1	30.858.377	0,6	30.668.678

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	2.190.234	18,0	1.855.448	*	1.679.825
2. Sonstige betriebliche Erträge	305.240	-2,4	312.897	*	428.547
3. Materialaufwand	3.219.206	11,7	2.881.722	*	2.548.504
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	430.715	-4,7	451.829	*	312.290
b) bezogene Leistungen	2.788.491	14,8	2.429.893	*	2.236.214
4. Personalaufwand	1.895.702	6,0	1.788.195	3,2	1.733.201
a) Löhne und Gehälter	1.436.266	5,5	1.361.029	3,0	1.321.974
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	459.436	7,6	427.166	3,9	411.227
5. Abschreibungen	1.311.938	0,2	1.309.150	1,2	1.293.999
6. Sonst. betriebliche Aufwendungen	351.835	-11,1	395.948	*	596.757
7. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	0	0,0	0	0,0	0
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0
9. Zinsen u. ähnliche Erträge	0	-100,0	12	-80,7	63
10. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
11. Ergebnis nach Steuern/ Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.283.208	-1,8	-4.206.658	-3,5	-4.064.027
12. Sonstige Steuern	33.127	0,0	33.127	-0,6	33.330
13. Jahresergebnis	-4.316.335	-1,8	-4.239.785	-3,5	-4.097.356

Nachrichtlich:

Behandlung des Jahresergebnisses					
a) Betriebskostenzuschuss der Stadt	3.156.468	3,7	3.043.450	6,4	2.859.692
b) aus den Rücklagen zu entnehmen	1.159.867	-3,0	1.196.336	-3,3	1.237.664
	4.316.335	1,8	4.239.785	3,5	4.097.356

* Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus diesem Grund sind die Beträge aus 2016 und 2015 nur bedingt vergleichbar. Die Veränderung in % zwischen 2015 und 2016 wird daher in den entsprechenden Positionen mangels Vergleichbarkeit nicht ausgewiesen.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter im Jahresschnitt	30,0	-9,1	33,0	3,1	32,0
davon Auszubildende	0		0	-100,0	1

Zusätzlich zum Stammpersonal wurden nach Bedarf Aushilfen zur Veranstaltungsbegleitung beschäftigt.

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Veranstaltungen					
Großer Saal, Stadthalle	151	6,3	142	5,2	135
Foyers, Stadthalle	53	10,4	48	33,3	36
Konferenzräume, Stadthalle	215	12,6	191	12,4	170
Kleiner Saal, Stadthalle	105	56,7	67	-42,2	116
Theater, Belegungen	570	12,9	505	4,8	482
- davon ganzes Haus	21	-19,2	26	136,4	11

Die Abnahme der Vermietungen des kleinen Saals der Stadthalle in 2016 ist darauf zurückzuführen, dass in 2016 der kleine Saal für vier Monate zwecks Sanierungs- und Brandschutzmaßnahmen gesperrt wurde. Die Zunahme der Vermietungen in den Konferenzbereichen liegt an der in 2014 durchgeführten Sanierung/Aufwertung der Ebene 1.

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	73,9	-0,1	74,0	0,8	73,4
Anlagenintensität	%	93,6	-0,7	94,3	0,2	94,1
Investitionen	T€	982	-25,6	1.320	-29,7	1.876

Bei der Ermittlung der Kennzahlen wurde der von der Stadt zu tragende Verlustanteil berücksichtigt und mit eingerechnet.

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Der Eigenbetrieb "Kultur Räume Gütersloh – Stadthalle und Theater" wurde 2008 gegründet. Dabei wurde der Bereich Theater als weiterer Betriebszweig in den ehemaligen Eigenbetrieb Stadthalle integriert. Hierzu gehört auch der in unmittelbarer Nachbarschaft zur Stadthalle erstellte und 2010 eröffnete Neubau des Gütersloher Theaters. Dies ermöglichte die Zusammenführung der kaufmännischen und technischen Bereiche.

Das Theater wurde anfangs mit einer Auslastungsquote von weit über 90 % im Abendspielplan außerordentlich gut angenommen. In 2017 lag die Auslastung über alle Veranstaltungen (ohne Vermietungen und Fremdveranstalter) bei einer Quote von knapp 81 %, an Abendveranstaltungen bei 90,2 %. Insgesamt ergibt sich eine mit 2016 vergleichbare Auslastung von ca. 85 %, die es in den folgenden Spielzeiten zu halten gilt. Im „Kerngeschäft“ der Eintrittseinnahmen aus dem Theater- und Konzertprogramm war in 2017 ein Anstieg in Höhe von 20 TEuro zu verzeichnen. Die Gesamtverkäufe von Theatertickets konnten in 2017 nochmals gesteigert werden (48.603 Tickets in 2017 gegenüber 42.652 Tickets in 2016). Zurückgeführt wird dies sowohl auf das ausgewogene und anspruchsvolle Programm als auch auf erste Erfolge der gesteigerten Maßnahmen im Bereich Marketing und Veranstaltungsbewerbung.

Es ist das Ziel, auch in Zukunft die guten Auslastungsquoten von insgesamt ca. 85 % zu erreichen. Die Kostensteigerungen im Programmetat und bei den übrigen Aufwendungen sowie der zunehmende Bedarf an Bauunterhalt sind auch im Wirtschaftsplan 2018 durch einen höheren Zuschussbedarf kompensiert worden. Zusätzlich werden die Betriebsleitung und die künstlerische Leitung diverse kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen ergreifen, um das große Interesse am Programm des Theaters zu beflügeln und weitere Mittel zu akquirieren.

Um der zunehmenden Konkurrenzsituation am Veranstaltungsmarkt, insbesondere in OWL, zu begegnen, sind im Bereich der Stadthalle in den letzten Jahren verschiedenen Sanierungsarbeiten durchgeführt worden. In 2017 erfolgten Restarbeiten zum Abschluss der Innensanierung (Parkett im Großen Saal, Ergänzung von Technik, Tischen und Stühlen). Darüber hinaus wurde der Wettbewerb zur Fassadensanierung abgeschlossen. Der Umsatz inkl. Pachterlöse hat sich gegenüber 2016 um 83 TEuro auf 753 TEuro erhöht. Dies ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass in 2017 alle Räume der Stadthalle ganzjährig vermietet werden konnten. Einschränkungen durch Sanierungsarbeiten bestanden nicht mehr. Vor dem Hintergrund der geplanten Fassadensanierung wird es ab Herbst 2018 wieder Einschränkungen geben. Diese werden bis zum Abschluss der Fassadensanierung (geplant: Ende 2019) erhalten bleiben. Für die Umsetzung der Fassadensanierung steht die abschließende Förderentscheidung des Landes weiterhin aus. Die weitere Finanzierung der Sanierungsmaßnahmen erfolgt durch die Stadt über eine Aufstockung der Kapitalrücklage.

Gegenüber dem für die „Kultur Räume Gütersloh – Stadthalle und Theater“ für 2017 geplanten Jahresverlust in Höhe von 4.731 TEuro ergab sich eine Verbesserung im Jahresergebnis um ca. 414 TEuro. Wie bereits im Jahr 2016 ist dies in beiden Häusern maßgeblich auf die verbesserten Erträge zurückzuführen. Trotzdem wird es weiterhin als kritisch eingeschätzt, inwieweit die Ertragssteigerungen die externen Kostensteigerungen ausgleichen können. Der Wirtschaftsplan 2018 der Kultur Räume sieht einen Verlust in Höhe von 4.836 TEuro vor. Ziel bleibt es somit, in dem schwierigen Marktumfeld beide Häuser zu vermarkten und so die Vermietungen trotz höherer Entgelte halten und dabei entsprechende Erträge erzielen zu können.

Für die Zukunft wird weiterhin die Notwendigkeit gesehen, den Bereich Akquise/Vermarktung/Marketing auszubauen. In den Geschäftsfeldern Veranstaltungen, Messe, Tagungen und Kongresse soll insbesondere bei der Vermietung des großen Saals der Stadthalle die Akquise wirtschaftsnaher Veranstaltungen im Vordergrund stehen.

Im Jahr 2020 steht das zehnjährige Jubiläum des Theater an. Es ist geplant, bereits in 2018 ein Konzept für das Jubiläumsjahr zu erarbeiten und dann schrittweise umzusetzen.

5. Organe

Organe der Kultur Räume Gütersloh sind der Bürgermeister der Stadt Gütersloh, der Rat der Stadt Gütersloh, der Kulturausschuss der Stadt Gütersloh als Betriebsausschuss für die Kultur Räume und die Betriebsleitung.

5.1. Besetzung der Organe

Betriebsleitung

Erster Betriebsleiter: Andreas Kimpel, Beigeordneter

Kaufmännischer Betriebsleiter: Ralph Fritzsche

Kulturausschuss (Betriebsausschuss für die Kultur Räume)

Vorsitzender	Hans-Peter Rosenthal	GRÜNE
Stellv. Vorsitzender	Norbert Morkes	BfGT
	Klaus Engels	CDU
	Gerhard Feldhans	CDU
	Marita Fiekas	CDU
	Wolfgang Harbaum	CDU
	Heike Landwehr-Bökenhans	CDU
	Marco Mantovanelli	GRÜNE
	Jael Räker	SPD
	Ingrid Schrader	SPD
	Dennis Selent	SPD
	Jörn Stenkamp	BfGT
	Matthias Trepper	SPD
	Almuth Wessel	DIE LINKE
	Wilko Wiesner	CDU
Beratend	Werner Lindermeier	UWG
Beratend	Antonios Lykopoulos	Integrationsrat

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Kulturräume Gütersloh sind ein Eigenbetrieb der Stadt Gütersloh. Der Betriebsausschuss der Kulturräume ist der Kulturausschuss der Stadt Gütersloh und als solcher vom Geltungsbereich des § 12 LGG ausgenommen.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Betriebsleitung** besteht aus zwei Mitgliedern. Sie setzt sich aus einem ersten Betriebsleiter und einem kaufmännischen Betriebsleiter zusammen, die vom Rat bestellt werden. Der Betriebsleitung obliegt insbesondere die laufende Betriebsführung und ist damit für die wirtschaftliche Führung des Eigenbetriebs verantwortlich.

Der **Bürgermeister** ist Dienstvorgesetzter der Mitarbeiter des Eigenbetriebs.

Der **Rat** der Stadt Gütersloh entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch die Gemeindeordnung, die Eigenbetriebsverordnung oder die Hauptsatzung vorbehalten sind.

Der **Kulturausschuss** nimmt die Aufgaben des Betriebsausschusses wahr. Der Betriebsausschuss entscheidet in den ihm durch Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung oder Rat übertragenen Angelegenheiten und berät in allen anderen Angelegenheiten vor.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt Gütersloh unterstützt das laufende Geschäft der Kultur Räume mit einem Betriebskostenzuschuss. Der Betriebskostenzuschuss an die Kultur Räume fließt in die Ergebnisrechnung des städtischen Haushalts ein.

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Betriebskostenzuschuss der Stadt	3.156.468	3,71	3.043.450	6,43	2.859.692
Finanzierung der Investitionen	985.645	-25,64	1.325.467	13,14	1.171.500

Grundsätzlich finanziert die Stadt auch die erforderlichen Investitionen über Einzahlungen in die Kapitalrücklage. Allgemein fließen die Zahlungen der Stadt für die Investitionen ausschließlich in die Finanzrechnung der Stadt ein.

Zusätzlich fallen für 2017 noch Abschreibungen in Höhe von 1,11 Mio. Euro auf das Sondervermögen Kultur Räume an, die nach dem NKF-Weiterentwicklungsgesetz bei der Stadt direkt mit der Allgemeinen Rücklage verrechnet werden dürfen. Die Zahlungen der Stadt für Investitionen erhöhen den Wert des Sondervermögens in der städtischen Bilanz.

VII. Mehrheitsbeteiligungen und Töchter

Folgende Unternehmen gehören zu den Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Gütersloh:

Klinikum Gütersloh gGmbH	s. Seite 22
Töchter: MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH	s. Seite 32
ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH	s. Seite 38
Stadtwerke Gütersloh GmbH	s. Seite 45
Töchter: Netzgesellschaft Gütersloh mbH	s. Seite 55
Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG	s. Seite 62
HCL Netze GmbH & Co. KG	s. Seite 69
HCL Netze Verwaltung GmbH	s. Seite 75
NHC Verwaltungs-GmbH	s. Seite 80
Bielefelder Telekommunikationsgesellschaft mbH (BiTel)	s. Seite 84
Fernwärme Gütersloh GmbH	s. Seite 91
Windenergie Westfalen-Lippe GmbH	s. Seite 96
1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	s. Seite 102
GrünEnergie eG	s. Seite 108
OWL Verkehr GmbH	s. Seite 116
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	s. Seite 123
Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	s. Seite 129
Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	s. Seite 135
Energie und Projekte GT GmbH	s. Seite 141
Stadtbibliothek Gütersloh GmbH	s. Seite 146
Gütersloh Marketing GmbH	s. Seite 154
Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH	s. Seite 161
City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH	s. Seite 168

Klinikum Gütersloh gGmbH



 **KLINIKUM GÜTERSLOH**

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Reckenberger Straße 19 33330 Gütersloh
Telefon	05241/83-0
E-Mail	info@klinikum-guetersloh.de
Internet	www.klinikum-guetersloh.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2009 Ausgliederung des Eigenbetriebs in die Klinikum Gütersloh gGmbH Seit 1939 in Trägerschaft der Stadt Gütersloh
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreterin für die Stadt Gütersloh	Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin
Prüfung durch	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stammkapital, gesamt	3.000.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	100 %, 3.000.000 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	100,0	3.000.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Ziel der Gesellschaft ist die Förderung und Sicherstellung der öffentlichen Gesundheitsversorgung im weitesten Sinne, insbesondere für die Stadt Gütersloh, den Kreis Gütersloh und dessen Umland. Nach § 3 des Gesellschaftsvertrags verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und ist selbstlos tätig.

Die Klinikum Gütersloh gGmbH stellt eine umfassende ärztliche und pflegerische Versorgung der regionalen Bevölkerung mit hoch qualifizierten Krankenhausleistungen und unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten sicher und richtet ihre Unternehmenszielen nach Patienten, Mitarbeitern, niedergelassenen Ärzten und Kooperationspartnern aus. Die angebotene hochwertige Medizin und pflegerische Qualität soll primär die Patientenbedürfnisse im Blick behalten. Dies kann nur durch Förderung zur Weiterentwicklung, Motivation und Zufriedenheit der Mitarbeiter sowie durch kooperatives Zusammenwirken mit weiteren Leistungserbringern in der örtlichen Gesundheitsversorgung gewährleistet werden.

Das Klinikum Gütersloh engagiert sich zudem in der Gesundheitsaufklärung und -prävention und übernimmt soziale Verantwortung vor Ort. Das Klinikum soll zu den führenden regionaler Anbietern von Dienstleistungen für den Gesundheitssektor gehören. Die Attraktivität des Standortes Gütersloh soll durch eine zukunftsfähige Weiterentwicklung des vorhandenen medizinischen Leistungsspektrums, bauliche Modernisierungen sowie eine zeitgemäße Ausstattung mit medizinischen Geräten und Instrumentarien gestärkt werden. Baustein in dem Konzept ist ebenso die Einbindung von Praxen auf dem Klinikgelände und somit die engere Verzahnung mit der ambulanten Versorgung. Die räumlichen Voraussetzungen sind durch zwei Ärztehäuser auf dem Klinikgelände in Vorjahren geschaffen worden.

Um die gesetzten Ziele erfüllen zu können, wird es erforderlich, die Wirtschaftlichkeit des Klinikums durch Steigerung der Ertragskraft und Reduktion der Kosten zu optimieren. Dazu soll nach einem Beschluss des Rates vom 16.11.2018 auch eine verbindliche Kooperation mit der benachbarten St. Elisabeth Hospital GmbH geprüft werden.

Nach dem Krankenhausplan des Landes Nordrhein-Westfalen wird das Klinikum als Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung geführt. Gemäß Feststellungsbescheid vom 20.11.2017 wird als Ergebnis des Krankenhaus-Planungsverfahrens eine Reduzierung der Planbetten von 474 auf 410 vorgesehen:

• Innere Medizin (davon Palliativmedizin mit 10 Betten)	195
• Chirurgie	140
• Urologie	35
• Frauenklinik u. Geburtshilfe	30
• Hals-Nasen-Ohren (Belegabteilung)	6
• Röntgen- und Strahlentherapie	4

Außerdem gewährleistet das Klinikum im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen die ambulante Diagnostik und Therapie von Patienten und sorgt für Aus- und Weiterbildung für medizinische und andere Krankenhausberufe.

2.3. Beteiligungen der Klinikum Gütersloh gGmbH

Beteiligung	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH (seit 2011) (s. Seite 32)	96,0	192.000,00
Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH (ZAB) (s. Seite 38)	27,6	27.600,00
Evangelisches Krankenhaus Rheda gGmbH*	100,0	25.000,00

* Mit Ratsbeschluss vom 16.03.2012 wurde der Übernahme der Anteile an der Evangelischen Krankenhaus Rheda gGmbH von der Evangelischen Stiftung Rheda durch die Klinikum Gütersloh gGmbH zugestimmt. Die Mitarbeiter waren zuvor vom Klinikum Gütersloh übernommen worden. Das nur noch geringwertige Anlagevermögen wurde auf die Klinikum Gütersloh gGmbH übertragen. Die Gesellschaft wird als Mantelgesellschaft geführt und soll ohne Wert für einen möglichen späteren Verwendungszweck bestehen bleiben. Am 14.12.2012 hat der Rat die Schließung und Abwicklung der Betriebsstelle Rheda im Jahr 2013 beschlossen. Die Abteilungen an der Betriebsstelle Rheda wurden Mitte 2013 in den Standort Gütersloh integriert.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		BPG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Münster
Aktivseite					
A Anlagevermögen	44.356.889	-2,2	45.347.711	1,7	44.587.370
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	189.799	-21,5	241.685	61,7	149.480
II. Sachanlagen	43.922.490	-2,1	44.861.426	1,5	44.193.291
III. Finanzanlagen	244.600	0,0	244.600	0,0	244.600
B Umlaufvermögen	13.697.781	7,6	12.728.787	-8,8	13.954.156
I. Vorräte	1.889.875	-2,8	1.943.504	16,7	1.665.157
II. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	10.533.854	6,5	9.891.425	-5,9	10.509.130
III. Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,0	0	0,0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.274.052	42,5	893.857	-49,8	1.779.869
C Ausgleichsposten nach dem KHG	3.504.457	0,4	3.491.617	0,4	3.478.787
D Rechnungsabgrenzungsposten	108.621	-21,9	139.112	-9,9	154.372
E Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0,0	0	0,0	0
	61.667.748	-0,1	61.707.227	-0,8	62.174.685
Passivseite					
A Eigenkapital	7.351.066	-2,3	7.524.876	7,4	7.004.287
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000	0,0	3.000.000	0,0	3.000.000
I. Festgesetztes Kapital					
II. Kapitalrücklage	2.523.340	0,0	2.523.340	0,0	2.523.340
III. Gewinnrücklagen	1.998.421	35,3	1.477.560	-51,5	3.046.250
IV. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	-170.695	-132,6	523.977	133,5	-1.565.302
B Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanz. d. Anlagevermögens	26.597.037	-0,4	26.692.238	-2,5	27.380.745
C Rückstellungen	4.636.330	-1,9	4.724.394	-2,6	4.850.938
D Verbindlichkeiten	23.083.315	1,4	22.765.719	-0,8	22.938.714
	61.667.748	-0,1	61.707.227	-0,8	62.174.685

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Erlöse aus Krankenhausleistungen	68.380.981	2,7	66.567.068	4,5	63.703.223
2. Erlöse aus Wahlleistungen	917.553	-3,1	947.395	-2,2	969.001
3. Erlöse aus ambulanten Leistungen	2.879.601	-7,4	3.108.758	17,9	2.636.121
4. Nutzungsentgelte der Ärzte	2.795.999	9,5	2.553.944	3,2	2.474.768
4a. Umsatzerlöse des Krankenhauses n. § 277 HGB, wenn nicht in Posten 1.-4.	14.158.755	8,2	13.085.128	3,9	12.595.569
5. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	116.989	803,8	-16.623	-117,3	96.349
6. Zuweisungen u. Zuschüsse der öffentlichen Hand soweit nicht unter 10	57.289	6,0	54.040	-37,8	86.882
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.695.660	1,0	2.668.213	-2,1	2.726.539
8. Personalaufwand	57.733.316	3,9	55.564.500	3,2	53.857.683
a) Löhne und Gehälter	46.659.188	3,9	44.906.045	3,6	43.338.327
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	11.074.128	3,9	10.658.455	1,3	10.519.356
9. Materialaufwand	24.977.409	6,8	23.387.039	-0,3	23.468.494
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.261.702	6,5	19.961.756	0,9	19.790.513
b) bezogene Leistungen	3.715.706	8,5	3.425.283	-6,9	3.677.981
10. Erträge aus der Zuwendung zur Finanzierung von Investitionen	3.203.549	49,1	2.148.925	-3,0	2.214.579
11. Erträge aus der Einstellung v. Ausgleichsposten für Eigenmittelförderung	12.841	0,1	12.830	0,0	12.831
12. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbind. nach dem KHG	2.423.976	-1,6	2.463.969	0,5	2.452.289
13. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindl. nach dem KHG	2.686.977	60,2	1.677.159	-0,8	1.689.886
14. Aufwendungen für die nach KHG geförd. Nutzung v. Anlagengegenständen	537.225	9,8	489.314	-7,8	530.698
15. Abschreibungen	3.302.899	-5,3	3.489.196	1,4	3.441.991
16. Sonstige betriebliche Aufwendungen	7.976.463	1,8	7.832.338	-2,8	8.058.704
17. Zinsen und ähnliche Erträge	7.360	8,9	6.761	82,7	3.700

18. Abschreibungen auf Finanzanlagen u. auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,0	0	0,0	0
19. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	487.794	-6,0	519.201	-9,3	572.392
20. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-51.529	-108,0	641.661	138,9	-1.647.996
21. Steuern vom Einkommen und Ertrag (davon 1.099 T€ für 2009 - 2012)	122.281	1,0	121.073	253,3	-78.973
22. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-173.810	-133,4	520.589	133,2	-1.569.023
23. Entnahme aus der Gewinnrücklage	3.115	-8,1	3.388	-8,9	3.721
24. Bilanzgewinn/ -verlust	-170.695	-132,6	523.977	133,5	-1.565.302

* Bedingt durch das BilRUG ergaben sich in 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Vergleichbarkeit wurde das Jahr 2015 ebenfalls dahingehend angepasst.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	775,2	0,4	772,2	0,7	766,6
davon Pflegekräfte	236,1	0,3	235,4	-1,0	237,7
davon ärztlicher Dienst	136,2	-0,8	137,3	-0,4	137,9
durchschnittl. Personalaufwand %	74,5	3,5	72,0	2,4	70,3

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Fallzahlen stationär	20.211	-1,2	20.453	3,2	19.815
Verweildauer der Patienten in Tagen	5,12	2,0	5,02	-4,0	5,23

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	11,9	-2,2	12,2	8,2	11,3
Eigenkapitalquote (inkl. Fördermittel)	%	52,3	-0,8	52,8	0,2	52,7
Anlagenintensität	%	71,9	-2,1	73,5	2,5	71,7
Anlagendeckungsgrad	%	104,9	4,9	100,0	-2,8	102,9
Investitionsvolumen	T€	2.403	-44,1	4.297	-11,1	4.836
Reinvestitionsquote	%	72,8	-40,9	123,2	-12,3	140,5

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Nachfragesituation im Gesundheitssektor darf für die kommenden Jahre ausgehend von der zunehmenden Alterung der Bevölkerung als weitgehend stabil eingestuft werden. Dies wird im Einzugsgebiet des Klinikums durch Bevölkerungszuwächse in den vergangenen Jahren und eine aktuell eher gleichbleibende bis leicht zunehmende Bevölkerungsentwicklung gestützt. Auf konjunkturelle Schwankungen reagiert der Krankenhaussektor eher unempfindlich.

Mit der pflichtigen bundesweiten Einführung des DRG-Systems für die Bemessung der Erlöse aus Krankenhausleistungen wurden 2004 – gesundheitspolitisch motiviert – weitgehende Veränderungen für die Krankenhäuser (Leistungssträger) angestoßen. In Verbindung mit landesweit einheitlichen Landesbasisfallwerten ist eine Vergleichbarkeit der Krankenhäuser in wirtschaftlicher Hinsicht und in Bezug auf ihre Leistungsfähigkeit und ihren Fallschweregrad entstanden. Die Umsetzung des DRG-Systems steht im Zeichen der Wettbewerbsorientierung des Krankenhaussektors und löst damit fortlaufenden Optimierungsbedarf bei den Krankenhäusern aus.

Diese systemimmanenten Herausforderungen für die Krankenhäuser verschärften in den Vorjahren die ohnehin durch eine Diskrepanz zwischen den Steigerungen der Erlösbudgets und den Steigerungen bei Personal- und Sachaufwendungen anspruchsvolle wirtschaftliche Situation. Perspektivisch darf mit einer weiteren Bereinigung (Reduzierung eigenständiger Kliniken) auch in der Region durch die Gesundheitspolitik des Landes NRW gerechnet werden. Für 2017 wurde dies bereits mit dem Ergebnis des regionalen Krankenhausplanverfahrens deutlich, mit dem eine Bettenreduzierung für das Klinikum eintreten wird.

Wirtschaftliche Chancen können sich durch das Anfang 2016 in Kraft gesetzte und erstmals in 2017 wirkende Krankenhausstrukturgesetz ergeben, mit dem sich insbesondere über zusätzliche, für die Pflegeleistungen im Krankenhaus angedachte Erträge (DRG-Zuschläge, Förderprogramme), Hygieneförderprogramme und teilw. Ausgleichs für ungedeckte Kosten aus Tarifsteigerungen die Rahmenbedingungen für die Finanzierung des laufenden Betriebs verbessern dürften. Als wirtschaftliches Risiko aus den Neuregelungen hat sich bereits der Fixkostendegressionsabschlag herausgestellt, der in Form von Abschlägen für stark über die vereinbarten Budgets hinausgehende Leistungen wirkt.

Die allgemeinen wirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen des Krankenhaussektors führten konkret beim Klinikum zu der Entscheidung (Ratsbeschluss vom 14.12.2012), die kleinere Betriebsstätte am Standort Rheda Mitte des Jahres 2013 zu schließen und die medizinischen Leistungen in den Standort Gütersloh zu integrieren, was in 2014 erfolgt ist, letztlich aber belastende Folgewirkungen bis in das Jahresergebnis 2015 mit sich brachte. So wurden beginnend in 2015 strukturelle Optimierungen ins Auge gefasst und 2016 durch entsprechende Beschlüsse der Gesellschaftsorgane über strategische Ausrichtungen und konkrete Maßnahmen zur Erlössteigerung und Kostenreduzierung zur Umsetzung gebracht. Die angestoßenen Umstrukturierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen zeigten in 2016

einmalig positive Wirkungen, die auch ein positives Jahresergebnis ermöglichten. Für 2017 konnten die positiven Effekte aus den Optimierungsmaßnahmen ein Unterschreiten des Planergebnisses nicht verhindern.

Durch Sanierungen im Bestand und teilweise Ersatzbauten für den Altbestand sollen in verschiedenen Bauabschnitten die Entwicklung des Standortes unterstützt und die räumlichen Gegebenheiten den betrieblichen Bedürfnissen angepasst werden. Prämisse ist dabei allerdings, das Mitwachsen der Strukturen maßvoll an den wirtschaftlichen Möglichkeiten und Perspektiven auszurichten, so dass die Finanzierung der einzelnen Maßnahmen dauerhaft gesichert ist und das betriebliche Ergebnis nicht über die Maßen belastet wird. Hierin liegen – wie teilweise der öffentlichen Information zu entnehmen – aktuell die größten Herausforderungen für das Klinikum. Für die in den Folgejahren anstehenden Entscheidungen über Erweiterungen (Anbau am Bettenhaus Süd) und Modernisierungen im vorhandenen Gebäudebestand ist eine nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen Lage herbeizuführen. Es stehen Prüfungen dazu an, ob eine nachhaltige wirtschaftliche Stärkung in Folge einer verbindlichen Kooperation mit der St. Elisabeth Hospital GmbH erreicht werden kann.

Das Qualitätsmanagementsystem des Klinikums ist umfassend und prozessorientiert organisiert und wird regelmäßig in internen Qualitätsaudits überprüft und durch externe Organisationen (z. B. Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ)) zertifiziert. Im März 2015 wurde das Klinikum erneut erfolgreich zertifiziert. Weitere erfolgreiche Zertifizierungen bestehen als Kooperatives Brustzentrum, Gynäkologisches Krebszentrum, Prostatakarzinomzentrum, Darmkrebs-Zentrum, Lokales Trauma-Zentrum sowie Chest-Pain-Unit (Brustschmerz-Einheit), „Babyfreundliches Krankenhaus“ der WHO sowie als Onkologisches Zentrum (Onkozeit, Zertifizierung in 2016).

Das Klinikum verfügt über ein Risikomanagementsystem, dessen Kernaufgabe es ist, Risiken durch Zuordnung zu Beobachtungsbereichen (Risikofeldern) zu erkennen und zu operationalisieren sowie unter Zuordnung von Verantwortlichkeiten zu bewältigen. Zur Steuerung der wirtschaftlichen Risiken wurde zusätzlich ein Reporting System für die Geschäftsführung und die leitenden Mitarbeiter eingeführt. Bereits seit mehreren Jahren etabliert hat sich das Critical Incident Reporting System. Es dient u. a. der Meldung, Auswertung und Vermeidung von Beinahevorfällen, die zu einer Schädigung von Patienten oder Mitarbeitern hätten führen können (z. B. Verwechslungen von Medikamentenpackungen etc.). Im Aufbau befindlich sind außerdem Risiko-Audits mit Bewertung von Risiken nach Risikoklassen und Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts.

5. Organe

Organe der Klinikum Gütersloh gemeinnützige Gesellschaft mbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführerin: Maud Beste

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehören neun stimmberechtigte Mitglieder an, sechs davon werden vom Rat der Stadt Gütersloh nach den Grundsätzen der Verhältniswahl bestimmt, ein weiteres

Mitglied ist der Bürgermeister oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter und zwei gewählte und vom Rat bestellte Arbeitnehmervertreter. Darüber hinaus ist die Stadt Gütersloh durch eine/einen Gesellschaftervertreter/-in (den/die Erste/-n Beigeordnete/-n) als beratendes Mitglied im Aufsichtsrat vertreten.

Vorsitzender	Matthias Trepper	SPD
Stellv. Vorsitzende	Marita Fiekas	CDU
	Adelheid Brown	Arbeitnehmervertreterin
	Dr. Frank Jurke	Arbeitnehmervertreter
	Annette Kornblum	SPD
	Norbert Morkes	BfGT
	Birgit Niemann-Hollatz	GRÜNE
	Henning Schulz	Bürgermeister (CDU)
	Raphael Tigges	CDU

Gesellschafterversammlung

Vertreterin für die Stadt Gütersloh: Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der Klinikum Gütersloh gGmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	4	50%	4	50%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	4	50%	4	50%

Hinweis: Der Bürgermeister der Stadt Gütersloh ist geborenes Mitglied im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m § 113 Abs. 2 GO NRW und wurde aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die Zuständigkeiten und Aufgaben der Organe ergeben sich aus dem Gesellschaftsvertrag und gesonderten Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat, für die Geschäftsführung sowie für die Krankenhausleitung (Betriebsleitung).

Die **Geschäftsführerin** ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Geschäftsführung erledigt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags, der Geschäftsordnung und des Wirtschaftsplans. Die Geschäftsführung informiert den Aufsichtsrat umfassend bezogen auf alle betrieblichen Angelegenheiten.

ten, insbesondere über die beabsichtigte Geschäftspolitik und Strategien, die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können.

Die Krankenhausbetriebsleitung im Klinikum Gütersloh besteht aus der Geschäftsführerin (Vorsitz), dem Ärztlichen Direktor, dem Pflegedirektor und der Kaufmännischen Direktorin. Die Krankenhausbetriebsleitung unterstützt die Geschäftsführung bei der Führung und Kontrolle der Leistungsbereiche und des Gesamtbetriebs.

Dem **Aufsichtsrat** obliegt die Beratung und Überwachung der Geschäftsführung.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Das Klinikum Gütersloh trägt sich selbst. Sofern in den vergangenen Jahren Überschüsse erzielt werden konnten, wurden diese dem Eigenkapital zugeführt. Damit in Verbindung stehende Liquiditätsüberschüsse wurden für die umfangreichen, teilweise bereits realisierten Investitionen verwendet. Aus dem städtischen Haushalt erhielt das Klinikum in den Jahren 2003-2006 Investitionskostenzuschüsse in Höhe von insgesamt 7,5 Mio. Euro für den Bau des Bettenhauses Süd. Zur Absicherung und Erzielung günstigerer Zinskonditionen für erforderliche Investitionskredite hat der Rat der Stadt in 2014 einer Bürgschaft zugunsten des Klinikums zugestimmt. Weiterhin wurden in 2016 Gesellschafterdarlehen zur Finanzierung bestimmter Investitionsmaßnahmen in den Gebäudebestand am Standort des Klinikums vom Rat bewilligt, die zum Teil in 2016 zur Auszahlung kamen.

MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH
Beteiligung des Klinikums Gütersloh gGmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Reckenberger Straße 19 33332 Gütersloh
Telefon	05241/83-00
E-Mail	info@klinikum-guetersloh.de
Internet	www.klinikum-guetersloh.de/medizinisches-versorgungszentrum.html
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2011
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreterin für die Klinikum gGmbH	Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin
Prüfung durch	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stammkapital, gesamt	200.000 €
Anteil der Klinikum gGmbH	96 %, 192.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	96 %, 192.000 €

2. Beteiligungssituation

Die Stadt Gütersloh ist über ihre Beteiligung an der Klinikum Gütersloh gGmbH am MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH mittelbar beteiligt.

2.1. Beteiligung der Klinikum Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Klinikum Gütersloh gGmbH	96,0	192.000,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>96,0</i>	<i>192.000,00</i>
Dr. Ulrich Buschsieweke	1,0	2.000,00
Dr. Michael Prange	1,0	2.000,00
Dr. Rainer Reuken	1,0	2.000,00
Dr. Siegfried Rösel	1,0	2.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Am 15.04.2011 hat der Rat der Stadt Gütersloh die Gründung eines medizinischen Versorgungszentrums durch die Klinikum Gütersloh gGmbH beschlossen.

Mit dem Gesundheitsmodernisierungsgesetz (01.01.2004) hat der Gesetzgeber mit dem Medizinischen Versorgungszentrum (MVZ) einen neuen Leistungserbringer im Rahmen der Versorgung gesetzlich krankenversicherter Patienten geschaffen. MVZ können neben zugelassenen und ermächtigten Ärzten an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen. Kliniken können sich damit als Träger dieser Versorgungszentren an der ambulanten Versorgung beteiligen. MVZ sind fachübergreifende, ärztlich geleitete Einrichtungen, die der Zulassung der Kassenärztlichen Vereinigung bedürfen.

Gegenstand des MVZ ist der Betrieb öffentlicher Einrichtungen auf dem Gebiet des Gesundheitswesens, insbesondere der Betrieb medizinischer Versorgungszentren. Die Gesellschaft soll sich an der ambulanten Versorgung der Bevölkerung der Stadt Gütersloh und dem angrenzenden Umland beteiligen und damit das Angebot der niedergelassenen Ärzteschaft ergänzen.

Das MVZ nahm zum 01.07.2011 mit einer nuklearmedizinischen und einer gefäßchirurgischen Praxis seinen Betrieb auf. Der Erwerb weiterer Praxissitze wird zum Zwecke der Ergänzung und Aufrechterhaltung der Versorgung vor Ort und im naheliegenden Umland vorgesehen. So sind in 2016 und 2017 insgesamt zwei anästhesiologische Praxissitze hinzugekommen und für Folgejahre die Aufnahme einer urologischen Praxis in die Trägerschaft durch das MVZ vorgesehen. Das MVZ ist eng mit der Leistungserbringung der Klinikum Gütersloh gGmbH verbunden. Dadurch ergeben sich Synergien, die gleichzeitig für eine Stärkung der Marktposition der Klinikum Gütersloh gGmbH am Markt sorgen.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	330.000	65,0	200.000	150,0	80.000
Immaterielle Vermögensgegenstände Geschäfts- oder Firmenwert	330.000	65,0	200.000	150,0	80.000
B Umlaufvermögen	313.279	7,9	290.263	-0,4	291.508
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	240.002	15,0	208.685	3,0	202.575
II. Guthaben bei Kreditinstituten	73.277	-10,2	81.578	-8,3	88.934
	643.279	31,2	490.263	32,0	371.508
Passivseite					
A Eigenkapital	197.249	-1,9	201.038	0,7	199.690
I. Gezeichnetes Kapital	200.000	0,0	200.000	0,0	200.000
II. Gewinn-/Verlustvortrag	1.038	435,2	-310	-107,6	4.062
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.789	-381,1	1.348	130,8	-4.371
B Rückstellungen	62.546	12,1	55.796	134,4	23.800
I. Steuerrückstellungen	0		0		0
II. sonstige Rückstellungen	62.546	12,1	55.796	134,4	23.800
C Verbindlichkeiten	383.483	64,3	233.428	57,7	148.018
I. Verbindlichkeiten aus Lief. u. Leist	9.439	-6,1	10.049	-35,9	15.687
II. Verbindlichkeiten ggn. Gesellschaftern	271.683	23,9	219.360	69,0	129.814
III. Sonstige Verbindlichkeiten	102.361	2446,7	4.019	59,7	2.516
	643.279	31,2	490.263	32,0	371.508

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.613.348	14,1	1.414.173	39,5	1.013.864
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.804	74,6	1.606	-81,3	8.590
3. Materialaufwand	399.142	6,3	375.443	0,6	373.153
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	156.108	-2,1	159.532	45,7	109.469
b) bezogene Leistungen	243.035	12,6	215.910	-18,1	263.684
4. Personalaufwand	991.360	15,3	860.034	69,4	507.561
a) Löhne und Gehälter	827.635	13,8	727.282	65,6	439.254
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	163.726	23,3	132.752	94,3	68.308
5. Abschreibungen auf immat. Vermögensgegenstände	0	0,0	0	-100,0	10.000
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	222.484	28,6	173.001	29,2	133.908
7. Zinsen und ähnliche Erträge	7	-83,8	41	-51,8	86
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	7.313	21,0	6.045	244,4	1.755
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-353	-610,7	-50	-109,3	535
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.788	-381,0	1.348	130,8	-4.371

* Bedingt durch das BilRUG ergaben sich in 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Vergleichbarkeit wurde das Jahr 2015 ebenfalls dahingehend angepasst.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	16,4	11,3	14,8	64,4	9,0

3.4. Kennzahlen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote %	30,7	-25,2	41,0	-23,7	53,8
Anlagenintensität %	51,3	25,8	40,8	89,4	21,5
Investitionsvolumen T€	130,0	8,3	120,0		0,0
kurzfristige Liquiditätsreserve T€	59,7	-62,9	161,0	34,5	119,7

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch einen Darlehensvertrag mit der Gesellschafterin im Falle von Liquiditätsengpässen sichergestellt.

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Durch das MVZ soll die ambulante Versorgung der örtlichen Bevölkerung sichergestellt sowie die enge Verzahnung mit den niedergelassenen Ärzten im Kreis Gütersloh erreicht werden. Den Patienten wird eine orts- und zeitnahe Versorgung geboten.

Im Geschäftsjahr 2017 haben die Erlöse aus dem Betrieb des MVZ die laufenden Aufwendungen nicht vollständig decken können. Es resultierte ein geringer Fehlbetrag in Höhe von 4 TEuro.

Eine Ausweitung der Geschäftstätigkeit hat in 2017 stattgefunden und wird in den Folgejahren fortgesetzt. Dies wird u. a. durch die Anzahl der beschäftigten Vollkräfte deutlich. Für die bereits vorhandenen Kassenarztsitze war in 2017 eine leichte Steigerung der leistungsbezogenen Erlöse zu verzeichnen. Mittelfristig sollen bei Ausweitung der Geschäftstätigkeit die Steigerungen der Erlöse die Aufwendungen überkompensieren und somit Jahresüberschüsse auf niedrigem Niveau ermöglichen. Dafür wird in 2018 auch der formale Weg der Gesellschaft in die Gemeinnützigkeit gewählt.

Das MVZ ist in das Risikomanagementsystem der Klinikum Gütersloh gGmbH eingebunden. Es wird davon ausgegangen, dass die erreichten Leistungsniveaus der gefäßchirurgischen und der nuklearmedizinischen Praxis stabil gehalten werden können. Das Leistungsvolumen der anästhesiologischen Praxis soll in den kommenden Jahren weiter ausgebaut werden und verstärkt niedergelassene Ärzte der Region ansprechen, um ihnen ambulante Operationen am Standort des Klinikums (im Ambulanten OP-Zentrum) zu ermöglichen. Die personellen Verflechtungen mit dem Klinikum Gütersloh erlauben die Realisierung von Synergieeffekten. Mit den niedergelassenen Ärzten der Region wird auf einem fachlich guten Niveau zusammengearbeitet. Durch das ausgeweitete ambulante Angebot wird insgesamt der medizinische Standort "Klinikum Gütersloh" gestärkt, ohne in direkte Konkurrenz zu den niedergelassenen Ärzten zu treten. Die wirtschaftliche Verbindung zur Klinikum Gütersloh gGmbH könnte ggf. auch zu negativen Wechselwirkungen für das MVZ führen. Gängige unmittelbare Risiken für das Geschäft des MVZ ergeben sich aus den verbindlichen Vorgaben der KVWL zu den Rahmenbedingungen des Betriebs. Verstöße können erhebliche Konsequenzen bis zum Entzug der Zulassung nach sich ziehen.

5. Organe

Organe des MVZ sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Maud Beste, Geschäftsführerin Klinikum Gütersloh gGmbH

Gesellschafterversammlung

Vertreterin der Klinikum Gütersloh gGmbH: Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin, Stadt Gütersloh

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Ein Aufsichtsrat für die MVZ am Klinikum Gütersloh gGmbH existiert nicht, daher ist die Gesellschafterversammlung ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	20%	4	80%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	1	100%	0	0%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Zuständigkeiten und Aufgaben ergeben sich aus dem Gesellschaftsvertrag. Die Geschäftsführung richtet sich nach der Geschäftsordnung der Gesellschafterin Klinikum Gütersloh gGmbH (die 96 % der Anteile am MVZ hält).

Die **Geschäftsführung** erledigt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags, der Geschäftsordnung und des Wirtschaftsplans. Sie informiert die Gesellschafterversammlung umfassend bezogen auf alle betrieblichen Angelegenheiten, insbesondere über die beabsichtigte Geschäftspolitik und Strategien, die Rentabilität des Geschäfts, den laufenden Geschäftsbetrieb und alle sonstigen Geschäfte, die für die Rentabilität und Liquidität von erheblicher Bedeutung sein können.

Die Beschlüsse der **Gesellschafterversammlung** des MVZ werden im Aufsichtsrat der Klinikum Gütersloh gGmbH vorberaten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Durch die Gründung des MVZ an der Klinikum Gütersloh gGmbH sind keine finanziellen Auswirkungen für die Stadt Gütersloh absehbar.

Die Liquidität der Gesellschaft wird durch einen Darlehensvertrag mit der Gesellschafterin im Falle von Liquiditätsengpässen sichergestellt.

ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH

Beteiligung des Klinikums Gütersloh gGmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Hermann-Simon-Straße 7 33334 Gütersloh
Telefon	05241/708 230
E-Mail	info@zab-gesundheitsberufe.de
Internet	www.zab-gesundheitsberufe.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2000
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreterin für die Klinikum gGmbH	Maud Beste, Geschäftsführerin Klinikum Gütersloh gGmbH
Prüfung durch	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stammkapital, gesamt	100.000 €
Anteil der Klinikum gGmbH	27,6 %, 27.600 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	27,6 %, 27.600 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Klinikum Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Die Stadt Gütersloh ist über ihre Beteiligung an der Klinikum Gütersloh gGmbH an der ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen gGmbH mittelbar beteiligt.

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Klinikum Gütersloh gGmbH	27,6	27.600,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	27,6	27.600,00
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	31,6	31.600,00
Klinikum Bielefeld gGmbH	29,5	29.500,00
Sankt Elisabeth Hospital GmbH, Gütersloh	11,3	11.300,00

2011 hat die Klinikum Gütersloh gGmbH ihren ursprünglichen Anteil von 25,1 % durch Übernahme des Anteils vom Krankenhaus Versmold um 2.500 €/2,5 % aufgestockt.

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Gesellschaft wurde 2000 mit dem Ziel gegründet, die Ausbildung zur Krankenpflege, Altenpflege und für weitere Berufe im Gesundheitswesen unter einem sehr hohen qualitativen Anspruch betriebswirtschaftlich effizient gewährleisten zu können.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bildungsstätte in dem Bereich Aus-, Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen.

Ausgebildet wird u. a. in der Krankenpflege, Krankenpflegehilfe und Altenpflege, für den Beruf der operationstechnischen Assistenten (OTA) sowie in weiteren Berufen des Gesundheitswesens, die nicht im dualen Bildungssystem angesiedelt sind.

Außerdem bietet die ZAB für ihre Gesellschafter bedarfsgerechte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung an.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		WRG Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Aktivseite					
A. Anlagevermögen	278.490	-22,9	361.292	-18,1	440.999
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	83.136	76,0	47.228	-20,4	59.303
II. Sachanlagen	195.354	-37,8	314.064	-17,7	381.696
B. Umlaufvermögen	643.642	-14,0	748.802	1,8	735.279
I. Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	54.039	-44,5	97.401	-72,0	348.484
II. Sonstige Wertpapiere	217.710	1,6	214.190	0,0	214.190
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	371.892	-14,9	437.211	153,3	172.606
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38.866	482,6	6.671	-62,0	17.574
	960.998	-13,9	1.116.766	-6,5	1.193.852
Passivseite					
A. Eigenkapital	505.514	-33,1	755.070	11,6	676.344
I. gezeichnetes Kapital	100.000	0,0	100.000	0,0	100.000
II. Gewinnrücklagen	448.487	0,0	448.487	-9,7	496.486
III. Gewinn-/Verlustvortrag	206.583	61,6	127.857	0,0	127.857
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-249.555	-417,0	78.726	264,0	-47.999
B. Rückstellungen	197.058	24,0	158.885	3,7	153.242
C. Verbindlichkeiten	229.360	29,4	177.264	-51,3	364.267
D. Rechnungsabgrenzungsposten	29.065	13,8	25.548		0
	960.998	-13,9	1.116.766	-6,5	1.193.852

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	10.709.157	-5,0	11.269.163	3,0	10.946.125
2. Sonstige betriebliche Erträge	124.211	-25,3	166.302	-49,3	328.066
3. Materialaufwand	318.756	10,0	289.681	-24,0	380.922
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	78.681	40,5	55.986	-35,2	86.421
b) bezogene Leistungen	240.076	2,7	233.695	-20,6	294.501
4. Personalaufwand*	9.306.835	-0,7	9.374.134	1,6	9.229.835
a) Löhne und Gehälter	7.373.734	-0,5	7.414.345	1,7	7.293.472
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	1.933.101	-1,4	1.959.789	1,2	1.936.362
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	114.851	-3,8	119.435	1,9	117.239
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.348.528	-14,5	1.576.520	-1,3	1.597.041
7. Zinsen und ähnliche Erträge	6.452	103,6	3.168	-11,8	3.591
8. Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0,0	0	0,0	0
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-249.151	-415,9	78.864	266,9	-47.255
10. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-20		-286		240
11. Sonstige Steuern	424	0,0	424	-15,8	504
12. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-249.555	-417,0	78.726	264,0	-47.999

* In den Personalkosten sind die Ausbildungsvergütungen für die Auszubildenden enthalten.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	37,0	-10,1	41,2	-1,0	41,6

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Auszubildende (Vollkräfte)	376	-5,7	399	-1,1	403

Die aktuelle Krankenhausplanung weist 334 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflege sowie 30 weitere im Juni 2013 durch das Innenministerium genehmigte Plätze aus. Darüber hinaus sind 25 Ausbildungsplätze in der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten und 17 Plätze in der OTA-Schule für Operationstechnische Assistenten zuzüglich 17 extern finanzierter OTA-Plätze ausgewiesen. Zum 31.12.2017 waren insgesamt 376 Ausbildungsplätze besetzt. Damit hat sich die Zahl gegenüber dem Vorjahr aufgrund des Endes eines zusätzlichen Ausbildungskurses um 23 Plätze verringert.

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	52,7	-22,0	67,6	19,2	56,7
Anlagenintensität	%	28,9	-10,5	32,3	-12,5	36,9
Investitionsvolumen	T€	72,3	82,0	39,7	-63,6	109,0
Reinvestitionsquote	%	63,0	89,3	33,3	-64,2	93,0
Verschuldungsgrad	%	89,9	87,7	47,9	-37,3	76,4

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Das Geschäftsjahr 2017 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 249,6 TEuro ab. Für dieses negative Jahresergebnis sind Verluste in allen drei Geschäftssparten (Pflegeausbildung, OTA-Ausbildung und Fort- und Weiterbildung) verantwortlich. Ursächlich in der Sparte Pflegeausbildung waren insbesondere die erhöhten Personalaufwendungen in Folge der neuen Tarifvergütungen für Ausbildungspersonal und in den beiden anderen Sparten die geringeren Inanspruchnahmen der angebotenen Leistungen. Die wesentliche Säule für die erwirtschafteten Erträge sind die Zuwendungen der Gesellschafter und Kooperationspartner.

Die Liquiditätssituation bewegt sich nach einem guten Jahr 2016 auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Wesentliche Risiken bezogen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind nicht zu erkennen, sofern die Gesellschafter ihren Zahlungsverpflichtungen weiterhin regelmäßig nachkommen.

Wie auch in den letzten Jahren wird die Ausbildung in den Gesundheitsberufen durch sich verändernde Rahmenbedingungen beeinflusst. Die Ausbildung in den getrennten Systemen der bisher drei Pflegeausbildungsberufe (Altenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflege) wird zu Gunsten einer generalistischen Pflegeausbildung aufgehoben. Eine entsprechende Gesetzesänderung wurde im Herbst 2017 auf Bundesebene vorgenommen und tritt vom 01.01.2020 an in Kraft. Damit werden für die ZAB Umstellungsprozesse angestoßen, die u. a. engere Kooperationen mit Ausbildungsanbietern für z. B. die Altenpflege nach sich ziehen dürften. Mit potentiellen Partnern sollen Konzepte erarbeitet werden, um den erheblichen zusätzlichen Aufwendungen für die Umstellung mit zusätzlichen Effekten durch Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit zu begegnen.

Weiterhin muss den Herausforderungen durch den bestehenden Fachkräftemangel in der Pflege begegnet werden. Die künftig verbindlichen Personalschlüssel für die Krankenhäuser in der Pflege führen zu der Frage der Aufstockung von Ausbildungsplätzen. Neben der Schaffung dieser Rahmenbedingungen wird sich die ZAB auch intensiv für die Akquise von ausländischen Pflegekräften einsetzen und diese mit zusätzlichen Angeboten (u. a. Sprachausbildung) für die Aufnahme einer Ausbildungstätigkeit qualifizieren.

5. Organe

Organe der ZAB GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Andreas Westerfellhaus

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende	Maud Beste	Geschäftsführerin Klinikum Gütersloh gGmbH
	Dr. Stephan Pantenburg	Geschäftsführer Sankt Elisabeth Hospital GmbH
	Dr. Meinolf Noeker	Krankenhausdezernent, Landschaftsverband Westfalen-Lippe
	Michael Ackermann	Geschäftsführer Klinikum Bielefeld gGmbH

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der ZAB GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	25%	3	75%
Gremienmitglieder, Klinikum Gütersloh gGmbH	1	100%	0	0%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags, der Geschäftsordnung, des Wirtschafts- und Finanzplans und der von der Gesellschafterversammlung beschlossenen Weisungen und Grundsätze.

Die **Gesellschafterversammlung** überwacht und berät den Geschäftsführer. Ihr obliegt die Beschlussfassung aller durch den Gesellschaftsvertrag benannten Angelegenheiten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Für die Stadt Gütersloh hat die Beteiligung keine finanziellen Auswirkungen. Die Klinikum Gütersloh gGmbH erstattet der Gesellschaft die Personal- und Sachkosten der Schüler und Schülerinnen.

Stadtwerke Gütersloh GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-0
E-Mail	info@stadtwerke-gt.de
Internet	www.stadtwerke-gt.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	1999
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreterin für die Stadt Gütersloh	Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	37.700.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	50,1 %, 18.887.700 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	50,1	18.887.700,00
Stadtwerke Bielefeld GmbH	49,9	18.812.300,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH (SWG) soll im Rahmen der Daseinsvorsorge die langfristige sichere ökologische Versorgung der Einwohner, der Wirtschaft und sonstiger Kunden Güterslohs und seiner Umgebung mit Energie, Wärme und Wasser sowie damit zusammenhängende Leistungen zu wirtschaftlich konkurrenzfähigen Konditionen gewährleisten.

Mit weiteren Geschäftsfeldern hat das Unternehmen dem Bürger mit einem leistungsfähigen öffentlichen Personennahverkehr ausreichende Mobilität zu ermöglichen und über den Betrieb von Bädern einen Teil des Freizeit- und Sportbereichs abzudecken.

Der Unternehmensgegenstand umfasst entsprechend die Erzeugung, den Bezug, den Handel, den Transport und die Verteilung von Strom, Gas, Wasser, die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, den Betrieb von Bädern sowie die Durchführung sonstiger der Versorgung und Entsorgung dienender Aufgaben (z. B. Telekommunikation).

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar und mittelbar gefördert werden kann.

Bei der Wahrnehmung der Aufgaben sind Umwelt- und Klimaschutzaufgaben von besonderer Bedeutung.

2.3. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

Laut Gesellschaftsvertrag kann sich die SWG zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben und pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen einrichten.

Name der Beteiligung	Anteil	Stammkapital	Details s. Seite
Netzgesellschaft Gütersloh mbH	100,00 %	2.500.000 €	55
Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG	74,90 %	25.000* €	62
Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz Verwaltungs-GmbH	74,90 %	25.000 €	80
BITel, Gesellschaft für kommunale Telekommunikation mbH, Bielefeld	30,00 %	2.752.000 €	84
Fernwärme Gütersloh GmbH	49,00 %	383.469 €	91
Windenergie-Westfalen-Lippe GmbH	18,75 %	133.330 €	96
1. Stadtw. Bielefeld Wind GmbH & Co. KG	33,33 %	2.200.000* €	102
GrünEnergie eG	2,25 %	1.109.000** €	108
OWL Verkehr GmbH	2,16 %	180.450 €	116
Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG	50,00 %	3.000.000* €	123
Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG	50,00 %	3.000.000* €	129
Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG	84,00 %	3.000.000* €	135
Energie und Projekte GT GmbH	100,00 %	25.000 €	141

* Kommanditkapital

** Genossenschaftsanteile

Neben den in der Übersicht dargestellten Beteiligungen hält die Stadtwerke Gütersloh GmbH 7 Aktien an der Wirtschaftliche Vereinigung Deutscher Versorgungsunternehmen AG und ist neben 18 weiteren kommunalen Einrichtungen Mitglied in der AOV Arbeitsgemeinschaft ostwestfälischer Versorgungsbetriebe GbR. Diese wiederum ist mit einem Anteil von 47,7 % an der aov IT.Services GmbH beteiligt, deren Stammkapital 1.124.500 Euro beträgt. Des Weiteren hat sich die Stadtwerke Gütersloh GmbH in 2016 mit 0,5 % bzw. 2.010 Euro an der smart OPTIMO GmbH & Co. KG beteiligt. Diese in ihrer Höhe geringen und für die Stadt Gütersloh unwesentlichen mittelbaren Beteiligungen werden nicht gesondert dargestellt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	112.029.054	14,4	97.941.367	15,1	85.072.643
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.472.688	-13,2	1.696.067	-7,8	1.839.873
II. Sachanlagen	83.261.490	7,4	77.495.015	6,7	72.601.038
III. Finanzanlagen	27.294.876	45,6	18.750.285	76,4	10.631.733
B Umlaufvermögen	26.742.277	-4,7	28.047.791	39,0	20.177.657
I. Vorräte	135.226	-19,7	168.450	-2,8	173.221
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	20.764.167	-21,9	26.582.320	48,9	17.854.388
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	5.842.883	350,5	1.297.020	-39,7	2.150.048
C Rechnungsabgrenzungsposten	61.460	-40,1	102.584	47,1	69.738
	138.832.791	10,1	126.091.741	19,7	105.320.038
Passivseite					
A Eigenkapital	46.112.305	-4,3	48.189.552	0,2	48.114.070
I. Gezeichnetes Kapital	37.700.000	0,0	37.700.000	0,0	37.700.000
II. Kapitalrücklage	5.164.081	0,0	5.164.081	0,0	5.164.081
III. Gewinnrücklagen	2.168.863	0,0	1.648.863	0,0	1.208.863
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	1.079.361	-70,6	3.676.608	-9,0	4.041.125
B Sonderposten Empfangene Ertragszuschüsse	4.295.288	-6,9	4.612.924	-5,0	4.854.271
C Rückstellungen	23.361.118	15,8	20.179.506	-5,6	21.375.027
D Verbindlichkeiten	58.553.863	23,5	47.420.815	82,4	25.999.964
E Rechnungsabgrenzungsposten	6.510.216	14,4	5.688.943	14,3	4.976.707
	138.832.791	10,1	126.091.741	19,7	105.320.038

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse (ohne Stromsteuer)	143.685.177	2,3	140.466.803	*	141.503.141
2. Veränderung des Bestandes an fertigen u. unfertigen Erzeugnissen	0		0	-100,0	-72.047
3. Aktivierte Eigenleistungen	23.560	110,6	11.186	-80,8	58.167
4. sonstige betriebliche Erträge	849.681	-61,9	2.230.565	*	1.880.194
5. Materialaufwand	106.230.892	3,4	102.731.713	*	99.363.306
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	95.284.090	0,1	95.183.685	*	94.779.970
b) bezogene Leistungen	10.946.802	45,0	7.548.028	*	4.583.336
6. Personalaufwand	18.378.898	3,3	17.786.784	-3,6	18.452.809
a) Löhne und Gehälter	14.337.574	3,8	13.813.008	0,5	13.738.219
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	4.041.323	1,7	3.973.776	-15,7	4.714.590
7. Abschreibungen	6.344.377	-2,0	6.476.575	5,1	6.163.855
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.265.397	-10,0	10.295.919	-19,6	12.799.488
a) Konzessionsabgabe	4.841.751	1,7	4.760.899	-0,3	4.777.030
b) übrige betriebliche Aufwendungen	4.423.646	-20,1	5.535.020	*	8.022.458
9. Erträge aus Beteiligungen	546.467	-10,0	607.372	11,0	546.954
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	130.053	1185,4	10.118	-98,7	767.637
11. Aufwendungen a. Verlustübernahme	1.820.363		0		0
12. Erträge aus Gewinnabführung	0	-100,0	566.957	99,9	283.584
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0		0	0,0	580.000
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.139.648	11,4	1.022.790	-1,8	1.041.853
15. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.055.362	-63,2	5.579.219	-15,0	6.566.318
16. Steuern vom Einkommen und Ertrag	629.802	-60,4	1.589.771	-28,0	2.209.432
17. sonstige Steuern	346.200	10,7	312.841	-0,9	315.761
18. Jahresüberschuss	1.079.361	-70,6	3.676.608	-9,0	4.041.125

* Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Vergleichbarkeit wurde das Jahr 2015 ebenfalls dahingehend angepasst.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt (ohne Auszubildende)	328	-0,6	330	-0,6	332
Auszubildende in Vollzeitäquivalenten, zum Jahresende	24	4,3	23	-8,0	25
Mitarbeiter im Konzern (inkl. Auszubildende)	461	-0,2	462	-0,4	464
durchschnittlicher Personalaufwand T€ (inkl. Auszubildende)	52,2	3,6	50,4	-2,5	51,7

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Strom					
Umsatz T€	71.576	5,1	68.078	*	67.335
Absatz GWh	286,6	-7,5	310,0	-1,8	315,6
Gas					
Umsatz (ab 2011 inkl. Pacht u. Konzessi- onsabgabe) T€	41.900	0,4	41.751	*	44.862
Absatz GWh	1.085,5	5,1	1.032,4	-1,4	1.046,8
Wasser					
Umsatz (2011 inkl. Pacht) T€	15.945	2,5	15.554	*	15.074
Absatz Tsd. m³	5.400	0,0	5.400	1,9	5.300
Verkehr (ÖPNV)					
Umsatz T€	4.124	0,0	4.126	*	3.693
Fahrgäste Tsd.	3.763	6,3	3.541	0,5	3.523
Bäderbetriebe					
Umsatz T€	1.371	-42,9	2.402	*	2.342
Badegäste in der Welle Tsd.	66	-80,0	328	7,7	304
Badegäste im Hallenbad Tsd.	137	53,5	89	27,4	70
Badegäste im Nordbad Tsd.	90	22,4	73	9,4	67
Gemeinsamer Bereich/ Dienstleistungen**					
Umsatz T€	8.769	2,5	8.556	*	8.197

* Das BilRUG schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Vergleichbarkeit wurde das Jahr 2015 ebenfalls dahingehend angepasst.

** Die Sparte Dienstleistungen wurde aus Transparenzgründen aufgrund der vertraglichen Beziehungen zwischen der SWG und der Netzgesellschaft gebildet (für Abrechnungen, Mahnwesen, Auftragsabrechnungen, Betriebsführungsentgelte, Vermietungen).

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	32,7	-10,1	36,4	-16,4	43,5
Anlagenintensität	%	80,7	3,9	77,6	-3,9	80,7
Investitionen	T€	20.702,7	5,3	19.668,7	5,4	18.668,7
Reinvestitionsquote	%	326,3	7,5	303,7	0,3	302,9
Eigenkapitalrentabilität	%	4,6	-63,6	12,5	-15,9	14,9

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Das operative Geschäft der SWG umfasste in 2017 die Energiebeschaffung und Wassergewinnung sowie den Vertrieb von Strom, Gas, Wärme und Wasser. Hinzu kam der Betrieb der Bereiche Bäder und Verkehr. Nach der gesellschaftsrechtlichen Entflechtung hat die zum 01.01.2011 gegründete Netzgesellschaft Gütersloh mbH (NGT) das Strom-, Gas- und Wassernetz von der SWG gepachtet und den Betrieb und die Instandhaltung der Netze übernommen. Die SWG übernimmt weitere Aufgaben im Erzeugerbereich, die Abrechnungen für beide Gesellschaften, das Forderungsmanagement und kaufmännische Dienste.

Im Juni 2013 erfolgte die Gründung einer gemeinsamen Netzgesellschaft mit der Gemeinde Herzebrock-Clarholz in Form einer GmbH & Co. KG (Anteil SWG: 74,9 %). Mit Wirkung zum 01.01.2016 erfolgte der Kauf von 74,9 % der Kommanditanteile an der HCL Netze GmbH & Co. KG durch die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG (NHC).

Bereits in 2010 haben Stadt und SWG ein Klimaschutzkonzept entwickelt, in dem die Strategie des weiteren Ausbaus der erneuerbaren Energien für die nächsten 20 Jahre erläutert wird. Mit nachhaltigen Projekten innerhalb und außerhalb des eigenen Versorgungsgebiets, vorwiegend der Realisierung von Windparks, konnte die SWG Meilensteine setzen:

Gemeinsam mit den Stadtwerken Bielefeld hat sich die SWG am Windpark Schwaförden beteiligt. Im Jahr 2013 wurde mit den Stadtwerken Bielefeld, Herford und Ahlen die Windenergie Westfalen-Lippe GmbH gegründet, um Windkraftprojekte in der Region Westfalen-Lippe zu realisieren. Anfang 2015 wurde die Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH gegründet, mit der Projekte im Bereich von Windenergie, wie dem Bau von drei Windkraftanlagen in der Region, bearbeitet werden sollen. Die drei Windkraftanlagen konnten im Juli 2017 in Betrieb genommen werden. Weiterhin wurde im Juni 2015 gemeinsam mit der Stadtwerke Bielefeld GmbH je hälftig die Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG erworben. Der Bau des Windparks mit fünf Anlagen im Kreis Gütersloh an der Autobahn A2 konnte Mitte 2016 abgeschlossen werden. Im Berichtsjahr wurde zudem die Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG gegründet, deren drei Windkraftanlagen Ende September 2017 in Betrieb genommen werden konnten.

Des Weiteren sammelt die SWG Erfahrungen im Bereich der Brennstoffzellen-Technik und ist im Bereich der Kraft-Wärme-Kopplung/Nahwärmenetze aktiv.

Das Geschäftsjahr 2017 war erneut durch einen hohen Wettbewerbsdruck insbesondere im Strom- und Gasgeschäft gekennzeichnet. Hierbei konnten Rückgänge im eigenen Netz nicht vollständig durch das Wachstum in fremden Netzen kompensiert werden. Während der Stromabsatz von 310 GWh auf 287 GWh sank, erhöhten sich die Stromerlöse aufgrund der

Steigerung der Nebengeschäfte in Summe um ca. 3.500 TEuro. Im Bereich der Gasversorgung lag die Gesamtabgabe in Gütersloh mit 1.086 GWh über dem Niveau des Vorjahres, wodurch auch die Umsatzerlöse leicht gestiegen sind. Die Trinkwasserabgabe an Endkunden und Weiterverteiler lag mit 5,4 Mio. m³ ungefähr auf Vorjahresniveau.

Die Besucherzahl der Bäder sank in 2017 um 197.800 auf rund 292.200 Badegäste, wodurch auch die Umsatzerlöse erheblich zurückgingen. Grund hierfür war die fast ganzjährige Schließung des Freizeitbades „Die Welle“ zur Sanierung und Attraktivierung. Das Freizeitbad konnte mit leichter Verspätung Ende Januar 2018 wiedereröffnet werden.

Die Beförderungszahlen in der Verkehrssparte erhöhten sich um 6,3 % auf rd. 3.763.000 Fahrgäste. Entsprechend dieser Steigerung sowie der Tarifierhöhung erhöhten sich die Umsatzerlöse aus Fahrgeldeinnahmen um 100 TEuro. Die Betrauung der SWG zur Erbringung der Verkehrsleistungen läuft zum 30.11.2018 aus. Vor dem Hintergrund EU-rechtlicher Beihilfevorschriften wurde die ÖPNV-Sparte deshalb rückwirkend zum 01.01.2018 in die Stadtbus Gütersloh GmbH ausgegliedert. Der Verlust aus der Verkehrssparte wurde für das Jahr 2017 vollständig von der Stadt Gütersloh getragen, da die Ausgliederung ursprünglich bereits zum 01.01.2017 erfolgen sollte.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass die Ertragslage in 2017 im Wesentlichen von den geplanten Erlösausfällen und Aufwendungen für die Sanierung der „Welle“ sowie gestiegenen Stromerlösen im Nebengeschäft geprägt war. Es wurde ein Jahresüberschuss von 1.079 TEuro (Vorjahr: 3.677 TEuro) erzielt, welcher vor dem Hintergrund der Finanzierung perspektivisch geplanter Breitbandausbau-Aktivitäten thesauriert wird.

Die SWG treten dem Wettbewerbsdruck durch die Erweiterung des Vertriebsgebiets und mit attraktiven Produkten und Dienstleistungen entgegen, um das hohe Kundenbindungsniveau zu halten und den Absatz in neue Vertriebsgebiete zu steigern. Hierfür ist in Zukunft die verstärkte Teilnahme an regionalen Veranstaltungen bzw. Messen speziell im erweiterten Marktgebiet erforderlich. Mit innovativen Produkten sollen im Sinne der Kundenorientierung die Kunden optimal für die technischen Neuerungen der Energiewende ausgerüstet werden. Als Grundvoraussetzung für den Erfolg im erweiterten Marktgebiet wird ein schnelles Reagieren auf Grundversorgungspreiserhöhungen der großen Flächenversorger im Kreisgebiet gesehen, um möglichst viele Haushalte vom regional erzeugten Stromprodukt GT-Strom zu überzeugen.

Ein bei der SWG installiertes Risikomanagementsystem dient neben der Kontrolle von bestandsgefährdenden Risiken der Systematisierung wesentlicher Einzelrisiken, deren Bewertung und der Entwicklung von Steuerungsmaßnahmen. Mit Hilfe eines Reportingsystems für Führungskräfte kann unterjährig schnell reagiert werden. Als Risiken sind die Stadtwerke in einigen Gemeinden des Vertriebsgebietes der Stadtwerke Gütersloh zu nennen, welche wie die SWG auf Ortsverbundenheit und Regionalität setzen werden. Anhaltspunkte für bestandsgefährdende Risiken haben sich im Geschäftsjahr 2017 jedoch nicht ergeben.

Die Stadtwerke wollen auch künftig die hohe Qualität der Versorgung mit Energie, Wasser, Bädern, Verkehr und Dienstleistungen sicherstellen und die guten Ergebnisse weiter gewährleisten. Für 2018 wird mit einem Ergebnis deutlich über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 gerechnet, was im Wesentlichen durch die Attraktivierung und Sanierung des Freizeitbades „Die Welle“ im Jahr 2017 bedingt ist. Im Vordergrund steht, dynamisch auf die energiewirtschaftliche Entwicklung zu reagieren und sich weiter als regionaler Anbieter vor Ort zu positionieren, was unabhängig vom Preis eine Abgrenzung gegenüber den bundesweit agierenden Anbietern ermöglicht.

5. Organe

Organe der Stadtwerke Gütersloh GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Ralf Libuda

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern. Der Bürgermeister der Stadt Gütersloh gehört dem Aufsichtsrat kraft Amtes an. Weitere sechs Mitglieder, darunter eine hauptamtliche Beigeordnete der Stadt Gütersloh, werden vom Rat der Stadt Gütersloh und weitere drei Mitglieder vom Rat der Stadt Bielefeld entsendet. Weiterhin gehören dem Aufsichtsrat vier Arbeitnehmervertreter an.

Henning Schulz (Vorsitzender)	Bürgermeister Stadt Gütersloh	
Hans Hamann (stellv. Vorsitzender)	Stadt Bielefeld	SPD
Gerhard Aschoff	Arbeitnehmervertreter	
Andrea Aufderstroth	Arbeitnehmervertreterin	
Dr. Siegfried Bethlehem	Stadt Gütersloh	SPD
Wolfgang Harbaum	Stadt Gütersloh	CDU
Nina Herrling	Beigeordnete Stadt Gütersloh	
Rainer Kaschel	Stadtkämmerer Stadt Bielefeld	
Claudia Krullmann	Arbeitnehmervertreterin	
Ina Laukötter (ab 10.10.2017)	Stadt Gütersloh	CDU
Norbert Morkes	Stadt Gütersloh	BfGT
Hans-Peter Rosenthal	Stadt Gütersloh	GRÜNE
Silva Schröder (bis 09.10.2017)	Stadt Gütersloh	CDU
Martin Uekmann	Geschäftsführer Stadtwerke Bielefeld	
Andreas Vormann	Arbeitnehmervertreter	

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vorsitzende des Aufsichtsrats, jedoch ohne Stimmrecht. Das Stimmrecht der Stadt Gütersloh nimmt ein/eine vom Rat bestellte/r Vertreter/in wahr.

Vertreterin für die Stadt Gütersloh: Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der Stadtwerke Gütersloh GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	3	27%	8	73%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	3	33%	6	67%

Hinweis: Der Bürgermeister der Stadt Gütersloh, die Beigeordnete der Stadt Gütersloh und der Stadtkämmerer der Stadt Bielefeld sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG und wurden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** ist alleiniger Vertreter der Gesellschaft und leitet diese unter eigener Verantwortung.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Geschäftsführung in dem gesetzlich festgelegten Umfang und vertritt die Gesellschaft gegenüber dem Geschäftsführer. Er hat die Entscheidungsbezugnis bzw. einen Zustimmungsvorbehalt in allen Angelegenheiten, die ihm durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

Die **Gesellschafterversammlung** entscheidet über alle ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehaltenen Angelegenheiten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Einnahmen des städtischen Haushalts:					
Konzessionsabgaben T€	4.841,8	1,7	4.760,9	-0,3	4.777,0
Gewinnanteile aus dem Vorjahr T€	1.581,5	-12,3	1.804,2	5,8	1.705,5
	6.423,2	-2,2	6.565,1	1,3	6.482,6
Ausgaben des städtischen Haushalts:					
Kapitalertragssteuer auf Gewinnanteile T€	250,3	-12,3	285,5	5,8	269,9

Netzgesellschaft Gütersloh mbH
Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-0
E-Mail	info@netze-gt.de
Internet	www.netze-gt.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2011
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	2.500.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	100,0 %, 2.500.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	50,1 %, 1.252.500 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh GmbH	100,0	2.500.000,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>50,1</i>	<i>1.252.500,00</i>

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Das Bundeskartellamt hat im August 2009 festgelegt, dass die Stadtwerke Gütersloh GmbH gem. §§ 7 ff. Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) zur Entflechtung, das bedeutet zur Ausgliederung ihrer Netze in eine eigenständige Gesellschaft, verpflichtet ist.

Das EnWG verlangt, dass Netzbetreiber, die mit ihrem Energieversorgungsunternehmen verbunden sind, hinsichtlich ihrer Rechtsform unabhängig von anderen Tätigkeitsbereichen der Energieversorgung sind. Gleichzeitig ist eine operationelle Entflechtung vorzunehmen. Maßnahmen der personellen Entflechtung und der beruflichen Unabhängigkeit der Leitung des Netzbetriebs sind genauso zu gewährleisten wie die unabhängige Entscheidungsbefugnis des Netzbetreibers.

Gegenstand des Unternehmens ist die Planung, der Bau und Betrieb von Strom-, Gas-, Wasser- und Fernwärmeversorgungsanlagen, Telekommunikationsleitungen sowie die Wahrnehmung des Messstellenbetreibers und Messdienstleisters.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	765.849	-18,2	936.068	18,1	792.866
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	92.750	-16,1	110.489	-21,6	140.953
II. Sachanlagen	673.099	-18,5	825.578	26,6	651.913
B Umlaufvermögen	16.129.233	43,4	11.244.912	79,0	6.283.691
I. Vorräte	2.602.498	92,9	1.348.918	-23,0	1.752.733
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13.525.736	377,3	2.834.071	-23,3	3.693.011
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	1.000	-100	7.061.922	743	837.947
C Rechnungsabgrenzungsposten	6.487.196	14,1	5.683.332	15,6	4.917.049
	23.382.279	30,9	17.864.312	48,9	11.993.607
Passivseite					
A Eigenkapital	2.500.000	0,0	2.500.000	0,0	2.500.000
I. Gezeichnetes Kapital	2.500.000	0,0	2.500.000	0,0	2.500.000
B Rückstellungen	6.026.484	84,6	3.264.946	-1,0	3.298.032
C Verbindlichkeiten	8.363.620	30,2	6.425.756	403,4	1.276.502
D Rechnungsabgrenzungsposten	6.492.174	14,4	5.673.610	15,3	4.919.072
	23.382.279	30,9	17.864.312	48,9	11.993.607

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	67.426.160	-7,4	72.822.939	*	67.815.700
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.237.904	396,7	-417.190	16,7	-500.787
3. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	229		0
4. sonstige betriebliche Erträge	81.456	-79,8	403.950	*	2.109.878
5. Materialaufwand	60.674.132	-1,3	61.495.459	4,3	58.945.460
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	34.274.120	-2,8	35.246.503	*	33.897.977
b) bezogene Leistungen	26.400.012	0,6	26.248.956	*	25.047.483
6. Personalaufwand	7.478.614	2,2	7.319.996	2,5	7.142.117
a) Löhne und Gehälter	5.868.180	1,9	5.759.852	2,2	5.633.391
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	1.610.434	3,2	1.560.144	3,4	1.508.726
7. Abschreibungen	350.587	14,0	307.542	11,0	277.010
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.058.858	-33,5	3.098.089	*	2.745.025
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12.115	49871,6	2	-96,9	78
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.046	-43,4	5.384	13,8	4.731
11. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	-1.807.602	-409,8	583.461	87,9	310.527
12. sonstige Steuern	12.760	-22,7	16.504	-38,7	26.943
13. Erträge aus Verlustübernahme	1.820.363		0	0,0	0
14. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0	-100,0	566.957	99,9	283.584
15. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0,0	0	0,0	0

* Das BilRUG schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Zur Vergleichbarkeit wurde das Jahr 2015 ebenfalls dahingehend angepasst.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt (ohne Auszubildende)	106	0,0	106	6,0	100
Auszubildende in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	keine An- gabe		keine An- gabe		8
durchschnittlicher Personalaufwand T€ (ohne Auszubildende)	71	2,2	69	-3,3	71

Im Rahmen der Neugründung der Netzgesellschaft Gütersloh mbH wurden zum 01.01.2011 102 Mitarbeiter und 8 Auszubildende von der Stadtwerke Gütersloh GmbH im Rahmen eines Personalüberleitungsvertrages in die neue Gesellschaft übernommen.

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Diskriminierungsfreie Durchlei- tung von Strom GWh	487,9	-5,1	514,2	-1,1	520,0
Diskriminierungsfreie Durchlei- tung von Gas GWh	1.351,7	5,4	1.282,8	-1,4	1.300,7

3.5. Kennzahlen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote %	10,7	-23,6	14,0	-32,9	20,8
Anlagenintensität %	3,3	-37,5	5,2	-20,7	6,6
Investitionen T€	180,4	-61,8	472,3	1,1	467,1
Reinvestitionsquote %	51,4	-66,5	153,6	-8,9	168,6

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Netze sind im Eigentum der SWG verblieben und werden an die Netzgesellschaft Gütersloh mbH (NGT) verpachtet. Bei der Bemessung der Pachthöhe werden vom Gesetzgeber Obergrenzen eingeführt, die gewährleisten, dass den Kunden durch das Verpachtungsmodell keine Nachteile entstehen. Die NGT bildet mit den SWG eine steuerliche Organschaft. Die Ergebnisverrechnung wurde in einem Gewinnabführungsvertrag entsprechend geregelt.

Die NGT hat zum 01.01.2011 sämtliche Aufgaben eines „Netzbetreibers“ von der SWG übernommen. Hierzu zählen Netzmanagement, Netzplanung, Netzführung und Netzservice. Um auch in Zukunft eine sichere und zuverlässige Energieversorgungs-Infrastruktur für Haushalte, Gewerbe und Industrie bereitstellen zu können, werden die Netze kontinuierlich erweitert und erneuert. Die hierfür notwendigen Planungen orientieren sich an der demografischen Entwicklung und an dem aktuellen Stand der Technik. Im Rahmen von Dienstleistungsverträgen hat die NGT zudem die Planung, den Bau und den Betrieb der Straßenbeleuchtung sowie die Wartung, Instandhaltung und Entstörung der Verkehrssignalanlagen in Gütersloh übernommen.

Das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der NGT wird durch das Energiewirtschaftsrecht geregelt. Im Rahmen der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) werden für die Netzbetreiber Erlösobergrenzen für die Netzentgelte festgelegt. Die Anpassung und Genehmigung der Erlösobergrenzen in Zeiträumen von fünf Jahren soll die Netzbetreiber zur Beseitigung von Ineffizienzen veranlassen. Mit Beginn der dritten Regulierungsperiode (Erdgas: 2018; Strom: 2019) ist mit einem sinkenden Netzentgeltniveau durch die gesunkene regulatorische Eigenkapitalverzinsung (von 9,05 % auf 6,91 %) zu rechnen. Dagegen haben sich die Bedingungen für die Anerkennung zusätzlicher Kapitalkosten bei Investitionen durch die Novellierung der ARegV verbessert.

In 2017 wurde nach dem positiven Ergebnis des Vorjahres ein Verlust in Höhe von 1.820 T€ verzeichnet. Verursacht wurde dies durch den relativ steilen Senkungspfad der Erlösobergrenzen für die Strom- und Gasnetzentgelte, die Unterschreitung der zulässigen Erlösobergrenze im Strombereich aufgrund einer wesentlich geringeren Ausspeisungsmenge und höheren vorgelagerten Netzkosten durch eine außerplanmäßige Leistungsspitze.

Aufgrund der hohen Effizienzvorgaben wird auch für 2018 ein negatives Ergebnis erwartet (-1,2 Mio. Euro). Erst ab 2019, mit Beginn der 3. Regulierungsperiode im Strombereich, ist wieder mit positiven Ergebnissen zu rechnen. Die Entwicklung ist jedoch zurzeit sehr volatil, da das Kostenprüfungsverfahren für die dritte Regulierungsperiode im Bereich Strom noch nicht endgültig abgeschlossen ist. In den regulatorischen Erlösbestandteilen wird dementsprechend das größte Risiko der Gesellschaft gesehen.

Mit Inkrafttreten des Messstellenbetriebsgesetzes ist die Unternehmensgruppe SWG durch die Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb von der Rolloutverpflichtung intelligenter Messsysteme und moderner Messeinrichtungen betroffen. Die Koordination und Überwachung der Datenströme soll durch einen Smart Meter Gateway-Administrator erfolgen. Es ist beabsichtigt, diese komplexe Aufgabe von einem externen Dienstleister durchführen zu lassen. Hierzu hat sich die SWG rückwirkend zum 01.01.2016 in geringem Umfang an der smartOptimo GmbH & Co. KG beteiligt. Die NGT hat im Jahr 2017 die Grundzuständigkeit im Messstellenbetrieb erklärt und entwickelt derzeit eine Ausbaustrategie.

Insgesamt sieht sich die Netzgesellschaft für die zukünftigen Aufgaben gut aufgestellt. Es sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand der Gesellschaft beeinträchtigen oder gefährden.

5. Organe

Organe der Netzgesellschaft Gütersloh mbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Bernd Kerner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus einem von der Gesellschafterversammlung der Stadtwerke Gütersloh GmbH zu bestimmenden Vertreter.

Vertreter Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Netzgesellschaft Gütersloh mbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	1	100%
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** ist alleiniger Vertreter der Gesellschaft und erledigt deren Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags und des Wirtschaftsplans.

Der **Gesellschafterversammlung** obliegt die Beschlussfassung aller durch den Gesellschaftsvertrag benannten Angelegenheiten. Im Aufsichtsrat der SWG werden Angelegenheiten der Netzgesellschaft beraten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Durch den Ergebnisabführungsvertrag zwischen der Netzgesellschaft und den SWG partizipiert die Stadt indirekt am Gewinn oder Verlust der Netzgesellschaft.

Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Am Rathaus 1 33442 Herzebrock-Clarholz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr	2013
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Kommanditkapital, gesamt	25.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	74,90 %, 18.725,00 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	37,52 %, 9.381,22 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Komplementärin NHC Verwaltungs-GmbH (s. S. 80)	0,00	0,00
Kommanditistin Stadtwerke Gütersloh GmbH	74,90	18.725,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	37,52	9.381,22
Kommanditistin Gemeinde Herzebrock-Clarholz	25,10	6.275,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Stadtwerke Gütersloh GmbH und die Netzgesellschaft Gütersloh mbH haben im Juni 2012 ein verbindliches Angebot zum Konzessionsvertrag Strom und ein dazugehöriges Kooperationsmodell an die Gemeinde Herzebrock-Clarholz abgegeben und mit deren Ratsbeschluss vom 22.08.2012 den Zuschlag erhalten. Gegenstand des Angebots war seinerzeit die Gründung einer Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz (NHC) in Form einer GmbH & Co. KG.

Der Rat der Stadt Gütersloh hat der Gründung der Komplementärin NHC Verwaltungs-GmbH und der NHC GmbH & Co. KG jeweils unter Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH am 14.12.2012 zugestimmt. Am 19.12.2012 wurde der entsprechende Konsortialvertrag geschlossen.

Unternehmenszweck der NHC GmbH & Co. KG ist die Energieversorgung des gesamten Gemeindegebiets Herzebrock-Clarholz und gegebenenfalls angrenzender Gebiete. Dazu zählen die Planung, der Bau und der Betrieb von Energieversorgungsanlagen sowie die Aufgaben des Messstellenbetreibers und Messdienstleisters. Darüber hinaus kann der Betrieb der Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet übernommen werden. In 2017 wurde der Gesellschaftszweck um das Geschäftsfeld der Telekommunikation erweitert. Umfasst sind sowohl Aufbau, Betrieb, Anmietung und Verpachtung von Telekommunikationsleitungsnetzen als auch die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen in dem gesamten Gemeindegebiet von Herzebrock-Clarholz und ggf. weiteren Gebieten.

2.3. Beteiligung der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

Zum 01.01.2016 hat sich die Gesellschaft an der von innogy (vormals RWE Deutschland GmbH) gegründeten HCL Netze GmbH & Co. KG (s. S. 69), welche Eigentümerin der Strom- und Gasversorgungsanlagen im Gemeindegebiet Herzebrock-Clarholz ist und dort sowohl die Strom- als auch die Gaskonzession hält, mit 74,9 % beteiligt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	8.410.833	0,0	8.407.660		0
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.173		0	0,0	0
II. Sachanlagen					
1. geleistete Anzahlungen/ Anlagen im Bau	0	0,0	0	0,0	0
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unterneh- men	8.407.660	0,0	8.407.660		0
B Umlaufvermögen	473.441	257,7	132.370	350,4	29.387
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstän- de	2.418	27,0	1.904	-84,8	12.559
II. Guthaben bei Kreditinstituten	471.023	261,0	130.466	675,3	16.828
C Nicht durch Vmg.einlagen gedeck- ter Verlustanteil der Kommanditis- ten	0	0,0	0	-100,0	215.405
	8.884.273	4,0	8.540.030	3388,7	244.792
Passivseite					
A Eigenkapital	8.884.127	4,1	8.537.844		0
I. Kapitalkonto I	25.000	0,0	25.000	0,0	25.000
II. Kapitalkonto II	8.512.844	0,0	8.512.844		-25
III. Verlustvortrag/Jahresüberschuss	346.283		0	-100,0	-240.380
IV. Nicht durch Vmg.einlagen gedeckter Verlustanteil der Kommanditisten	0	0,0	0	-100,0	215.405
B Rückstellungen	0	0,0	0	-100,0	5.000
C Verbindlichkeiten	147	-93,3	2.186	-99,1	239.792
	8.884.273	4,0	8.540.030	3388,7	244.792

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Abschreibungen auf Sachanlagen	353		0	0,0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.185	-43,0	47.669	-60,6	121.082
3. Erträge aus Beteiligungen	373.821		0	0,0	0
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-100,0	98	134,9	42
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-100,0	158	-92,2	2.014
6. Ergebnis der gew.Geschäftstätigkeit	346.283	825,5	-47.729	61,2	-123.055
7. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	346.283	825,5	-47.729	61,2	-123.055
8. Verrechnung mit dem Kapitalkonto II	0	-100,0	47.729		0
9. Vortrag auf neue Rechnung	0	0,0	0	-100,0	123.055
10. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	346.283		0	0,0	0

3.3. Beschäftigte

Zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die NHC GmbH & Co. KG mit Datum vom 07.02.2014 einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit den Stadtwerken Gütersloh abgeschlossen, welche die Aufgaben im Namen und auf Rechnung der Netzgesellschaft erledigen. Darüber hinaus bedient sie sich der Mitarbeiter der Netzgesellschaft Gütersloh oder der Gemeinde Herzebrock-Clarholz als Erfüllungsgehilfen.

Die Geschäftsführung hat keine Vergütungen erhalten. Jedes Aufsichtsratsmitglied hat für das Jahr 2017 eine Vergütung in Höhe von 500 Euro, ggf. zeitanteilig, erhalten.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	100,0	0,0	100,0	0,0	0,0
Anlagenintensität	%	94,7	-3,8	98,5		0,0
Investitionen	T€	3,5	-100,0	8.407,7	0,0	0,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Zum Stichtag 01.01.2016 hat sich die NHC an der von innogy Netze Deutschland GmbH (vormals RWE Deutschland) gegründeten HCL Netze GmbH & Co. KG mit einem Anteil von 74,9 % beteiligt. Die HCL Netze ist Eigentümerin der Strom- und Gasversorgungsanlagen und hält die Strom- und Gaskonzession im Gemeindegebiet Herzebrock-Clarholz. Die Tätigkeit als Netzgesellschaft wurde in 2016 aufgenommen, sodass planmäßig in 2017 die erste Gewinnausschüttung an NHC und innogy erfolgen konnte (Anteil NHC: 374 T€). Die NHC führt damit derzeit keine operative, sondern eine reine Beteiligungstätigkeit aus. Vor diesem Hintergrund sind keine signifikanten Risiken zu erwarten. Für die Folgejahre werden aus dieser Beteiligungstätigkeit positive Jahresergebnisse in gleicher Größenordnung wie 2017 erwartet. Das Jahr 2017 schließt mit einem Jahresüberschuss von 346 T€ (Vorjahr: -48 T€), der in voller Höhe an die Gesellschafter abgeführt werden soll.

Die in 2017 erfolgte Erweiterung des Gesellschaftszwecks um das Geschäftsfeld Telekommunikation zielt darauf ab, in den folgenden Jahren ein flächendeckendes Glasfasernetz in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz im Wege eines Provider-Modells aufzubauen. Die Umsetzung des Projekts erfolgt im Namen und auf Rechnung von NHC. Der operative Netzbetrieb soll von der Netzgesellschaft Gütersloh erbracht werden; die NHC würde Vertragspartner der Endkunden und somit Netzbetreiber und Diensteanbieter im Sinne des Telekommunikations- und Telemediengesetzes. Die hierfür erforderlichen Dienstleistungen sowie das Dienstangebot (Telefonie, Internet, ggf. IP-TV) sollen von der BITel erbracht werden.

Durch die derzeitige Unterversorgung und die stetig steigende Nachfrage an Bandbreite bietet sich einerseits die Chance, das Geschäftsmodell erfolgreich umzusetzen. Andererseits birgt das Breitbandgeschäft das Risiko, dass durch den Wettbewerb mit namhaften Anbietern (insb. Telekom) geringere Kundenzuwächse als erwartet eintreten und Preissenkungen erfolgen müssen, um bei möglichen Konkurrenzprodukten wettbewerbsfähig zu bleiben. Um die Voraussetzungen für die Freigabe des Betriebsbeginns in dem neuen Geschäftsfeld durch alle Beteiligten zu erreichen, fand zum 01.01.2018 ein Anteilstausch zwischen SWG und der Gemeinde Herzebrock-Clarholz statt, sodass beide Gesellschafter ab diesem Zeitpunkt zu jeweils 50 % an der NHC beteiligt sind.

5. Organe

Organe der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

NHC Verwaltungs-GmbH, vertreten durch die Geschäftsführer Bernd Kerner und Heinz-Dieter Wette

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus acht Mitgliedern. Solange die Gemeinde Herzebrock-Clarholz eine Beteiligungsquote von mindestens 25,1 % innehat, kann deren Bürgermeister den Vorsitz übernehmen. Bei einer Beteiligung zwischen 25,1 % und weniger als 50 % entsendet die Gemeinde Herzebrock-Clarholz drei Mitglieder einschließlich Bürgermeister. Die übrigen Mitglieder entsendet die Stadtwerke Gütersloh GmbH.

Marco Diethelm (Vorsitzender)	Bürgermeister Gemeinde Herzebrock-Clarholz	
Henning Schulz (stellv. Vorsitzender)	Aufsichtsratsvorsitzender Stadtwerke Gütersloh GmbH	
Antonius Beermann	Gemeinde Herzebrock-Clarholz	UWG
Dr. Michael Hübert	Geschäftsführer SWB Netz GmbH	
Ralf Kuhlmann (bis 18.05.2017)	Bereichsleiter Stadtwerke Gütersloh GmbH	
Christine Lang	Gesellschaftervertreterin der Stadt Gütersloh bei der Stadtwerke Gütersloh GmbH	
Ralf Libuda	Geschäftsführer Stadtwerke Gütersloh GmbH	
Bernhard Petermann	Gemeinde Herzebrock-Clarholz	CDU
Thomas Primon (ab 18.05.2017)	Bereichsleiter Stadtwerke Gütersloh GmbH	

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vorsitzende des Aufsichtsrates. Jede Kommanditistin entsendet einen Vertreter.

Vertreter für die Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	17%	5	83%
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	1	25%	3	75%

Hinweis: Der Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz sowie der Geschäftsführer der Stadtwerke Gütersloh GmbH sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG und wurden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt. Weiterhin ist ein Mitglied des Aufsichtsrats der Stadtwerke Gütersloh GmbH geborenes Mitglied. Da nicht bekannt ist, wer dazu bestimmt wurde, wurden alle Aufsichtsratsmitglieder in der Darstellung berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die NHC Verwaltungs-GmbH ist als Komplementärin zur **Geschäftsführung** und Vertretung allein berechtigt und verpflichtet.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Geschäftsführung. Für die in § 11 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages geregelten Angelegenheiten besteht ein Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates.

Der **Gesellschafterversammlung** obliegt die Beschlussfassung hinsichtlich aller Angelegenheiten (insbesondere solcher nach § 13 Abs. 5 S. 2 Gesellschaftsvertrag), die nicht durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag anderen Organen zugewiesen sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt Gütersloh partizipiert indirekt über die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Gütersloh GmbH an deren Ergebnisanteil aus der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz zzgl. eventueller Synergieeffekte.

HCL Netze GmbH & Co. KG

Beteiligung der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Am Rathaus 1 33442 Herzebrock-Clarholz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr	2015
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz-GmbH & Co. KG	Heinz-Dieter Wette, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Kommanditkapital, gesamt	2.813.000 €
Anteil der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG	74,90 %, 2.106.937,00 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	28,11 %, 790.626,00 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Komplementärin HCL Netze Verwaltung GmbH (s. S. 75)	0,00	0,00
Kommanditistin Netzgesellschaft Herzebrock- Clarholz GmbH & Co. KG	74,90	2.106.937,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	28,11	790.626,00
innogy Netze Deutschland GmbH	25,10	706.063,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Gesellschaft wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16.12.2015 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Ausbau, der Betrieb und die Instandhaltung des örtlichen Strom- und Gasverteilnetzes in der Gemeinde Herzebrock-Clarholz. Darüber hinaus ist die Gesellschaft berechtigt, die Netze ganz oder teilweise zu verpachten und den Netzbetrieb einem Dienstleister zu überlassen.

Alleiniger Kommanditist war bei Gründung und Einbringung des Strom- und Gasnetzes die RWE Deutschland AG (seit 2016 innogy Netze Deutschland GmbH), die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG erwarb sodann zum 01.01.2016 eine 74%ige Beteiligung an der Gesellschaft. Die Konzession für das Stromnetz wurde von der Stadtwerke Gütersloh GmbH, die Konzession für das Gasnetz von RWE in die HCL Netze eingebracht. In dem Zuge haben sich die Kommanditisten auf ein Pachtmodell verständigt, welches den Betrieb der Strom- und Gasnetze in einer gemeinsamen Kommanditgesellschaft vorsieht. Pächter der Strom- und Gasnetze ist bis zum 31.12.2025 die innogy Netze Deutschland GmbH. Danach sollen die Netze an die Netzgesellschaft Gütersloh mbH verpachtet werden, die somit die Rolle des Netzbetreibers übernehmen wird.

2.3. Beteiligung der HCL Netze GmbH & Co. KG

Unternehmen	Anteil in %	Anteil in €
HCL Netze Verwaltung GmbH	100,0	25.000

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		nicht be- kannt
Aktivseite					
A Anlagevermögen	4.246.724	2,1	4.157.878	46,3	2.842.961
I. Sachanlagen	4.221.724	2,1	4.132.878	45,4	2.842.961
II. Finanzanlagen	25.000	0,0	25.000		0
B Umlaufvermögen	328.951	35,3	243.131	-49,7	483.520
I. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	27.969	-37,2	44.508	-90,8	483.520
II. Guthaben bei Kreditinstituten	300.983	51,5	198.623		0
	4.575.675	4,0	4.401.009	32,3	3.326.480
Passivseite					
A Eigenkapital	3.401.824	4,5	3.254.058	41,4	2.301.099
I. Kapitalanteile					
1. Kommanditeinlage	2.813.244	0,0	2.813.244	0,0	2.813.244
2. Ausstehende nicht eingeforderte Einl.	0	0,0	0	-100,0	-509.041
II. Rücklagen	0	-100,0	440.814		0
III. Gewinn-/Verlustvortrag	588.580		0	-100,0	-3.104
B Sonderposten für aktivierte eigene Anteile	25.000	0,0	25.000		0
C Empfangene Ertragszuschüsse	1.092.878	0,4	1.088.673	102,1	538.758
D Rückstellungen	17.063	468,8	3.000	0,0	3.000
E Verbindlichkeiten	38.910	28,5	30.278	-93,7	483.624
	4.575.675	4,0	4.401.009	32,3	3.326.480

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.581.796	-0,7	1.593.685		0
2. Sonstige betriebliche Erträge	10	-100,0	877.602		0
3. Materialaufwand	65.241	-22,0	83.645		0
4. Abschreibungen	339.514	-28,6	475.251		0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	516.832	-9,4	570.386	18.275,8	3.104
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	71.033	-91,8	870.857		0
7. Ergebnis nach Steuern	589.186	25,1	471.148	15.278,7	-3.104
8. Sonstige Steuern	606	-72,8	2.230		0
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	588.580	25,5	468.918	15.206,9	-3.104
10. Vortrag auf neue Rechnung	0	0,0	0	100,0	-3.104
11. Verrechnung Verlustvortrag	0	100,0	-3.104		0
12. Einstellung in den Sonderposten für aktivierte eigene Anteile	0	-100,0	25.000		0
13. Einstellung in die Rücklagen	0	-100,0	440.814		0
14. Ergebnis nach Verwendungsrechng.	588.580		0		0

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten; die Geschäftsführung hat keine Vergütungen erhalten. Zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die HCL Netze GmbH & Co. KG einen Vertrag über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen mit der Stadtwerke Gütersloh GmbH geschlossen (Laufzeit bis 31.12.2022), aus dem sich finanzielle Verpflichtungen ergeben.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	74,3	0,6	73,9	6,9	69,2
Anlagenintensität	%	92,8	-1,8	94,5	10,5	85,5
Investitionen	T€	429,9	-42,5	748,0	0,0	748,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der HCL Netze wird durch das EnWG bestimmt. Die Gesellschaft übt ausschließlich eine Verpachtungstätigkeit der Strom- und Gasnetze aus und erzielt hieraus Erlöse. Der Betrieb der Strom- und Gasnetze lag im Jahr 2017 unverändert bei der Westnetz GmbH. Aus der Verpachtung konnte die Gesellschaft in 2017 einen Jahresüberschuss i. H. v. 589 TEuro erzielen; für 2018 wird ein Überschuss von 514 TEuro, kalkuliert auf Grundlage der Pachtverträge, prognostiziert. An Netzinvestitionen sind 553 TEuro geplant, welche aus Abschreibungen sowie einer Darlehensaufnahme i. H. v. 170 TEuro (re-)finanziert werden sollen.

Die Entgelte aus der Verpachtungstätigkeit basieren auf einem vorgegebenen rechtlichen Kalkulationsrahmen, der sich aus Vorschriften der ARegV, der Stromnetzentgeltverordnung sowie der Gasnetzentgeltverordnung zusammensetzt. Ab der dritten Regulierungsperiode (Gas: 2018-2022; Strom: 2019-2023) wird sich dieser Kalkulationsrahmen verändern. Wesentlich ist die Einführung des Kapitalkostenausgleichs, welcher sich aus den beiden Bestandteilen Kapitalkostenabzug und -aufschlag zusammensetzt. Zum einen können die Kapitalkosten sämtlicher Investitionen ab 2017 über den Kostenaufschlag kosten- und damit auch pachterhöhend berücksichtigt werden, zum anderen bedingt jedoch der Kapitalkostenabzug durch wegfallende Abschreibungen und sinkende Restbuchwerte der Sachanlagen eine Minderung der Pacht. Des Weiteren wird die kalkulatorische Eigenkapitalverzinsung, die die Pachthöhe maßgeblich determiniert, sinken. Wesentliche Chancen und Risiken in Bezug auf die Verpachtungstätigkeit ergeben sich damit aus den rechtlichen Rahmenbedingungen.

Den Messstellenbetrieb in Herzebrock-Clarholz hat die Westnetz GmbH Mitte 2016 mit Anzeige der Grundzuständigkeit des Messstellenbetriebs als lokaler Netzbetreiber übernommen. Die HCL Netze hat nach einer Risikoabwägung entschieden, nicht in den Bereich der modernen Messeinrichtungen und intelligenten Messsysteme zu investieren. Es ist vorgesehen, dass die innogy Netze Deutschland GmbH die Investitionen in die Smart Meter selbst übernimmt und diese nicht Gegenstand des bestehenden Pachtvertrages sind. Hierzu ist noch eine Ergänzungsvereinbarung zum Pachtvertrag abzuschließen. Lediglich die verbleibenden konventionellen Messeinrichtungen sind bis zum Umbau unverändert Bestandteil des Netzbetriebs und können über die Erlösgrenze vergütet werden.

5. Organe

Organe der HCL Netze GmbH & Co. KG sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

HCL Netze Verwaltung GmbH, vertreten durch Saskia Kemner und Bernd Kerner

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt ein von der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz entsendeter Vertreter. Jede Kommanditistin entsendet einen Vertreter.

Vertreter für die Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG: Heinz-Dieter Wette, Geschäftsführer NHC

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der HCL Netze GmbH & Co. KG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die HCL Netze Verwaltung GmbH ist als Komplementärin zur **Geschäftsführung** und zur Vertretung allein berechtigt und verpflichtet. Die Geschäftsführung beschränkt sich auf die Handlungen, die der gewöhnliche Geschäftsverkehr der Gesellschaft mit sich bringt.

Der **Gesellschafterversammlung** obliegt die Beschlussfassung bzw. Zustimmung hinsichtlich aller Angelegenheiten, die über den Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs der Gesellschaft hinausgehen (s. § 6 Abs. 2, 3 Gesellschaftsvertrag).

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt Gütersloh partizipiert indirekt über die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Gütersloh GmbH an deren Ergebnisanteil aus der mittelbaren Beteiligung an der HCL Netze GmbH & Co. KG zzgl. eventueller Synergieeffekte.

HCL Netze Verwaltung GmbH

Beteiligung der HCL Netze GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Am Rathaus 1 33442 Herzebrock-Clarholz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2015
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Netzgesellschaft Herze- brock-Clarholz-GmbH & Co. KG	Heinz-Dieter Wette, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Kommanditkapital, gesamt	25.000 €
Anteil der HCL Netze GmbH & Co. KG	100,00 %, 25.000,00 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	28,11 %, 790.626,00 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der HCL Netze GmbH & Co. KG/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
HCL Netze GmbH & Co. KG	100,00	25.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die HCL Netze Verwaltung GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 16.12.2015 von der RWE Deutschland AG (100,0 %, seit 2016 innogy Deutschland GmbH) gegründet. Gesellschafter des Unternehmens war zunächst ausschließlich die RWE, die die Einlage von 25 TEuro vollständig geleistet hat. Gemäß Einbringungsvertrag vom 21.12.2015 wurden diese Anteile zum 01.01.2016 in die HCL Netze GmbH & Co. KG eingebracht.

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung als persönlich haftende Gesellschafterin an der HCL Netze GmbH & Co. KG, der als Gesellschaftszweck die Energieversorgung des gesamten Gemeindegebietes von Herzebrock-Clarholz und ggf. angrenzenden Gebieten obliegt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		nicht bekannt
Aktivseite					
A Umlaufvermögen	30.275	9,7	27.604	10,0	25.104
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.144	-60,8	2.916	2703,7	104
II. Guthaben bei Kreditinstituten	29.131	18,0	24.688	-1,2	25.000
	30.275	9,7	27.604	10,0	25.104
Passivseite					
A Eigenkapital	29.294	7,7	27.194	8,8	25.000
I. gezeichnetes Kapital	25.000	0,0	25.000	0,0	25.000
II. Gewinnrücklagen	2.194		0	0,0	0
III. Jahresüberschuss	2.100	-4,3	2.194		0
B Rückstellungen	810	97,6	410	294,2	104
C Verbindlichkeiten	171		0	0,0	0
	30.275	9,7	27.604	10,0	25.104

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.644	-32,8	5.422	5.113,5	104
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.144	-59,4	2.818	2.609,7	104
3. Steuern vom Einkommen und Ertrag	400	-2,4	410		0
4. Jahresüberschuss	2.100	-4,3	2.194		0

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten; die Geschäftsführung hat keine Vergütungen erhalten. Zur Erledigung ihrer Aufgaben hat die HCL Netze Verwaltung GmbH einen Vertrag über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen mit der Stadtwerke Gütersloh GmbH geschlossen (Laufzeit bis 31.12.2022), aus dem sich finanzielle Verpflichtungen ergeben.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	96,8	-1,8	98,5	-1,1	99,6
Anlagenintensität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	T€	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Seit ihrem Bestehen übt die Gesellschaft als Komplementärin die Haftung und Geschäftsführung für die HCL Netze GmbH & Co. KG aus. Hieraus erzielte die Gesellschaft im Jahr 2017 einen Jahresüberschuss i. H. v. 2.100 Euro, welcher in voller Höhe auf neue Rechnung vorgetragen werden soll. Besondere Vorkommnisse aus dem Geschäftsverlauf sind nicht zu berichten.

Für das Folgejahr wird ein Ergebnis in gleicher Höhe erwartet, welches durch die fixe Haftungsvergütung bestimmt ist. Aufgrund der reinen Haftungsfunktion als Komplementärin sind keine wesentlichen Geschäftsrisiken zu erwarten. Weiterhin besteht kein Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko.

5. Organe

Organe der HCL Netze Verwaltung GmbH sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Saskia Kemner

Bernd Kerner

Gesellschafterversammlung

Vertreter für die HCL Netze Verwaltung GmbH: Heinz-Dieter Wette, Geschäftsführer NHC

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der HCL Netze Verwaltung GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	1	100%
Gremienmitglieder, HCL Netze Verwaltung GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich und erledigt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags, des Wirtschaftsplans sowie der Weisungen der Gesellschafterversammlung.

Der **Gesellschafterversammlung** obliegt die Beschlussfassung bzw. Zustimmung hinsichtlich aller Angelegenheiten, die über den Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsverkehrs der Gesellschaft hinausgehen, insbesondere hinsichtlich der in § 6 Gesellschaftsvertrag aufgeführten Angelegenheiten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der übergeordneten Beteiligungen an deren zusätzlichen Erträgen. Da der Jahresüberschuss jedoch auf neue Rechnung vorge-tragen werden soll, hat das Ergebnis des Unternehmens zurzeit keinen direkten finanziellen Einfluss auf die SWG und die Stadt Gütersloh.

NHC Verwaltungs-GmbH

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Am Rathaus 1 33442 Herzebrock-Clarholz
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2012
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	25.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	74,90 %, 18.725,00 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	37,52 %, 9.381,22 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh GmbH	74,90	18.725,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	37,52	9.381,22
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	25,10	6.275,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist die Beteiligung als persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin an der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG, die die Energieversorgung des gesamten Gemeindegebietes von Herzebrock-Clarholz und gegebenenfalls von angrenzenden Gebieten zum Gegenstand hat (s. o.).

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Umlaufvermögen	37.608	6,8	35.213	7,8	32.672
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	695	446,2	127	-71,0	438
II. Guthaben bei Kreditinstituten	36.913	5,2	35.086	8,8	32.234
	37.608	6,8	35.213	7,8	32.672
Passivseite					
A Eigenkapital	35.609	6,2	33.516	6,7	31.412
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	0,0	25.000	0,0	25.000
II. Gewinnvortrag	8.516	32,8	6.412	0,0	3.454
III. Jahresüberschuss	2.093	-0,5	2.104	-28,9	2.958
B Rückstellungen	799	-16,3	955	71,8	556
C Verbindlichkeiten	1.199	61,5	743	5,4	705
	37.608	6,8	35.213	7,8	32.672

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	2.647	0,7	2.627	-33,3	3.938
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	147	15,4	127	-71,0	438
3. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	0	-100,0	4	-76,7	17
4. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.500	-0,2	2.504	-28,8	3.517
5. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	407	1,6	400	-28,4	559
6. Jahresüberschuss	2.093	-0,5	2.104	-28,9	2.958

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft hat keine Beschäftigten, sondern bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben der Mitarbeiter der SWG oder der Gemeinde Herzebrock-Clarholz als Erfüllungsgehilfen. Die Geschäftsführung hat keine Vergütung erhalten.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	94,7	-0,5	95,2	-1,0	96,1
Anlagenintensität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	T€	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

In 2017 wurde ein Jahresüberschuss von 2,1 TEuro erzielt, der auf neue Rechnung vorge tragen werden soll. Für das Jahr 2018 wird mit einem nahezu unveränderten Ergebnis gerechnet. Wesentliche Geschäftsrisiken werden als Komplementärin, der ausschließlich die Haftungs- und Geschäftsführungsfunktion obliegt, nicht erwartet.

Wie bei der NHC GmbH & Co. KG (s. o.) fand mit Wirkung vom 01.01.2018 ein Anteilstausch zwischen der SWG und der Gemeinde Herzebrock-Clarholz statt, sodass beide Gesellschafter zu je 50 % an der Gesellschaft beteiligt sind.

5. Organe

Organe der NHC Verwaltungs-GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Bernd Kerner

Heinz-Dieter Wette

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vorsitzende des Aufsichtsrats. Jeder Gesellschafter entsendet einen legitimierten Vertreter. Der Vorsitzende wird durch die Gesellschafterversammlung gewählt.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der NHC Verwaltungs-GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** vertritt die Gesellschaft gemeinschaftlich und führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze und des Gesellschaftsvertrages.

Der **Gesellschafterversammlung** obliegt die Beschlussfassung hinsichtlich aller Angelegenheiten (insbesondere solcher des § 8 Abs. 5 S. 2 des Gesellschaftsvertrages), die nicht durch Gesetz oder Gesellschaftsvertrag anderen Organen zugewiesen sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt Gütersloh partizipiert indirekt über die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Gütersloh GmbH an deren Ergebnisanteil aus der Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz zzgl. eventueller Synergieeffekte. Da der Jahresüberschuss jedoch auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, hat das Ergebnis des Unternehmens zurzeit keinen direkten finanziellen Einfluss auf die SWG und die Stadt Gütersloh.

**Bielefelder Telekommunikations-
gesellschaft mbH (BITel)**

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	Telefon 0521/51-51 55
E-Mail	info@BITel.de
Internet	www.BITel.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	1997
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprü- fungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	2.752.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	30,00 %, 825.600,00 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	15,03 %, 124.087,68 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh GmbH	30,00	825.600,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>15,03</i>	<i>124.087,68</i>
Stadtwerke Bielefeld GmbH	70,00	1.926.400,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Angebot von Telekommunikationsleistungen jeder Art sowie die Vermarktung freier Kapazitäten des Telekommunikationsnetzes der Stadtwerke Bielefeld GmbH und der Stadtwerke Gütersloh GmbH an jedermann im Lizenzgebiet der Gesellschaft entsprechend den öffentlich-rechtlichen Vorschriften.

Im Jahr 2002 erfolgte die Verschmelzung der Gütersloher Gesellschaft GTelnet GmbH mit der BITel GmbH und die Zusammenlegung der Geschäftsanteile. Der Sitz der fusionierten Gesellschaft befindet sich in Gütersloh. Die strategische Kompetenz der Gesellschafter soll zur Stärkung der Ertragskraft des Unternehmens und zur Sicherung der vorhandenen sowie ggf. zur Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze führen.

Unter Wahrung des rechtlich Zulässigen und des wirtschaftlich Vertretbaren soll die Gesellschaft bedeutender Auftraggeber für die lokalen Unternehmer sein, vor allen Dingen im Bereich des Handwerks.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	8.169.841	12,2	7.283.712	-3,9	7.578.757
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	245.015		0	-100,0	10
II. Sachanlagen	7.924.826	8,8	7.283.201	-3,8	7.574.248
III. Finanzanlagen	0	-100,0	511	-88,6	4.499
B Umlaufvermögen	3.678.105	-24,8	4.891.455	-9,5	5.402.755
I. Vorräte	616.324	64,1	375.533	-10,5	419.824
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	2.248.984	34,7	1.670.239	34,5	1.241.938
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	812.798	-71,4	2.845.683	-23,9	3.740.993
	11.847.946	-2,7	12.175.168	-6,2	12.981.512
Passivseite					
A Eigenkapital	5.643.720	0,8	5.600.560	6,8	5.245.147
I. Gezeichnetes Kapital	2.752.000	0,0	2.752.000	0,0	2.752.000
II. Gewinnrücklagen	1.286.000	63,6	786.000	0,0	786.000
III. Jahresüberschuss	1.605.720	-22,1	2.062.560	20,8	1.707.147
B Sonderposten f. Inv.zuschüsse	22.038	-15,2	25.982	-10,8	29.126
C Rückstellungen	1.358.512	-14,0	1.578.824	-16,0	1.879.860
D Verbindlichkeiten	3.438.647	7,8	3.190.598	-11,4	3.601.960
E Rechnungsabgrenzungsposten	1.385.029	-22,2	1.779.203	-20,1	2.225.420
	11.847.946	-2,7	12.175.168	-6,2	12.981.512

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	21.006.098	-0,5	21.101.774	*	20.301.134
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	122.770	710,8	-20.098	20,1	-25.147
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	301.683	-8,4	329.214	-1,0	332.448
4. sonstige betriebliche Erträge	431.404	548,0	66.579	*	139.030
5. Materialaufwand	9.693.992	1,2	9.577.219	11,6	8.585.422
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.102.952	-5,4	1.165.744	11,3	1.047.531
b) bezogene Leistungen	8.591.040	2,1	8.411.475	11,6	7.537.891
6. Personalaufwand	4.820.350	12,7	4.275.831	0,1	4.271.458
a) Löhne und Gehälter	3.771.644	11,9	3.369.875	-0,2	3.377.776
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	1.048.706	15,8	905.956	1,4	893.682
7. Abschreibungen	1.683.422	1,7	1.655.705	-4,3	1.730.264
8. Erträge aus Sonderposten-Auflösung	3.944	0,0	3.944		2.320
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.200.547	15,0	2.782.206	14,4	2.433.050
10. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.954	-60,2	4.905	35,7	3.614
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	140.273	33,2	105.306	-42,8	183.973
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.329.269	-24,6	3.090.050	-12,9	3.549.233
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	720.164	-29,7	1.024.029	-13,8	1.188.489
14. Sonstige Steuern	3.385	-2,2	3.460	-3,8	3.598
15. Jahresüberschuss	1.605.720	-22,1	2.062.560	-12,5	2.357.147
16. Einstellung in and. Gewinnrücklagen	0	0,0	0	-100,0	650.000
17. Bilanzgewinn	1.605.720	-22,1	2.062.560	20,8	1.707.147

* Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus diesem Grund sind die Beträge aus 2016 und 2015 nur bedingt vergleichbar. Die Veränderung in % zwischen 2015 und 2016 wird daher in den entsprechenden Positionen mangels Vergleichbarkeit nicht ausgewiesen.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	68,75	6,2	64,75	-1,5	65,75

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	47,6	3,6	46,0	13,8	40,4
Anlagenintensität	%	69,0	15,3	59,8	2,5	58,3
Investitionen	T€	2.570,1	15,8	2.220,0	20,6	1.840,1
Eigenkapitalrentabilität	%	39,8	-31,8	58,3	-12,5	66,6

Der Grundsatz, nach dem das langfristig gebundene Vermögen durch entsprechend langfristig zur Verfügung stehende Mittel gedeckt sein soll, war zum Stichtag nicht gegeben. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war aufgrund der formal kurzfristigen Finanzmittel der Stadtwerke Bielefeld GmbH (2.500 TEuro) allerdings jederzeit gewährleistet.

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die BITel GmbH konnte sich seit ihrer Gründung im Raum Bielefeld/Gütersloh als einer der führenden regionalen Telekommunikationsanbieter positionieren. Die Strategien, als Komplettanbieter aufzutreten, Präsenz vor Ort zu halten und konsequenten Netzausbau zu betreiben, haben sich bewährt. Trotz des rasanten technischen Wandels und der verschärften Konkurrenz verlief die wirtschaftliche Entwicklung der BITel GmbH vergleichsweise positiv.

Der Jahresüberschuss von 1.606 TEuro liegt zwar um 457 TEuro unter dem Vorjahresergebnis, wird bei dem intensiven Wettbewerb jedoch noch als gut angesehen. Es soll eine Ausschüttung an die Gesellschafter in voller Höhe erfolgen.

Leistungsfähige Breitbandanschlüsse entwickeln sich immer mehr zu einer Grundbedingung für die Entwicklung und Sicherung gleichwertiger Lebensverhältnisse für die Bürger. In Deutschland besteht bereits eine flächendeckende Breitband-Grundversorgung. Das Angebot hoher Breitbandanschlussgeschwindigkeiten ist derzeit größer als die Nachfrage. Dennoch werden sowohl im privaten als auch im gewerblichen Bereich zukünftig immer höhere Übertragungsraten benötigt, wodurch die Betreiber von Telekommunikationsnetzen und damit auch die BITel vor großen Herausforderungen stehen. Insbesondere die Umsetzung der Ziele der Bundesregierung, bis 2018 eine bundesweite Versorgung aller Haushalte von mindestens 50 Mbits/s anzubieten, wird als anspruchsvoll bewertet.

Im Bereich der Festverbindungen soll der Schwerpunkt nicht auf dem Neubau von Strecken, sondern auf dem Ausbau vorhandener Strecken auf höhere Übertragungsgeschwindigkeiten liegen. Strategisch beabsichtigt BITel, alle Gewerbegebiete in Bielefeld und Gütersloh bis 2022 mit Glasfaser zu erschließen. Seit 2017 vermarktet die BITel zusätzlich Vectoring-Produkte, um Privat- und Gewerbekunden bis zur Umsetzung der flächendeckenden Versorgung mit Glasfaser mit hohen Bandbreiten versorgen zu können.

Weiterhin sieht BITel für die Zukunft vor, höherwertige gemanagte Dienste anzubieten und das Produktspektrum stark auf managed ITK-Services (Cloud PBX, virtual Data Center, managed VPN-Lösungen) zu erweitern, um sich im Geschäftskundenmarkt weiter zu differenzieren und das Kundenpotenzial weiter auszuschöpfen. Für die Entwicklung des Markts der Sprachkommunikation spielt die Voice-over-IP eine gewichtige Rolle. Im Zusammenhang mit der Triple Play-Philosophie werden zukünftig hochbitratige DSL-Verbindungen und Breitbandkabelnetze den Zugang für Internet, Sprache und andere Dienste (z. B. Fernsehen) darstellen.

Für das Jahr 2018 geht die BITel von einer leichten Steigerung der Umsatzerlöse bei einem leicht verbesserten Ergebnis nach Steuern aus. Bestandsgefährdende Risiken sind nach Einschätzung von BITel derzeit nicht zu erkennen. Bestehenden Risiken wird durch geeignete Maßnahmen begegnet.

5. Organe

Organe der BITel sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Josef Glöckl-Frohnholzer

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. Der Rat der Stadt Bielefeld entsendet acht Mitglieder, der Rat der Stadt Gütersloh drei Mitglieder, von denen ein Mitglied der Geschäftsführung der SWG angehören muss. Zudem gehört dem Aufsichtsrat ein Arbeitnehmervertreter an. Den Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden wählt der Aufsichtsrat aus seiner Mitte heraus.

Carsten Krumhöfner (Vorsitzender)	Stadt Bielefeld	CDU
Christine Lang (stellv. Vorsitzende)	Erste Beigeordnete/ Stadtkämmerin Stadt Gütersloh	
Karsten Baron	Arbeitnehmervertreter	
Dr. Wiebke Esdar	Stadt Bielefeld	SPD
Rainer-Silvester Hahn	Stadt Bielefeld	GRÜNE
Georg Hanneforth	Stadt Gütersloh	CDU
Dr. Ingo Kröpke	GBL Stadtwerke Bielefeld GmbH	
Ralf Libuda	Geschäftsführer SWG	
Dr. Michael Neu	Stadt Bielefeld	SPD
Thomas Rüscher	Stadt Bielefeld	BfB
Martin Uekmann	Geschäftsführer Stadtwerke Bielefeld GmbH	

Karl-Heinz Voßhans

Leitender Stadtverwaltungsdirektor
Stadt Bielefeld

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der Bielefelder Telekommunikationsgesellschaft mbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	13%	7	88%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	0	0%	1	100%

Hinweis: Der leitende Stadtverwaltungsdirektor der Stadt Bielefeld, die Erste Beigeordnete der Stadt Gütersloh sowie die Geschäftsführer der Stadtwerke Bielefeld GmbH und Stadtwerke Gütersloh GmbH sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG und wurden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** vertritt die Gesellschaft allein und führt die Geschäfte nach Maßgabe der Gesetze, des Gesellschaftsvertrags, der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats sowie der Geschäftsordnung in eigener Verantwortung.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Geschäftsführung und vertritt die Gesellschaft gegenüber der Geschäftsführung. Hinsichtlich der in § 11 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags genannten Angelegenheiten besteht ein Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrats.

Die **Gesellschafterversammlung** entscheidet über die Grundsätze der Unternehmenspolitik und fasst insbesondere Beschlüsse über die in § 6 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags aufgeführten Angelegenheiten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr	2017 T€	Veränd. in %	2016 T€	Veränd. in %	2015 T€
Gewinnabführung an die Stadtwerke Gütersloh GmbH	482	-22,1	619	20,8	512

Die Stadt partizipiert nach Abzug der Ertragssteuern im Verhältnis zu ihrem Stadtwerkeanteil.

Fernwärme Gütersloh GmbH

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Carl-Bertelsmann-Str. 161 33332 Gütersloh
Telefon	05241/80 30 28
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2000
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	383.468,91 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	49,00 %, 187.899,77 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	24,55 %, 94.137,78 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh GmbH	49,00	187.899,77
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>24,55</i>	<i>94.137,78</i>
Mohn Media Energy GmbH	51,00	195.569,14

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Gesellschaft gehört zum Bertelsmann-Konzern, dessen Mutterunternehmen die Bertelsmann SE & Co. KG aA in Gütersloh ist.

Unternehmenszweck ist die Abnahme und Verteilung von Fernwärme, die in dem Heizkraftwerk der Mohn Media Energy GmbH erzeugt wird. Die Verteilung erfolgt über ein eigenes Versorgungsleitungsnetz mit Übergabestationen an die Fernwärmekunden.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	571.562	-15,6	677.196	-6	723.849
B Umlaufvermögen	2.211.339	18,4	1.867.002	12,6	1.657.696
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	2.211.339	18,4	1.867.002	12,6	1.657.696
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.055	1,2	1.043	28,2	813
	2.783.956	9,4	2.545.240	6,8	2.382.358
Passivseite					
A Eigenkapital	2.659.479	8,9	2.441.655	10,9	2.201.757
I. Gezeichnetes Kapital	383.469	0,0	383.469	0,0	383.469
II. Kapitalrücklage	766.938	0,0	766.938	0,0	766.938
III. Gewinnvortrag	1.291.228	22,8	1.051.350	16,2	904.553
IV. Jahresüberschuss	217.844	-9,2	239.898	63,4	146.797
B Rückstellungen	52.790	16,1	45.466	35,1	33.665
C Verbindlichkeiten	22.632	990,1	2.076	-98,6	146.936
D Rechnungsabgrenzungsposten	49.056	-12,5	56.064		0
	2.783.956	9,4	2.545.260	6,8	2.382.358

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.381.033	-2,6	1.417.486	9,5	1.294.922
2. Sonstige betriebl. Erträge	6.619	366,8	1.418	-95,3	30.034
3. Materialaufwand Aufwendungen f. bezogene Leistungen	946.470	0,6	940.658	-4,4	984.059
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	44.421	-7,4	47.951	0,0	7.952
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	86.569	-1,7	88.105	-29,0	124.055
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	1.939	26,7	1.531	5,9	1.445
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	312.132	-9,2	343.721	63,4	210.335
8. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	94.288	-9,2	103.843	63,4	63.538
9. Jahresüberschuss	217.844	-9,2	239.878	63,4	146.797

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter; der Geschäftsführer erhält keine Bezüge.

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Absatzmenge MWh	33.164	-1,7	33.732	24	27.139

3.5. Kennzahlen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote %	95,5	-0,4	95,9	3,8	92,4
Anlagenintensität %	20,5	-22,8	26,6	-12,4	30,4
Investitionen T€	0,0	-100,0	127,5	-82,6	731,7

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

In 2017 hat die Gesellschaft wie auch im Vorjahr sechs Kunden beliefert. Der Absatz der Gesellschaft sank, vor allem durch niedrigere Abnahmemengen der Miele Logistik, um 1,7 % im Vergleich zum Vorjahr auf 33.164 MWh. Aufgrund dieser Mengenreduzierung und leicht gesunkener Erlöse pro MWh (von 41,85 Euro/MWh in 2016 auf 41,43 Euro/MWh in 2017) sanken die Umsatzerlöse um 2,6 %. Das EBIT (Gewinn vor Zinsen und Steuern) sank aufgrund des Erlösrückgangs um rd. 32 TEuro auf 310 TEuro und liegt somit über der Planung von 240 TEuro. Der Jahresüberschuss für 2017 beträgt rd. 218 TEuro und liegt damit knapp 22 TEuro unter dem Vorjahresniveau. Der Bilanzgewinn i. H. v. ca. 1.509 TEuro, bestehend aus dem Gewinnvortrag aus Vorjahren und dem Jahresüberschuss 2017, soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Für die nächsten Jahre wird mit normalisierten Abgabemengen sowie einer stabilen Kundenlage ohne Verluste und Neugewinne gerechnet. In 2018 wird bei niedrigeren Energiepreisen von einem EBIT i. H. v. 260 TEuro ausgegangen, auch für die Jahre 2019 und 2020 rechnet die Geschäftsführung mit einem EBIT auf diesem Niveau. Geringe Risiken werden im Verlust von Kunden bzw. im Verlust von Fernwärmeevolumen gesehen, wesentliche Risiken bestehen laut Geschäftsführung jedoch nicht. Der in 2015 vorgenommene Ausbau der Fernwärmetrasse bietet mittelfristig die Chance, weitere Kunden anzuschließen.

5. Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Wilfried Velte, Geschäftsführer Mohn Media Mohndruck GmbH, Gütersloh

Gesellschafterversammlung

Der Vorsitz der Gesellschafterversammlung wechselt alle zwei Jahre in alphabetischer Reihenfolge zwischen den Gesellschaftern.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der Fernwärme Gütersloh GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** vertritt die Gesellschaft allein. Für die in § 6 des Gesellschaftsvertrags bezeichneten Geschäfte und Maßnahmen bedarf er der vorherigen Zustimmung durch Gesellschafterbeschluss der **Gesellschafterversammlung**.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Da der Jahresüberschuss seit Jahren als Gewinnvortrag dem Eigenkapital zugeschlagen wird, hat das Ergebnis des Unternehmens keinen direkten finanziellen Einfluss auf die SWG/ Stadt Gütersloh. Allerdings nimmt die Werthaltigkeit der Beteiligung kontinuierlich zu.

Windenergie Westfalen-Lippe GmbH

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Schildescher Straße 16 33611 Bielefeld
Telefon	0521/51 90
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2013
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	133.330 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	18,75 %, 25.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	9,39 %, 12.525 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh GmbH	18,75	25.000
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>9,39</i>	<i>12.525</i>
Stadtwerke Ahlen GmbH	18,75	25.000
Stadtwerke Bielefeld GmbH	18,75	25.000
Stadtwerke Herford GmbH	18,75	25.000
Energie- und Wasserversorgung Bünde GmbH	4,17	5.555
T.W.O. Technische Werke Osning GmbH, Halle (Westf.)	4,17	5.555
Stadtwerke Harsewinkel GmbH	4,17	5.555
Stadtwerke Soest GmbH	4,17	5.555
Gemeindewerke Steinhagen GmbH	4,17	5.555
Stadtwerke Versmold GmbH	4,17	5.555

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Prüfung von Windstandorten, Projektbegleitung und -entwicklung und/oder die Errichtung sowie der Erwerb und die Veräußerung von Windenergieanlagen und Windparks und der Betrieb solcher Windenergieanlagen.

Durch die Gesellschaft soll das Ziel der beteiligten Stadtwerke realisiert werden, mit Windkraftprojekten in Westfalen-Lippe einen Beitrag zum regionalen Klimaschutz zu leisten. Die Stadtwerke haben das Bestreben, günstige Windstandorte in der Region zu belegen und dadurch eine hohe Akzeptanz für die Windenergie in der Bevölkerung zu erreichen.

Die Gesellschaft soll gewährleisten, dass die vorhandenen Kompetenzen einzelner Häuser genutzt werden und der Aufbau von „Doppelkompetenzen“ vermieden wird.

Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Gesellschafterin Stadtwerke Bielefeld GmbH.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Umlaufvermögen	221.159	-14,6	259.072	6,8	242.644
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	131.178	-24,7	174.317	13,7	153.370
III. Guthaben bei Kreditinstituten	89.981	6,2	84.755	-5,1	89.274
	221.159	-14,6	259.072	6,8	242.644
Passivseite					
A Eigenkapital	127.418	1,8	125.170	0,0	125.118
I. Gezeichnetes Kapital	133.330	0,0	133.330	0,0	133.330
II. Verlustvortrag	-8.160	-0,6	-8.212	0,0	-10.189
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.248	4265,0	52	-97,4	1.977
B Rückstellungen	4.000	14,3	3.500	-12,5	4.000
C Verbindlichkeiten	89.741	-31,2	130.402	14,9	113.526
	221.159	-14,6	259.072	6,8	242.644

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	508.878	30,6	389.758	-7,4*	420.742
2. Bestandsveränd. unfert. Leistungen	0	0,0	0	100,0	-2.290
3. Sonstige betriebliche Erträge	0	-100,0	416	0,0*	1.857
4. Materialaufwand	485.518	31,2	370.062	-7,0	398.102
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	21.124	5,2	20.079	-1,0	20.276
6. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	12	-34,5	18	-60,1	46
7. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	2.248	4317,3	51	-97,4	1.976
8. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	-27,4	1	0,0	0
9. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.248	4.265,0	52	-97,4	1.977

* Das BilRUG schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist jedoch gegeben.

3.3. Beschäftigte

Da die sich aus den Aufgaben ergebenden Dienstleistungen größtenteils durch die Gesellschafter erbracht werden, beschäftigt die Gesellschaft kein Personal. Herr Dr. Lars-Holger Sobek und Herr Ralf Libuda erhalten für ihre Geschäftsführungstätigkeit keine Vergütung.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	57,6	19,2	48,3	-6,3	51,6
Anlagenintensität	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investitionen	T€	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte am 14.03.2013. Mit der Aufnahme von sechs weiteren Gesellschaftern neben den Gründungsmitgliedern Stadtwerke Ahlen, Bielefeld, Gütersloh und Herford hat sich das gezeichnete Kapital auf 133,33 TEuro erhöht.

Im Jahr 2017 wurden sechs verschiedene Projekte bearbeitet, wovon ein Projekt hinzugekommen und ein anderes abgeschlossen werden konnte. Die Projektkosten werden zuzüglich einer Marge an die Auftraggeber weiterberechnet. In 2017 konnten zwar erneut die projektunabhängigen Kosten gedeckt werden, der Jahresüberschuss von 2,2 TEuro blieb jedoch hinter dem Planergebnis (8,1 TEuro) zurück. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Ergebnisse insbesondere in einem Projekt langsamer als erwartet eingestellt haben und die Umsatzerlöse demnach geringer ausfielen. Dennoch bewertet die Gesellschaft den Überschuss unter Berücksichtigung der herausfordernden Entwicklung im Windenergieumfeld und der damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Windbranche als sehr gut.

Für das Jahr 2018 erwartet die Gesellschaft ein positives Ergebnis auf etwa dem gleichen Niveau wie in 2017. Risiken werden ausschließlich darin gesehen, nicht genügend Marktanteile generieren zu können. Chancen ergeben sich aus einer umfänglicheren Beauftragung durch die Gesellschafter sowie der Generierung von Drittgeschäften.

5. Organe

Die Gesellschaft besteht aus der Geschäftsführung und der Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dr. Lars-Holger Sobek

Ralf Libuda

Gesellschafterversammlung

Der Vorsitzende und sein Stellvertreter werden von den Mitgliedern der Gesellschafterversammlung für die Dauer von zwei Jahren einstimmig gewählt.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Windenergie Westfalen-Lippe GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** vertritt die Gesellschaft grundsätzlich gemeinschaftlich. Ihr obliegt die Führung der Geschäfte nach Maßgabe des Gesellschaftsvertrags, der Beschlüsse der Gesellschafterversammlung sowie der Geschäftsordnung in eigener Verantwortung. Die Geschäftsführer nehmen die in der Geschäftsordnung festgelegten Aufgaben wahr.

Die **Gesellschafterversammlung** fasst Beschlüsse über Vorgänge von besonderer Bedeutung sowie über die in § 7 des Gesellschaftsvertrags aufgeführten Angelegenheiten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke Gütersloh an möglichen Synergieeffekten aus Auftragsvergaben an das Beteiligungsunternehmen. Da der Jahresüberschuss jedoch auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, hat das Ergebnis des Unternehmens zurzeit keinen direkten finanziellen Einfluss auf die SWG und die Stadt Gütersloh.

1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Schildescher Straße 16 33611 Bielefeld
Telefon	0521/51 90
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr	2012
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Kommanditkapital, gesamt	2.200.000 €, davon nicht eingefordert 700.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	33,33 %, 733.333,33 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	16,70 %, 366.666,67 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Komplementärin Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	0,00	0,00
Kommanditistin Stadtwerke Gütersloh GmbH	33,33	733.333,33
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>16,70</i>	<i>367.400,00</i>
Kommanditistin Stadtwerke Ahlen GmbH	16,66	366.666,67
Stadtwerke Bielefeld GmbH	50,00	1.100.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Stadtwerke Gütersloh verfolgen mit ihrem 2010 beschlossenen Klimaschutzkonzept GT 2020 das Ziel, den Anteil der regenerativen Energieerzeugung für Gütersloh deutlich auszubauen. Die Gesellschafter der Stadtwerke haben vereinbart, dafür zusätzliche Mittel zur Verfügung zu stellen.

Die Stadtwerke Bielefeld hatten zum 01.07.2011 zwei Windparkgesellschaften innerhalb des Windparks Schwaförden II mit insgesamt fünf Anlagen erworben. Im Sinne der Kooperation beider Häuser haben die Stadtwerke Bielefeld 2012 den Stadtwerken Gütersloh GmbH ein Drittel der Kommanditanteile an der 1. Bielefelder Wind GmbH & Co. KG abgetreten. Dieser Anteil entspricht einer Anlage mit einer Leistung von 2 MW.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz.

2.3. Beteiligung der 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG

Um die Einspeisung des erzeugten Stroms zu gewährleisten, ist die 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG an der Schwaförden II Netz GbR und über diese mittelbar an der Umspannwerk Siedenburg GbR beteiligt. Aufgrund der geringen Bedeutung für die Stadt Gütersloh werden diese mittelbaren Beteiligungen nicht gesondert dargestellt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		Wibera AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	2.277.375	-18,6	2.796.787	-15,7	3.316.202
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	215.237	-7,1	231.775	-6,7	248.313
II. Sachanlagen	2.062.138	-19,6	2.565.012	-16,4	3.067.889
B Umlaufvermögen	1.206.078	18,3	1.019.359	-16,1	1.215.609
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	162.258	34,9	120.274	-40,7	202.939
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.043.820	16,1	899.085	-11,2	1.012.670
	3.483.453	-8,7	3.816.146	-15,8	4.531.811
Passivseite					
A Eigenkapital	1.500.000	0,0	1.500.000	0,0	1.500.000
I. Kapitaleinlage Kommanditisten	2.200.000	0,0	2.200.000	0,0	2.200.000
nicht eingeforderte ausstehende Einl.	-700.000	0,0	-700.000	0,0	-700.000
II. Jahresüberschuss*	144.550	477,6	25.027	-91,2	285.684
B Rückstellungen	101.063	3,2	97.955	16,6	83.975
C Verbindlichkeiten	1.737.840	-20,8	2.193.164	-17,6	2.662.152
	3.483.453	-8,7	3.816.146	-15,8	4.531.811

* Da der Jahresüberschuss gem. Gesellschaftsvertrag auf die Kommanditisten im Verhältnis ihrer Pflichteinlagen aufzuteilen ist, zählt er nicht zum Eigenkapital der Gesellschaft.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.001.731	10,8	904.364	-23,8	1.186.796
2. Sonstige betriebl. Erträge	5.045		0	-100,0	744
3. Materialaufwand Aufwendungen f. bezogene Leistungen	167.742	-2,6	172.203	19,3	144.330
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sach- anlagen	519.412	0,0	519.415	0,0	519.415
5. Sonstige betriebl. Aufwendungen	97.677	2,9	94.887	-27,0	130.003
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträ- ge	19	-84,3	119	-61,8	311
7. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	77.412	-16,7	92.951	-14,3	108.420
8. Ergebnis der gew. Geschäftstätig- keit	144.550	477,6	25.027	-91,2	285.684
9. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0	0,0	0	0,0	0
10. Jahresüberschuss	144.550	477,6	25.027	-91,2	285.684

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter; der Geschäftsführer erhält keine Bezüge.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	43,1	9,6	39,3	18,8	33,1
Anlagenintensität	%	65,4	-10,8	73,3	0,2	73,2
Investitionen	T€	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Gesellschaft betreibt drei Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz. Im Geschäftsjahr 2017 hat sich die Ergebnissituation im Wesentlichen aufgrund gestiegener Einspeisungen verbessert; der Jahresüberschuss nahm um 120 TEuro auf 145 TEuro zu. Aufgrund der gesicherten Einspeisevergütung gemäß dem EEG, der Windprognosen und der guten technischen Beschaffenheit der Windenergieanlagen wird davon ausgegangen, dass das Ergebnis in 2018 auf dem Niveau des Berichtsjahres liegen wird.

Die Windkraftanlagen unterliegen einem Kooperationsvertrag, der die Erlös- und Kostenaufteilung über alle 11 Windkraftanlagen des Windparks Schwaförden II summiert und in Abhängigkeit des Anteils der Anlagen verteilt. Das Betriebsrisiko wird somit auf alle Partner gleichmäßig verteilt. Ein Vollwartungsvertrag sichert eine Mindestverfügbarkeit der Anlagen. Für die Gesellschaft bestehen im Wesentlichen technische Ausfallrisiken, die durch Versicherungen gedeckt sind. Ergebnisbeeinflussende Chancen und Risiken sind durch die Jahreswindleistung und die Verfügbarkeit der Anlagen geprägt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

5. Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, vertreten durch Friedhelm Rieke

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen werden von der Komplementärin, vertreten durch deren Geschäftsführer, geleitet.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der 1. Stadtwerke Bielefeld Wind GmbH & Co. KG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** und Vertretung wird durch die Komplementärin Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH wahrgenommen. Für die in § 3 Abs. 3 des Gesellschaftsvertrags aufgeführten Angelegenheiten bedarf sie der vorherigen Zustimmung der **Gesellschafterversammlung**.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke Gütersloh an deren zusätzlichen Erträgen.

GrünEnergie eG

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Friedrich-Ebert-Straße 73-75 33330 Gütersloh
Telefon	05241/10 44 11
E-Mail	info@GruenEnergie-eG.de
Internet	www.GruenEnergie-eG.de
Rechtsform	Eingetragene Genossenschaft
Gründungsjahr	2011
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Generalversammlung
Vertreter der Stadtwerke Gütersloh GmbH	Christoph Nath
Prüfung durch	Westerbarkei & Kollegen – Steuerberater in Verl
Genossenschaftsanteile, gesamt	1.109.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	2,25 %, 25.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	1,13 %, 12.525 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in €
Stadtwerke Gütersloh GmbH	2,25	25.000
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>1,13</i>	<i>12.525</i>
Volksbank Gütersloh eG	2,25	25.000

Die Genossenschaft hat daneben weitere 179 Mitglieder, die insgesamt 1.059 Geschäftsanteile zu je 1.000 Euro erworben haben.

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die GrünEnergie eG wurde 2011 aufgrund einer Initiative der Stadtwerke Gütersloh GmbH und der Volksbank Gütersloh eG gegründet. Beide Gründungsmitglieder haben jeweils Genossenschaftsanteile in Höhe von 25.000 Euro gezeichnet. Zum Jahresende hielten 181 Mitglieder 1.109 Anteile zu je 1.000 Euro.

Der Zweck der Energiegenossenschaft sind Entwicklung und Ausbau der erneuerbaren Energien in der Region Gütersloh und die Verbesserung der Energieeffizienz unter Teilnahme der Bürgerinnen und Bürger.

Die GrünEnergie eG beteiligt sich an Projekten, die der Errichtung und Unterhaltung von Anlagen zur regenerativen Energieerzeugung sowie der Einspeisung dieser gewonnenen Energie dienen. Die Investitionen können auch in überregionale Projekte getätigt werden.

Damit wird die GrünEnergie eG das 2010 von den Gesellschaftern der SWG beschlossene Klimaschutzkonzept 2020, das erhebliche Investitionen in die Eigenerzeugung und die Förderung von Energieeinsparungen vorsieht, unterstützen.

Im Rahmen der GrünEnergie eG hat nun jeder die Möglichkeit, sich an Projekten finanziell und aktiv entscheidend (mit unternehmerischem Risiko) zu beteiligen. Grundlage der Energiegenossenschaft bildet die vom Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverband geprüfte Satzung.

Darüber hinaus bringen sich die Gründungsmitglieder personell ein. Sie werden maßgeblichen Einfluss auf die GrünEnergie nehmen, was sich auch in der Besetzung der Gremien Aufsichtsrat und Vorstand widerspiegelt.

Beide Partner konzentrieren sich dabei weiterhin auf ihre Kernkompetenzen: Die Volksbank kümmert sich um die finanzwirtschaftlichen Belange und den Vertrieb der Genossenschaftsanteile. Die SWG ist für die Energiewirtschaft, Projektentwicklung, Planung, Bau und Betrieb von Anlagen zuständig.

Der Abschluss von Projektplanungsverträgen zwischen GrünEnergie und SWG deckt die Entwicklungskosten für die Projekte ab. Erlöse werden im Wesentlichen durch die Vergütungen nach dem EEG bestimmt.

2.3. Beteiligung der GrünEnergie eG

Unternehmen	Anteil in %	Anteil in €
Windpark GmbH & Co. Harsewinkel KG	33,0	396.000
Energieerzeugung Halle GmbH	100,0	keine Angabe
Westernwiese Wind GmbH & Co. KG	51,0	51.000
Westernwiese Wind Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0	keine Angabe

Aufgrund der geringen Bedeutung für die Stadt Gütersloh werden diese mittelbaren Beteiligungen nicht gesondert dargestellt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	Westerbarkei & Kollegen		Westerbarkei & Kollegen		Westerbarkei & Kollegen
Aktivseite					
A Anlagevermögen	1.493.771	0,0	1.493.771	0,0	1.493.771
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,0	1	0,0	1
II. Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0
III. Finanzanlagen	1.493.770	0,0	1.493.770	0,0	1.493.770
B Umlaufvermögen	65.022	22,6	53.022	31,0	40.477
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	21.490	207,7	6.983	-82,7	40.266
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	43.532	-5,4	46.038	21688,1	211
	1.558.793	0,8	1.546.793	0,8	1.534.249
Passivseite					
A Eigenkapital	1.144.504	1,3	1.129.421	-2,2	1.154.336
I. Geschäftsguthaben	1.109.000	0,0	1.109.000	0,0	1.109.000
II. Ergebnismrücklagen	21.175	45,1	14.590	85,7	7.859
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	14.329	145,7	5.831	-84,4	37.477
B Rückstellungen	9.379	10,3	8.500	6,3	8.000
C Verbindlichkeiten	395.637	-1,8	403.090	9,8	367.018
D Passive latente Steuern	9.273	60,4	5.782	18,1	4.895
	1.558.793	0,8	1.546.793	0,8	1.534.249

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Sonstige betriebl. Erträge	0	-100,0	545	0,0	0
2. Abschreibungen	0	0,0	0	-100,0	395
3. Sonstige betriebl. Aufwendungen	13.622	-9,0	14.976	8,2	13.835
4. Erträge aus Beteiligungen	11.345	0,0	0	-100,0	32.023
5. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	29.700	0,0	29.700	0,0	29.700
6. Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	13	25,2	10	-39,4	17
7. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	7.820	2,0	7.669	102,0	3.797
8. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	19.616	157,7	7.611	-82,6	43.714
9. Steuern von Einkommen und Ertrag	4.533	207,7	1.473	-65,5	4.265
10. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	15.083	145,7	6.138	-84,4	39.449
11. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	0,0	0	0,0	0
12. Einstellung in Gewinnrücklagen	754	145,7	307	-84,4	1.972
13. Bilanzgewinn	14.329	145,7	5.831	-84,4	37.477

3.3. Beschäftigte

Die Genossenschaft verfügt neben dem Vorstand über keine weiteren eigenen Mitarbeiter. Personaleinstellungen sind derzeit nicht geplant.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	73,4	0,6	73,0	-3,0	75,2
Anlagenintensität	%	95,8	-0,8	96,6	-0,8	97,4
Investitionen	T€	0,0	0,0	0,0	-100,0	408,3

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die GrünEnergie sieht trotz der veränderten Entwicklung der politischen Rahmenbedingungen (Ausschreibungsmodell für EEG-Anlagen) Chancen, im Kreis Gütersloh insbesondere im Bereich Windenergie tätig zu werden bzw. ihre Tätigkeit auszuweiten. Die veränderten Vergütungssätze, welche die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in regenerative Energien auf der Ertragsseite determinieren, verändern die Bedingungen für die Umsetzung von Projekten massiv und erfordern eine dynamische Planung. Das Ausschreibungsmodell wird das Geschäftsfeld für Energiegenossenschaften erheblich erschweren, auch wenn das EEG Sonderregelungen für Bürgerenergiegesellschaften enthält. Durch die starke Partnerschaft mit der SWG werden die Chancen jedoch als gut eingeschätzt, unter den erschwerten Bedingungen zu bestehen und ggf. weitere Projekte umzusetzen. Unter den veränderten Bedingungen wird die GrünEnergie auch in 2018 nach geeigneten Projekten suchen.

Das deutlich hinter dem zu erwartenden Durchschnitt zurückgebliebene Windaufkommen in 2016 und der daraus resultierende Verlustvortrag führte dazu, dass kein verwendbarer Ergebnisteil vom Windpark Harsewinkel zu erwarten war. Dies wird jedoch als unkritisch eingeschätzt, da davon auszugehen ist, dass sich die Ertragsschwankungen in den weiteren Jahren des Betriebs wieder ausgleichen werden. Die Solarstrom erzeugende Tochtergesellschaft Energieerzeugung Halle GmbH wurde in 2015 mit einem umfangreichen Rückforderungsanspruch konfrontiert. Über diesen Sachverhalt wurde in 2016 gerichtlich abschließend entschieden; der Rückforderungsanspruch konnte im Wesentlichen abgewendet werden. Die Kapitaldienste an die GrünEnergie eG konnten somit planmäßig erbracht werden.

Seit April 2015 ist die Genossenschaft Kommanditistin der Westernwiese Wind GmbH & Co. KG mit einem Anteil i. H. v. 51 %/51 TEuro sowie alleinige Gesellschafterin an deren Komplementärin Westernwiese Wind Verwaltungsgesellschaft mbH. Die Kommanditgesellschaft errichtete eine Windenergieanlage in Delbrück-Westenholz, welche seit Ende Januar 2016 in Betrieb ist. Die Genehmigung des Nachtbetriebs konnte erst ab April 2016 erwirkt werden, sodass erst ab diesem Zeitpunkt das volle Windpotenzial genutzt werden konnte. Der daraus resultierende Verlustvortrag wurde durch das Ergebnis 2017 allerdings vollkommen ausgeglichen. Weiterhin konnte der verbliebene Ertrag über 11 TEuro an die Grün Energie ausgeschüttet werden.

Der Jahresüberschuss beläuft sich in 2017 nach Zuweisung zu den gesetzlichen Rücklagen auf rd. 14.329 Euro und wurde im Wesentlichen durch den Beteiligungsertrag aus der Westernwiese Wind GmbH & Co. KG erzielt.

Die Genossenschaft produziert derzeit nicht selbst und vertreibt keine Erzeugnisse, sodass ein Risikomanagement mit einfachen Mitteln durchführbar ist. Die Werthaltigkeit der Finanzanlagen ist sichergestellt. Derzeit ergeben sich keine Anhaltspunkte dafür, dass die Fortführung der Unternehmenstätigkeit in Gegenwart und Zukunft gefährdet sein könnte. Aufgrund der Investitionstätigkeit der Genossenschaft werden mittelfristig steigende Beteiligungserträge erwartet.

5. Organe

Die Organe der Genossenschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Generalversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Vorstand

Axel Kirschberger

Uwe Pöppelmann

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus mindestens drei und maximal sieben Mitgliedern, von denen jeweils bis zu zwei auf Vorschlag der Volksbank Gütersloh eG und der SWG durch die Generalversammlung gewählt werden. Er wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden sowie einen Stellvertreter.

Thomas Sterthoff (Vorsitzender)	Vorstandsvorsitzender Volksbank Bielefeld-Gütersloh eG
Ralf Libuda (stellv. Vorsitzender)	Geschäftsführer SWG
Dr. Christine Disselkamp	
Christoph Nath	
Thomas Primon	
Werner Schönfeld	

Generalversammlung

Den Vorsitz in der Generalversammlung führt der Vorsitzende des Aufsichtsrats oder sein Stellvertreter (Versammlungsleiter). Durch Beschluss ist eine Übertragung des Vorsitzes möglich.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Christoph Nath, Prokurist und Bereichsleiter kaufmännische Dienste SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der GrünEnergie eG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	17%	5	83%
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	3	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Vorstand** leitet die Genossenschaft in eigener Verantwortung und führt ihre Geschäfte gemäß den gesetzlichen Vorschriften, insbesondere der Satzung und Geschäftsordnung für den Vorstand. Er vertritt die Gesellschaft gerichtlich und außergerichtlich.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Geschäftsführung. Für wichtige Geschäfte hat der Vorstand die Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen.

Die **Generalversammlung** fasst Beschlüsse über die im Genossenschaftsgesetz und in der Satzung der Genossenschaft bezeichneten Angelegenheiten.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke Gütersloh an deren zusätzlichen Erträgen. Da der Jahresüberschuss jedoch den Ergebnisrücklagen zugeführt werden soll, hat das Ergebnis des Unternehmens zurzeit keinen direkten finanziellen Einfluss auf die SWG und die Stadt Gütersloh.

OWL Verkehr GmbH

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Willy-Brandt-Platz 2 33602 Bielefeld
Telefon	0521/557 666 0
E-Mail	info@owlverkehr.de
Internet	www.owlverkehr.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2004
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda, Geschäftsführer
Prüfung durch	DR. RÖHRICHT – DR. SCHILLEN Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft
Stammkapital, gesamt	180.450 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	2,16 %, 3.900,00 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	1,08 %, 1.953,90 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh	2,16	3.900,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>1,08</i>	<i>1.953,90</i>
26 weitere Bus-, Stadtbahn- und Schienenverkehrsunternehmen		

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Management- und Serviceleistungen auf dem Gebiet des ÖPNV für Gesellschafter sowie für Aufgabenträger gemäß § 3 Abs. 1 ÖPNVG NRW. Die Gesellschaft ist insbesondere in den Bereichen Tarifgestaltung, der aus den Gemeinschaftstarifen notwendigen Einnahmeaufteilungen zwischen den beteiligten Verkehrsunternehmen, der Weiterentwicklung der Vertriebssysteme und -wege, der übergreifenden Verkehrsplanung, der Abstimmung in Fahrplanangelegenheiten, die die Grenzen eines Aufgabenträgers überschreiten, der Koordination und Abstimmungsplanung der Angebots- und Leistungsplanungen der Gesellschafter, der Ausschöpfung von Rationalisierungsmöglichkeiten sowie Marketingmaßnahmen tätig. Gegenüber den Gesellschaftern handelt sie dabei interessen- und wettbewerbsneutral.

Die Tätigkeiten erstrecken sich auf die Gebiete der Stadt Bielefeld und der Kreise Gütersloh, Herford, Lippe und Minden-Lübbecke.

2.3. Beteiligung der OWL Verkehr GmbH

Unternehmen	Anteil in %	Anteil in €
WestfalenTarif GmbH Bielefeld	20,00	10.000

Aufgrund der geringen Bedeutung für die Stadt Gütersloh wird diese mittelbare Beteiligung nicht gesondert dargestellt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	Dr. Röhricht Dr. Schillen Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft		Dr. Röhricht Dr. Schillen Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft		Dr. Röhricht Dr. Schillen Wirtschafts- prüfungs- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	580.862	140,9	241.156	107,5	116.198
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	483.634	192,9	165.146	370,9	35.072
II. Sachanlagen	87.228	14,8	76.010	-6,3	81.126
III. Finanzanlagen	10.000		0	0,0	0
B Umlaufvermögen	605.159	-21,1	767.416	13,0	679.240
Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	272.579	-4,1	284.170	14,3	248.699
II. Kassenbestand u. Guthaben Kreditinst.	332.580	-31,2	483.246	12,2	430.541
C Rechnungsabgrenzungsposten	18.708		0	0,0	0
	1.204.729	19,4	1.008.572	26,8	795.438
Passivseite					
A Eigenkapital	238.366	2,7	232.158	2,4	226.745
I. Gezeichnetes Kapital	180.450	0,0	180.450	0,0	180.450
davon eigene Anteile	-22	-97,1	-750		-750
II. Gewinnvortrag	52.458	11,5	47.045	13,1	41.588
III. Jahresüberschuss	5.481	1,2	5.413	-0,8	5.457
B Sonderposten aus Inv.zuschüssen	254.476	270,1	68.755	641,0	9.279
C Rückstellungen	90.550	-32,3	133.760	22,8	108.920
D Verbindlichkeiten	502.413	-12,0	570.663	27,9	446.335
E Rechnungsabgrenzungsposten	118.923	3575,3	3.236	-22,2	4.159
	1.204.729	19,4	1.008.572	26,8	795.438

Seit dem 01.01.2013 erfolgt die Zuordnung der Mittel aus Tarifeinnahmen aus Einnahmeverteilungsverträgen nicht mehr bei der OWL Verkehr GmbH, sondern bei den treugebenden Partnern der Einnahmeverteilung.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	3.065.791	14,5	2.676.682	12,4*	2.380.567
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	35.065		0	0,0	0
3. Sonstige betriebl. Erträge	186.187	-42,8	325.530	-25,6*	437.807
4. Materialaufwand	190.277	151,9	75.548	10,0	68.711
5. Personalaufwand	1.864.671	10,9	1.681.151	4,0	1.616.407
6. Abschreibungen	63.101	34,9	46.789	33,5	35.060
7. Erträge Sopo-Auflösung Inv.zuschuss	8.168	128,1	3.582		0
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.166.459	-2,2	1.193.147	9,5	1.089.381
9. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	29	-60,2	73	-62,4	193
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.395	309,4	340,84		0
11. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	9.338	5,0	8.891	-1,3	9.009
12. Sonstige Steuern	375	41,0	266	0,0	266
13. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	3.482	8,2	3.218	-2,1	3.286
14. Jahresüberschuss	5.481	1,4	5.407	-0,9	5.457

* Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Für die OWL Verkehr ergaben sich hieraus lediglich geringfügige Umgliederungen zwischen Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen, die die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen nicht beeinträchtigen.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Mitarbeiter zum Stichtag 31.12. (ohne Auszubildende)	59	18,0	50	2,0	49

Die Zahl der Beschäftigten ist auf den Stichtag 31.12.2017 bezogen und gliedert sich in 27 Vollzeit- und 29 Teilzeitstellen zuzüglich drei Mitarbeitern im Rahmen von Personalgestel-

lungen durch Gesellschafter. Der Stellenplan (2017: 44,29 Vollbeschäftigteneinheiten – einschließlich Nachträge) wurde nicht überschritten.

Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	19,8	-14,0	23,0	-19,2	28,5
Anlagenintensität	%	48,2	101,6	23,9	63,7	14,6
Investitionen	T€	402,8	134,5	171,7	491,9	29,0

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Gesellschaft stellt eine reine Servicegesellschaft im Verkehrsbereich dar. Die Finanzierung erfolgt im Wesentlichen über Zahlungen von Leistungsentgelten durch die Gesellschafter, Entgelten aus Dienstleistungen gegenüber Dritten sowie Entgelten von Aufgabenträgern.

Infolge laufender Ausschreibungen der Aufgabenträger und damit wegfallender Konzessionen bzw. neuer Konzessionen für Verkehrsunternehmen unterliegt die Gesellschafterstruktur der OWL Verkehr GmbH ständigen Veränderungen. Im Jahr 2017 konnte der Beitritt fünf neuer Gesellschafter verzeichnet werden.

Am 28.03.2017 gründete die OWL Verkehr GmbH mit vier weiteren Gesellschaftern die WestfalenTarif GmbH (WTG). Gegenstand der WTG ist die kontinuierliche Weiterentwicklung des WestfalenTarifs. Dazu gehören insbesondere Tätigkeiten auf westfälischer Ebene in den Bereichen Tarif, Einnahmenaufteilung, Vertrieb, Fahrplanauskunft, Marketing und Marktforschung. Insgesamt bietet sich somit die Chance, aktiv an der Gestaltung des Westfalen-Tarifes mitzuwirken. Im Berichtsjahr wurde damit einhergehend der Gemeinschaftstarif „Der Sechser“ zum 01.08. durch den „WestfalenTarif“ abgelöst. Die Fahrpreise im Tarifraum Teuto OWL wurden mit einer Gesamtgiebigkeit von rund 1,60 Prozent angepasst. Im Rahmen der Tarifumstellung wurden alle Kundeninformationen inhaltlich und gestalterisch umgestellt. Die westfälische Einführungskampagne wurde durch zusätzliche Maßnahmen unterstützt.

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2017 wie im Vorjahr mit einem planmäßigen Jahresüberschuss von rd. 5 TEuro ab. Ein Überschuss in dieser Höhe ist auch für 2018 geplant.

Im Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Risiken identifiziert, die den Fortbestand und die weitere Entwicklung der Gesellschaft gefährden könnten. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung wurden kontinuierlich über Konfliktfelder informiert.

Neben der Standardgeschäftstätigkeit der Gesellschafter stehen in 2018 und 2019 folgende Aufgabenschwerpunkte im Vordergrund:

- Entwicklung eines „AzubiTickets“, das grundsätzlich im Raum Westfalen anwendbar ist
- Beteiligung am Landesprojekt „Regionale“ zu Themen der Mobilität
- Begleitung der Entwicklung und Einführung des Ticketberaters im Rahmen der elektronischen Fahrplanauskunft
- Fortschreibung und Weiterentwicklung des WestfalenTarifs

- Umsetzung der Zeitkartenoffensive mit den Aufgabenträgern in den lokalen Preisstufen
- Begleitung der Digitalisierungsoffensive des Landes.

Zentraler Aspekt wird bleiben, dem Fahrgast, den Gesellschaftern und den Aufgabenträgern ein optimales Leistungsangebot zu bieten. Die in den vergangenen Jahren intensiv diskutierten Veränderungen des Gesellschaftsvertrags mit der Aufnahme der Aufgabenträger als Gesellschafter wurden mit Wirkung zum 01.06.2017 realisiert.

5. Organe

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Cornelia Christian (bis 30.09.2017)

Odilo Enkel (seit 01.10.2017)

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht lt. Gesellschaftsvertrag seit dem 01.06.2017 aus sechs Mitgliedern. Er wählt aus seiner Mitte einen Vorsitzenden und einen Stellvertreter jeweils für die Dauer von zwei Jahren.

Hans-Jürgen Krain (Vorsitzender bis zum 30.05.2017; stellvertretender Vorsitzender seit 23.06.2017)	Leiter Kundenmanagement und Prokurist moBiel GmbH
Achim Oberwöhrmeier (Mitglied seit 01.06.2017; Vorsitzender seit 23.06.2017)	Geschäftsführer KVG Lippe
Ralf Libuda (stellv. Vorsitzender/Mitglied bis 30.05.2017)	Geschäftsführer SWG
Jan-Wolf Baake	DB Regio AG, Region NRW
Rainer Blüm (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer WestfalenBahn
Odilo Enkel (bis 30.05.2017)	Diplom-Verwaltungsbetriebswirt
Winfried Erichlandwehr (vom 26.01.2017 bis 30.05.2017)	Geschäftsführer Schaumburger Verkehrsgesellschaft
Thomas Görtzen (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer KEOLIS Deutschland GmbH & Co. KG
Wolfgang Janz (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer Stadtverkehr Detmold GmbH
Frank Jendrny (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer Omnibus-Verkehrs-Gesellschaft Eduard Bollmeyer mbH & Co KG

Heinz Linke (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer Omnibusbetrieb Linke Lemgo GmbH
Christoph Lünser (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer Gesellschaft für Bus- und Schienenverkehr mbH
Johannes Marg (bis 30.05.2017)	Geschäftsführer Mindener Kreisbahnen GmbH
Sven Oehlmann	u.a. Geschäftsführer Karl Köhne Omnibusbetriebe GmbH
Joachim Overath (seit 01.06.2017)	Geschäftsführer mindenerherforder Verkehrsgesellschaft mbH
Ludger Siemer (seit 01.06.2017)	Geschäftsführer Verkehrsverbund Ostwestfalen-Lippe
Gerd Stolle (bis 30.05.2017)	Diplom-Geograph
Dr. Werner Winkens (bis 25.01.2017)	Geschäftsführer verschiedener Tochterunternehmen der Veolia Verkehr GmbH

Gesellschafterversammlung

Den Vorsitz über die Gesellschafterversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der OWL Verkehr GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	6	100%
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	0	0%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** vertritt die Gesellschaft allein und führt die Geschäfte nach der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung und fasst Beschlüsse über die in § 15 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrags bezeichneten Angelegenheiten.

Die **Gesellschafterversammlung** entscheidet über Angelegenheiten, die ihr gesetzlich oder nach dem Gesellschaftsvertrag (insbesondere nach § 13) zugewiesen sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Eine Auswirkung auf das finanzielle Ergebnis der Stadt ergibt sich durch die indirekte Beteiligung an der OWL Verkehr GmbH nicht. Auch für die Stadtwerke stehen die Dienstleistungen, die die OWL Verkehr GmbH als Verbundgesellschaft für die regionalen Verkehrsunternehmen erbringt, im Vordergrund.

Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-0
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr	2015
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	3.000.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	50,00 %, 1.500.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	25,05 %, 751.500 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Komplementärin Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	0,00	0,00
Kommanditistin Stadtwerke Gütersloh GmbH	50,00	1.500.000,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>25,05</i>	<i>751.500,00</i>
Kommanditistin Stadtwerke Bielefeld GmbH	50,00	1.500.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Eines der Projekte im Rahmen der jeweiligen Energie- und Klimaschutzkonzepte der Stadtwerke Gütersloh und Bielefeld ist der Windpark „Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG“ an der Autobahn A2 auf dem Stadtgebiet von Rheda-Wiedenbrück. Zu dessen Gründung wurden die Kommanditanteile der ehemals Windenergie zur Marburg GmbH & Co. KG im Rahmen eines Share Deals, bei dem die Gesellschaft mit allen bestehenden Rechtsverhältnissen erworben wird, mit Kaufvertrag vom 05.05.2015 an die Stadtwerke Bielefeld GmbH und die Stadtwerke Gütersloh GmbH verkauft.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von regionalen Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	24.598.568	3,8	23.688.846	257,9	6.617.948
I. Sachanlagen	23.343.568	-1,5	23.688.846	257,9	6.617.948
II. Finanzanlagen	1.255.000		0	0,0	0
B Umlaufvermögen	3.742.048	172,1	1.375.093	1,5	1.355.373
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	518.254	-3,1	534.888	-36,0	836.332
II. Guthaben bei Kreditinstituten	3.223.794	283,7	840.205	61,9	519.041
C Rechnungsabgrenzungsposten	193		0	0,0	0
	28.340.810	13,1	25.063.939	214,3	7.973.321
Passivseite					
A Eigenkapital	9.153.439	12,6	8.131.831	3,2	7.879.640
I. Kapitalanteile Kommanditisten	3.000.000	0,0	3.000.000	0,0	3.000.000
II. Kapitalrücklage	5.000.000	0,0	4.997.718	0,0	4.997.806
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.153.439	357,2	252.280	313,5	-118.166
IV. Verlustvortrag	0	100,0	-118.166		0
B Rückstellungen	291.369	479,4	50.290	-23,5	65.739
C Verbindlichkeiten	18.896.002	11,9	16.881.818	60.316,6	27.942
	28.340.810	13,1	25.063.939	214,3	7.973.321

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	3.630.380	88,1	1.930.526		0
2. Sonstige betriebliche Erträge	15.322	1.738,7	833		0
3. Materialaufwand	132.228	238,4	39.075		0
4. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.621.377	54,2	1.051.189		0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	294.230	-10,8	329.920	214,2	105.009
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.361	2.571,4	51	-82,1	284
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	283.689	13,9	249.147	1.753,5	13.442
8. Ergebnis d. gew. Geschäftstätigkeit	1.315.539	402,0	262.080	320,7	-118.735
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	162.100	1.554,1	9.800		0
10. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.153.439	357,2	252.280	312,5	-118.735

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal. Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	32,3	-0,5	32,4	-67,2	98,8
Anlagenintensität	%	86,8	-8,2	94,5	13,9	83,0
Investitionen	T€	2.567,9	-85,8	18.122,1	173,8	6.617,9

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die aus der Windenergie zur Marburg GmbH & Co. KG hervorgegangene Gesellschaft hat fünf Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz errichtet, die im März 2016 in Betrieb genommen wurden. Somit konnte die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit aufnehmen und in 2017 erstmalig ganzjährig Erlöse aus

der Einspeisevergütung erzielen (3.626 TEuro). Die Gesamtinvestitionssumme für das Projekt beträgt ca. 27 Mio. Euro, wovon in 2017 2,6 Mio. Euro investiert wurden. Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 1.153 TEuro (Vorjahr: 252 TEuro).

Aufgrund der gesicherten Einspeisevergütung gemäß EEG, der Windprognosen und der guten technischen Beschaffenheit der Windkraftanlagen geht die Gesellschaft für 2018 von einem positiven Jahresüberschuss leicht unter dem des Berichtsjahres aus. Ergebnisbeeinflussende Chancen und Risiken werden durch die Jahreswindleistung, die technische Verfügbarkeit der Anlagen sowie die branchenspezifischen Umstände geprägt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

5. Organe

Organe der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, vertreten durch Friedhelm Rieke

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen werden von der Komplementärin, vertreten durch deren Geschäftsführer, geleitet.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Windpark Ostwestfalen GmbH & Co. KG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Zur **Geschäftsführung** und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Die Geschäftsführungsbefugnis erstreckt sich unter Beachtung der rechtlichen Vor-

gaben auf alle Handlungen, die für die Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich, zweckmäßig oder förderlich sind.

Die **Gesellschafterversammlung** hat die Entscheidungsbefugnis bzw. einen Zustimmungsvorbehalt in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke an deren zusätzlichen Erträgen.

Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Schildescher Straße 16 33611 Bielefeld
Telefon	0521/51-90
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr	2015
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	3.000.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	50,00 %, 1.500.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	25,05 %, 751.500 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Komplementärin Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH	0,00	0,00
Kommanditistin Stadtwerke Gütersloh GmbH	50,00	1.500.000,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>25,05</i>	<i>751.500,00</i>
Kommanditistin Stadtwerke Bielefeld GmbH	50,00	1.500.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Eines der Projekte im Rahmen der jeweiligen Energie- und Klimaschutzkonzepte der Stadtwerke Gütersloh und Bielefeld ist der Windpark „Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG“ im Süden Bielefelds, grenzübergreifend zum Stadtgebiet Verl nahe der Autobahn A2 gelegen. Die Projektplanung wurde seitens der WWL durchgeführt, gegründet wurde die Gesellschaft im Februar 2015.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von regionalen Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		Eröffnungsbilanz
Aktivseite					
A Anlagevermögen	14.362.487	649,1	1.917.236	541,5	298.854
I. Sachanlagen	14.362.487	649,1	1.917.236	541,5	298.854
B Umlaufvermögen	814.508	-25,6	1.094.498	274,2	292.511
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	266.874	-7,9	289.895	406,1	57.284
II. Guthaben bei Kreditinstituten	547.634	-31,9	804.603	242,1	235.227
C Rechnungsabgrenzungsposten	9.915		0	0,0	0
	15.186.909	404,3	3.011.734	409,3	591.365
Passivseite					
A Eigenkapital	2.816.488	-4,5	2.947.660	508,6	484.336
I. Kapitalanteile Kommanditisten	2.947.659	-1,7	3.000.000	0,0	3.000.000
II. nicht eingefordertes Kapital	0	0,0	0	-100,0	2.500.000
III. Verlustvortrag	0	-100,0	-15.664		0
IV. Jahresfehlbetrag	-131.171	257,6	-36.676	134,1	-15.664
B Rückstellungen	21.158	225,5	6.500	-48,0	12.500
C Verbindlichkeiten	12.349.263	21349,2	57.575	-39,1	94.528
	15.186.909	404,3	3.011.734	409,3	591.365

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Umsatzerlöse	746.075		0	0	0
1. Sonstige betriebliche Erträge	250	-68,8	800		0
2. Materialaufwand	-43.937		0	0	0
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	-518.169		0	0	0
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-86.428	-130,6	-37.477	-139,3	-15.664
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-227.063		0	0,0	0
6. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	-129.271	-252,5	-36.677	-134,1	-15.664
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.900		0	0,0	0
8. Jahresfehlbetrag	-131.171	257,6	-36.677	134,1	-15.664

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal. Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Bielefeld GmbH.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	18,5	-81,1	97,9	19,5	81,9
Anlagenintensität	%	94,6	48,6	63,7	26,0	50,5
Investitionen	T€	12.963,4	701,0	1.618,4	441,5	298,9

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die in 2015 gegründete Gesellschaft konnte wie geplant die drei Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz in 2017 in Betrieb nehmen und damit ihre operative Tätigkeit aufnehmen. Zur Fertigstellung der Windkraftanlagen wurden in 2017 Investitionen i. H. v. 12.963 TEuro getätigt. Aus der Stromeinspeisung wurden ab Juli Erlöse i. H. v. 746 TEuro erzielt. Aus der gesamten Geschäftstätigkeit resultiert ein Jahresfehlbetrag von 131 TEuro.

Aufgrund der gesicherten Einspeisevergütung gemäß dem EEG, des erstmals ganzjährigen Betriebes sowie der Windprognosen und der guten technischen Beschaffenheit der Windkraftanlagen wird für das Geschäftsjahr 2018 mit einem positiven Ergebnis von 227 TEuro nach Steuern gerechnet.

Risiken der zukünftigen Entwicklung werden im Rahmen der allgemeinen Unwägbarkeiten der unternehmerischen Aktivitäten und der branchenspezifischen Umstände gesehen. Ergebnisbeeinflussende Chancen und Risiken sind durch die Jahreswindleistung und die Verfügbarkeit der Anlagen geprägt. Bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

5. Organe

Organe der Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Stadtwerke Bielefeld Gesellschaft für Erneuerbare Energien mbH, vertreten durch Friedhelm Rieke

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen werden von der Komplementärin, vertreten durch deren Geschäftsführer, geleitet.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Bielefeld-Gütersloh Wind GmbH & Co. KG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	nicht bekannt		nicht bekannt	
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Zur **Geschäftsführung** und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Die Geschäftsführungsbefugnis erstreckt sich unter Beachtung der rechtlichen Vor-

gaben auf alle Handlungen, die für die Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich, zweckmäßig oder förderlich sind.

Die **Gesellschafterversammlung** hat die Entscheidungsbefugnis bzw. einen Zustimmungsvorbehalt in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Sofern Erträge erzielt und nach ihrem Anteil an die Stadtwerke Gütersloh GmbH ausgeschüttet werden, partizipiert die Stadt indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke Gütersloh.

Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-0
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
Gründungsjahr	2017
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	3.000.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	84,00 %, 2.520.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	42,08 %, 1.262.520 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Komplementärin Energie und Projekte GT GmbH	0,00	0,00
Kommanditistin Stadtwerke Gütersloh GmbH	84,00	2.520.000,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>42,08</i>	<i>1.262.520,00</i>
privater Kommanditist	8,00	240.000,00
privater Kommanditist	8,00	240.000,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Eines der Projekte im Rahmen des Energie- und Klimaschutzkonzeptes der Stadtwerke Gütersloh ist der Windpark „Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG“ im Westen Güterslohs an der Stadtgrenze zu Rheda-Wiedenbrück. Gegründet wurde die entsprechende Gesellschaft zum Betrieb der Windkraftanlagen im März 2017.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von regionalen Windkraftanlagen zur Erzeugung von elektrischer Energie und deren Einspeisung in das Stromnetz.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	31.12. 2017 €	Veränd. in %	03.03. 2017 €	Veränd. in %	2016 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		Eröffnungs- bilanz		
Aktivseite					
A Anlagevermögen	10.071.638		0		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0		
II. Sachanlagen	10.071.638		0		
III. Finanzanlagen	0	0,0	0		
B Umlaufvermögen	1.658.082	-44,7	3.000.000		
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	970.204	-67,7	3.000.000		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	687.878		0		
	11.729.720	291,0	3.000.000		
Passivseite					
A Eigenkapital	3.076.914	2,6	3.000.000		
I. Kapitalanlagen der Kommanditisten	3.000.000	0,0	3.000.000		
II. Ergebnisrücklagen	0	0,0	0		
III. Jahresüberschuss	76.914		0		
B Rückstellungen	44.446		0		
C Verbindlichkeiten	8.608.360		0		
	11.729.720	291,0	3.000.000		

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	352.173				
2. Materialaufwand	61.341				
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	127.489				
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	19.565				
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	49.764				
6. Sonst. Zinsen u. ähnliche Erträge	0				
7. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	94.014				
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	17.100				
9. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	76.914				
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0				
11. Bilanzgewinn	76.914				

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal. Die kaufmännische Betriebsführung erfolgt durch die Stadtwerke Gütersloh GmbH.

3.4. Kennzahlen

Jahr		31.12.2017	Veränd. in %	03.03.2017	Veränd. in %	2016
Eigenkapitalquote	%	26,2	-73,8	100,0		
Anlagenintensität	%	85,9	0,0	0,0		
Investitionen	T€	10.199,1	0,0	0,0		

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die im März 2017 neu gegründete Gesellschaft hat drei Windkraftanlagen errichtet, die bis zum 30. September 2017 in Betrieb genommen wurden. Somit konnte die Gesellschaft ihre operative Tätigkeit aufnehmen und erstmalig Erlöse aus der Einspeisevergütung erzielen (352 TEuro). Die Errichtung der Anlagen umfasst ein Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 11,3 Mio. Euro. Im Jahr 2017 wurde der Großteil der Investitionen getätigt, wobei in 2018 noch einige kleinere Maßnahmen, welche nachaktiviert werden müssen, anstehen. Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 76,9 TEuro, der auf die Kommanditisten im Verhältnis ihrer Pflichteinlagen verteilt werden soll.

Aufgrund der gesicherten Einspeisevergütung gemäß EEG, der Windprognosen und der guten technischen Beschaffenheit der Windkraftanlagen geht die Gesellschaft für 2018 von einem positiven Jahresüberschuss i. H. v. 221 TEuro aus. Ergebnisbeeinflussende Chancen und Risiken werden durch die Jahreswindleistung und die technische Verfügbarkeit der Anlagen geprägt. Wesentliche finanzwirtschaftliche Vorgänge werden zukünftig nicht erwartet. Somit sind keine besonderen finanziellen Risiken festzustellen.

5. Organe

Organe der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Energie und Projekte GT GmbH, vertreten durch Christoph Nath

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlungen werden von der Komplementärin, vertreten durch deren Geschäftsführer, geleitet.

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	3	100%
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Zur **Geschäftsführung** und Vertretung ist die Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Die Geschäftsführungsbefugnis erstreckt sich unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben auf alle Handlungen, die für die Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich, zweckmäßig oder förderlich sind.

Die **Gesellschafterversammlung** hat die Entscheidungsbefugnis bzw. einen Zustimmungsvorbehalt in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke an deren zusätzlichen Erträgen.

Energie und Projekte GT GmbH

Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-0
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2017
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH	Ralf Libuda
Prüfung durch	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft inkl. Tochtergesellschaften
Stammkapital, gesamt	25.000 €
Anteil der Stadtwerke Gütersloh GmbH	100,00 %, 25.000 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	50,10 %, 12.525 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadtwerke Gütersloh GmbH/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadtwerke Gütersloh GmbH	100,00	25.000
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>50,10</i>	<i>12.525</i>

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die Energie und Projekte GmbH ist als Komplementärin ohne Kapitaleinlage an der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG beteiligt, deren Gesellschaftszweck die Erzeugung und Vermarktung von Strom aus eigenen Windenergieanlagen ist, und übernimmt somit die Haftungs- und Geschäftsführungsfunktion für die Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG.

Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei Personengesellschaften wie Projektgesellschaften, die als GmbH & Co. KG ausgestaltet sind (Komplementärin).

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	31.12.2017 €	Veränd. in %	03.03.2017 €	Veränd. in %	2016 €
Wirtschaftsprüfer	PWC AG Wirtschaftspr.- gesellschaft		Eröffnungs- bilanz		
Aktivseite					
A Anlagevermögen	0	0,0	0		
B Umlaufvermögen	27.851	11,4	25.000		
I. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	4.551	-81,8	25.000		
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	23.300		0		
	27.851	11,4	25.000		
Passivseite					
A Eigenkapital	25.981	3,9	25.000		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	0,0	25.000		
II. Ergebnisrücklagen	0	0,0	0		
III. Jahresüberschuss	981		0		
B Rückstellungen	1.200		0		
C Verbindlichkeiten	670		0		
	27.851	11,4	25.000		

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Sonstige betriebliche Erträge	3.525				
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.344				
3. Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	1.181				
4. Steuern von Einkommen und Ertrag	200				
5. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	981				
6. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0				
7. Bilanzgewinn	981	0,0	0,0	0,0	0,0

3.3. Beschäftigte

Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal. Sie bedient sich als Erfüllungsgehilfen der Mitarbeiter der Stadtwerke Gütersloh GmbH. Die Geschäftsführung hat im Berichtsjahr keine Vergütung erhalten.

3.4. Kennzahlen

Jahr		31.12.2017	Veränd. in %	03.03.2017	Veränd. in %	2016
Eigenkapitalquote	%	93,3	-6,7	100,0		
Anlagenintensität	%	0,0	0,0	0,0		
Investitionen	T€	0,0	0,0	0,0		

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Energie und Projekte GT GmbH hat in 2017 ihre aktive Tätigkeit aufgenommen. Die Erträge bestehen im Wesentlichen aus der Haftungsvergütung und dem Geschäftsführungsentgelt der Windpark Gütersloh GmbH & Co. KG. Das Jahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 918 Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Wesentliche Geschäftsrisiken sind aufgrund der reinen Haftungsfunktion als Komplementärin nicht zu erwarten. Ein Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko besteht nicht. Aufgrund der ver-

traglich vereinbarten Haftungsvergütung und dem Geschäftsführungsentgelt wird 2018 mit einem Ergebnis von 2.500 Euro nach Steuern gerechnet.

5. Organe

Organe der Energie und Projekte GT GmbH sind die Geschäftsführung sowie die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Herr Christoph Nath

Gesellschafterversammlung

Vertreter für Stadtwerke Gütersloh GmbH: Ralf Libuda, Geschäftsführer SWG

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Energie und Projekte GT GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	1	100%
Gremienmitglieder, Stadtwerke Gütersloh GmbH	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** und Vertretung wird durch die Gesellschafterversammlung bestellt. Die Geschäftsführungsbefugnis erstreckt sich unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben auf alle Handlungen, die für die Erreichung des Gesellschaftszwecks erforderlich, zweckmäßig oder förderlich sind.

Die **Gesellschafterversammlung** hat die Entscheidungsbefugnis bzw. einen Zustimmungsvorbehalt in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt partizipiert indirekt über die Ergebnisabführung der Stadtwerke an deren zusätzlichen Erträgen. Da der Jahresüberschuss jedoch auf neue Rechnung vorgetragen werden soll, hat das Ergebnis des Unternehmens zurzeit keinen direkten finanziellen Einfluss auf die SWG und die Stadt Gütersloh.

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Blessenstätte 1 33330 Gütersloh
Telefon	05241/211 80-0
E-Mail	stadtbibliothek-guetersloh@gt-net.de
Internet	www.stadtbibliothek-guetersloh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	1979: Gründung der GmbH 1984: Eröffnung des Bibliotheksgebäudes und Aufnahme des Ausleihbetriebs
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Joachim Martensmeier, Geschäftsbereichsleiter
Prüfung durch	Henschke und Partner GbR, Wirtschaftsprüfer - Steuerberater
Stammkapital, gesamt	52.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	51 %, 26.520 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	51,0	26.520
Bertelsmann Stiftung	49,0	25.480

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Errichtung und der Betrieb einer Stadtbibliothek in Gütersloh und die Vornahme aller damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Bibliothek stellt Bücher, sonstige Druckschriften und Träger von Informationen und Abbildungen für jedermann zur Information und Nutzung bereit. Virtuelle/digitale Angebote gehören ebenso zum Medienbestand. Außerdem unterstützt sie die Einrichtung und den Betrieb von Schulbibliotheken im Gebiet der Stadt Gütersloh.

Die Positionierung der Stadtbibliothek liegt dabei primär im Bereich der Bildung und der kulturellen Bildung. Ziel ist eine qualifizierte Bildungsvermittlung. Dessen ungeachtet wird die Gestaltung der Freizeit nicht vernachlässigt. Die Grenzen beider Bereiche sind fließend.

2012 haben sich Vertreter der Fraktionen des Rats in einem Workshop zur Zukunft der Stadtbibliothek für die Handlungsschwerpunkte Angebote für Kinder, Angebote für Schulbibliotheken, Bibliothek als Ort, Online-Angebote und Akquirierung von Drittmitteln ausgesprochen.

Damit im Einklang basiert die strategische Ausrichtung der Stadtbibliothek auf den nachfolgenden allgemeinen Zielen, die in enger Anlehnung an die entsprechenden Ziele des Geschäftsbereichs Bildung, Jugend, Familie und Soziales der Stadt Gütersloh formuliert wurden:

- Die Stadtbibliothek hält ein bürgerorientiertes ganzheitliches Bildungs- und Informationsangebot vor.
- Die Stadtbibliothek unterstützt durch geeignete Maßnahmen die materielle Sicherung und die Teilhabe der Menschen an Bildung, Kultur und gesellschaftlichem Leben.
- Alle Menschen, insbesondere Familien, haben in Gütersloh durch eine bedarfsgerechte Infrastruktur positive Lebensbedingungen.
- Die Strukturen, Prozesse und Leistungen der Stadtbibliothek orientieren sich an den Bedürfnissen und Bedarfen der Bürger und Kooperationspartner.
- Die Stadtbibliothek ist innovativ und kundenorientiert. Engagierte Mitarbeiter arbeiten wirkungsorientiert nach dem Lebenslagenansatz auf der Grundlage aktueller fachlicher Standards im Interesse der Stadt Gütersloh und ihrer Einwohner.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	Henschke & Partner Bielefeld		Henschke & Partner Bielefeld		Henschke & Partner Bielefeld
Aktivseite					
A Anlagevermögen	3.961.487	0,1	3.956.666	8,1	3.660.018
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.939	-30,3	9.958	-48,3	19.279
II. Sachanlagen	3.954.548	0,2	3.946.708	8,4	3.640.739
III. Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0
B Umlaufvermögen	1.263.296	80,1	701.371	-24,1	923.768
I. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	396.558	136,8	167.482	1725,4	9.175
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben Kreditinstitute, Schecks	866.738	62,3	533.890	-41,6	914.593
C Aktive Rechnungsabgrenzungspost.	8.536	-71,3	29.704	4,1	28.546
	5.233.319	11,6	4.687.742	1,6	4.612.332
Passivseite					
A Eigenkapital	918.492	6,3	864.354	18,1	731.601
I. Gezeichnetes Kapital	52.000	0,0	52.000	0,0	52.000
II. Gewinnrücklagen	866.492	6,7	812.354	19,5	679.601
III. Bilanzgewinn			0		0
B Sonderposten zum Anlagevermögen f. empfang. Investitionszuschüsse	3.567.628	0,9	3.535.919	-0,7	3.562.056
I. für immat. Vermögensgegenstände	0	-100,0	608	-90,6	6.498
II. für Sachanlagen	3.567.628	0,9	3.535.310	-0,6	3.555.558
C Rückstellungen	127.905	-20,4	160.669	-26,1	217.445
I. Sonstige Rückstellungen	127.905	-20,4	160.669	-26,1	217.445
D Verbindlichkeiten	584.348	537,3	91.688	92,9	47.526
I. Verbindl. aus Lieferung u. Leistung	245.827	1457,1	15.787	-26,5	21.491
II. Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	149.240	1801,1	7.850	2,0	7.693
III. Sonstige Verbindlichkeiten	189.280	178,1	68.050	271,0	18.343
E Passive Rechnungsabgrenzungspost.	34.946	-0,5	35.113	-34,6	53.703
	5.233.319	11,6	4.687.742	1,6	4.612.332

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	163.362	-1,2	165.372	*	125.207
2. sonstige betriebliche Erträge	25.297	-43,8	45.016	*	67.084
3. Gesellschafterzuwendungen	2.005.318	3,6	1.936.098	1,5	1.907.645
4. Materialaufwand	0	0,0	0	0,0	0
a) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0	0,0	0	0,0	0
b) bezogene Leistungen	0	0,0	0	0,0	0
5. Personalaufwand	1.486.868	6,0	1.402.790	-0,9	1.415.554
a) Löhne und Gehälter	1.156.722	6,2	1.089.192	-1,0	1.099.724
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	330.147	5,3	313.597	-0,7	315.830
6. Abschreibungen	190.914	4,5	182.756	7,4	170.228
a) auf immat.Vermögen u. Sachanlagen	418.947	4,6	400.416	2,5	390.734
b) abzgl. SoPo f. Investitionszuschüsse	-228.033	-4,8	-217.660	1,3	-220.506
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	460.995	8,2	425.989	-6,8	456.909
Zwischensumme: betriebliches Ergebnis	55.200	-59,1	134.952	135,7	57.245
8. Erträge aus Wertpapieren	0	0,0	0	0,0	0
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	-99,2	550	-87,0	4.234
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.067	-61,2	2.749	-64,3	7.695
Zwischensumme: Finanzergebnis	-1.063	51,7	-2.199	36,5	-3.461
11. Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	54.138	-59,2	132.753	146,8	53.784
12. Entnahmen aus Gewinnrücklagen¹	0	0,0	0	0,0	0
13. Einstellungen in Gewinnrücklagen¹	54.138	-59,2	132.753	146,8	53.784
14. Bilanzgewinn	0	0,0	0	0,0	0

¹ Entnahme aus der freien Rücklage, Einstellung in Rücklage für bauliche Unterhaltung

* Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergeben sich somit ab 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus diesem Grund sind die Beträge aus 2016 und 2015 nur bedingt vergleichbar. Die Veränderung in % zwischen 2015 und 2016 wird daher in den entsprechenden Positionen mangels Vergleichbarkeit nicht ausgewiesen.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	23,8	1,7	23,4	-3,7	24,3
Auszubildende in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt	1	0,0	1	25,0	0,8
aktiv Beschäftigte in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt, insgesamt	24,8	1,6	24,4	-2,8	25,1
Durchschnittlicher Personalaufwand (Pro-Kopf-Aufwand) T€	60,0	4,3	57,5	1,9	56,4

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Medienbestand	110.000	-4,7	115.393	0,8	114.486
Ausgaben für Medien T€	151,8	-5,7	161,1	6,3	151,6
Erneuerungsquote %	8,9	-13,6	10,3	15,7	8,9
Ausleihen	600.701	-7,8	651.353	6,2	613.348
Besuche je Öffnungsstunde	211.378	-3,5	219.070	8,0	202.900
	k.A.		105	5,4	100

Ergänzend zu den Ausleihen hat die Stadtbibliothek umfangreiche Veranstaltungen durchgeführt:

- Insgesamt 248 Veranstaltungen für Kinder und Eltern (u. a. Vorleseaktionen in verschiedenen Sprachen, Elternschulcourse, Veranstaltungen für Grundschüler)
- Eine Veranstaltung für Jugendliche (Abschlussparty Sommerleseclub in der „Welle“)
- Insgesamt 218 Veranstaltungen für Erwachsene (u. a. Führungen, Lesungen, Literaturkreis, öffentliche Q-thek-Veranstaltungen, „Dialog in Deutsch“, eBook-Sprechstunde)
- Insgesamt 53 Veranstaltungen „Generation plus“ (u. a. Spiele- und Filmnachmittage für Senioren, Gedächtnistraining, Englische Konversation).

Darüber hinaus bietet die Stadtbibliothek Gütersloh in einer sogenannten "Q-thek" Arbeitsplätze mit flexiblen Raumtrennern, PCs mit Internetzugang und kostenfreies WLAN für mitgebrachte Geräte.

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote (incl. Sonderposten)	%	85,7	-8,7	93,9	0,9	93,1
Anlagenintensität	%	75,7	-10,3	84,4	6,4	79,4
Investitionsvolumen	T€	423,8	-47,4	805,7	377,8	168,6
Reinvestitionsquote	%	101,2	-49,7	201,2	366,3	43,2
Anlagendeckungsgrad	%	113,2	1,8	111,2	-5,2	117,3

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Stadtbibliothek richtet ihr Handeln an einem Zielsystem aus allgemeinen und strategischen Zielen aus. Die vor diesem Hintergrund stattfindenden Veranstaltungen sollen verschiedene Altersgruppen ansprechen. Die Veranstaltungsarbeit diene – wie auch schon in den Vorjahren – sowohl der Gewinnung neuer Kunden als auch der Vermittlung von Informations- und Medienkompetenz. Die Stadtbibliothek trägt somit mit ihren Beiträgen zum örtlichen Bildungs- und Kulturangebot bei.

Neben dem demografischen Wandel gewinnt die interkulturelle und integrative Bibliotheksarbeit zunehmend an Bedeutung. Der Beitrag der Stadtbibliothek zur sozialen Integration wird am Anteil der erwachsenen Kunden mit Ermäßigungstatbestand deutlich. Für diesen Kundenkreis ist die Stadtbibliothek als Zugang zu Bildungs-, Freizeit- und Kulturangeboten besonders wichtig.

Im Rahmen der schulbibliothekarischen Arbeit hat die Stadtbibliothek die unmittelbare Leitung von acht Schulbibliotheken inne. Die Aufgaben erstrecken sich auf Bestandsaufbau und -pflege, Beratung und Information, Mithilfe bei der Medienerziehung, Leseförderung, Begleitung und Betreuung von Unterrichtsvorhaben, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit und die Anleitung und Koordination der ehrenamtlich mithelfenden Schüler und Eltern. Zwischen Stadtbibliothek und Schulen wurde ein Strukturplan entwickelt, der Unterrichtsinhalte und Bibliotheksnutzung verknüpft. Ziel ist, jeden Schüler und jeden Lehrer mindestens einmal im Schuljahr mit einem Medien- oder Veranstaltungsangebot der Stadtbibliothek oder einer Schulbibliothek zu erreichen.

Leseförderung ist eine Kernaufgabe der Stadtbibliothek. Durch Veranstaltungen im Eltern-Kind-Bereich wie Lesespaß, Vorleseclub mit Lesepaten, Autorenlesungen, Vorlesen in Fremdsprachen, Lesungen für Schulklassen und Kita-Gruppen sollen möglichst viele Kinder und Jugendliche – auch die, die nicht mit ihren Eltern in die Stadtbibliothek gekommen wären – erreicht werden.

Als gemeinnützige Bildungs- und Kultureinrichtung kann die Stadtbibliothek nur einen Teil der benötigten Mittel selbst erwirtschaften. Die tragende Säule der Finanzierung bleiben die Gesellschafterzuwendungen der Stadt Gütersloh. Dies ist neben dem Betriebskostenzuschuss der Personalkostenzuschuss für die schulbibliothekarische Arbeit. Gemäß Gesellschaftsvertrag hat die Stadt die im Wirtschaftsplan ermittelten laufenden Kosten zu tragen. Die Bertelsmann Stiftung kann, ohne dazu verpflichtet zu sein, Zuwendungen zu den laufenden Kosten leisten. Dies findet aktuell im Rahmen von Zuwendungen/Sponsoring-Mitteln statt. Darüber hinaus unterstützte die Stiftung die Finanzierung der schulbibliothekarischen Stellen in 2017. Zusätzlich ermöglicht aktuell eine Spende der Bertelsmann SE aus Anlass des 75. Geburtstages von Liz Mohn die Modernisierung und zeitgemäße Umgestaltung der Kinder- und Elternbibliothek.

Im Geschäftsjahr 2017 lag ergänzend zum Tagesgeschäft ein Schwerpunkt in der weiteren Umsetzung der umfangreichen energetischen Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen. In diesem Zusammenhang wurden die automatisierte Rückgabe- und Sortieranlage und ein Kassenautomat installiert sowie Sonnenschutzsegel auf der Dachkuppel angebracht. Weitere Schwerpunkte lagen in der Einführung einer digitalen Reihe im Bereich der Leseförderung, in der Fusion der beiden Onleihe-Verbünde „OWL-eAusleihe“ und „ebook-owl“ zur „Onleihe OWL“ sowie der Teilnahme am Bürgerfest anlässlich des 40jährigen Jubiläums der Bertelsmann Stiftung.

Schwerpunkte für das Jahr 2018 sind die Reorganisation der Informationsdienste, die weiteren Planungen zur Modernisierung der Kinder- und Elternbibliothek, der Start eines Gestaltungsprozesses zur Schaffung individueller Lernräume sowie mit finanzieller Unterstützung der Bertelsmann Stiftung die Entwicklung digitaler Leseförderungsangebote.

5. Organe

Organe der Stadtbibliothek Gütersloh GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung. Der bis zur Kommunalwahl 2004 installierte Beirat ist nach Änderung des Gesellschaftsvertrags ab 2005 nicht mehr erforderlich. Von der nach neuem Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Möglichkeit der Bildung eines Fachbeirats hat die Gesellschafterversammlung keinen Gebrauch gemacht.

Die Angelegenheiten der Stadtbibliothek werden, soweit nicht zwingend ein Ratsbeschluss erforderlich ist, im Bildungsausschuss beraten.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Silke Niermann

Gesellschafterversammlung

Vorsitzende/r	Joachim Martensmeier, Geschäftsbereichsleiter	Stadt Gütersloh
	Dr. Kirsten Witte	Bertelsmann Stiftung

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Ein Aufsichtsrat für die Stadtbibliothek Gütersloh GmbH existiert nicht, daher ist die Gesellschafterversammlung ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	50%	1	50%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	0	0%	1	100%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** vertritt die Gesellschaft nach außen gerichtlich und außergerichtlich und ist nach innen mit der Leitung der Geschäfte betraut.

Die **Gesellschafterversammlung** kontrolliert die Geschäftsführung und ist gegenüber dieser weisungsberechtigt. Sie entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr	2016 T €	Veränd. in %	2015 T €	Veränd. in %	2014 T €
Allgemeiner Betriebskostenzuschuss	1.630,6	2,8	1.586,8	5,8	1.500,1
Personal- und Sachkostenkostenzuschuss für schulbibliothekarische Arbeit	277,8	2,40	271,3	3,47	262,2
Sachkostenzuschuss Schulbibliothek	21,0	0,0	21,0	0,0	21,0
Zuschüsse für einmalige Maßnahmen, Aufwandszuschuss (konsumtiv)	61,9	383,6	12,8		0,0
Gesellschafterzuwendungen	1.991,3	5,3	1.891,9	6,1	1.783,3

Gütersloh Marketing GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 63 33330 Gütersloh
Telefon	05241/211 36-0
E-Mail	info@guetersloh-marketing.de
Internet	www.guetersloh-marketing.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2003
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Beirat
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Andreas Kimpel, Beigeordneter
Prüfung durch	Rechnungsprüfungsamt Stadt Gütersloh
Stammkapital, gesamt	30.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	100 %, 30.000 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	100,00	30.000

Die Stadt Gütersloh hat Anfang 2017 von den sechs damaligen Mitgesellschaftern 50% der Gesellschaftsanteile erworben, so dass die Gütersloh Marketing GmbH seit dem eine 100%-ige städtische Gesellschaft (sog. kommunale Eigengesellschaft) ist.

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Ziel des Unternehmens ist es, Gütersloh als Mittelzentrum im Kreis Gütersloh im Rahmen eines kooperativen Stadtmarketings unter Beteiligung der entsprechenden Akteure vor Ort zu stärken. Dabei ist besonderes Augenmerk auf die Entwicklung der Innenstadt sowie der Ortsteile zu richten.

Die Gütersloh Marketing GmbH hat als Unternehmensgegenstand die Förderung von Werbeaktivitäten für Gütersloh. Die Gesellschaft soll als Dachorganisation hierbei gesellschaftliches, soziales, wirtschaftliches, kulturelles und persönliches Engagement bündeln. Sie wirkt auf einen Ausbau des bürgerlichen Engagements im Bereich des Stadtmarketings hin.

Die Interessen des Gesellschafters sind dabei genauso zu vertreten wie die der Bürger/-innen. Die Gesellschaft ist Dialog-Plattform für alle, die konstruktiv an der Gestaltung ihrer Stadt arbeiten.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	RPA der Stadt Gütersloh		RPA der Stadt Gütersloh		RPA der Stadt Gütersloh
Aktivseite					
A Anlagevermögen	27.853	9,3	25.491	-9,1	28.049
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.403	-23,5	7.067	-27,4	9.734
II. Sachanlagen	22.450	21,9	18.424	0,6	18.315
B Umlaufvermögen	571.447	-23,6	747.670	-0,3	749.709
I. Vorräte	14.858	35,0	11.008	-14,9	12.932
II. Ford. u. sonst. Vermögensgegenstände	76.119	-69,3	248.068	-0,9	250.341
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	480.470	-1,7	488.594	0,4	486.437
C Rechnungsabgrenzungsposten	3.927	1729,6	215		0
	603.227	-22,0	773.376	-0,6	777.758
Passivseite					
A Eigenkapital	252.729	19,4	211.601	-13,6	244.805
I. Gezeichnetes Kapital	30.000	0,0	30.000	0,0	30.000
II. Kapitalrücklage	349.500	-1,4	354.500	0,0	354.500
III. Bilanzverlust	-126.771	26,7	-172.899	-23,8	-139.695
B Rückstellungen	13.500	-92,5	179.104	1,2	177.014
1. Steuerrückstellungen	0	-100,0	166.204	0,0	166.204
2. Sonstige Rückstellungen	13.500	4,7	12.900	19,3	10.810
C Verbindlichkeiten	336.998	-11,9	382.671	7,5	355.940
1. Verbindl. aus Lieferungen u. Leistungen	332.834	-8,9	365.475	8,6	336.546
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4.163	-75,8	17.196	-11,3	19.394
	603.227	-22,0	773.376	-0,6	777.758

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	521.358	-1,2	527.581	-4,4	551.619
2. Sonstige betriebliche Erträge	32.792	66822,0	49	-100,0	166.214
3. Materialaufwand	391.123	-10,2	435.697	-8,9	478.409
Aufwendungen für bezogene Waren	391.123	-10,2	435.697	-8,9	478.409
4. Personalaufwand	351.144	2,9	341.181	3,4	330.021
a) Löhne und Gehälter	291.245	1,9	285.825	3,5	276.195
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	59.899	8,2	55.357	2,8	53.825
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	10.569	13,2	9.339	-8,5	10.205
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	109.686	-14,9	128.816	20,4	106.969
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	-97,3	47	-50,7	96
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0		0		0
9. Ergebnis der gewöhl. Geschäftstätigkeit	-308.371	20,4	-387.356	-86,5	-207.676
10. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	0,32	-69,8	1,06		0,00
11. Sonstige Steuern	0,00	100,0	-348,35	99,8	-
					166.203,02
12. Jahresfehlbetrag	-308.371	20,5	-387.704	-3,7	-373.879
13. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-172.899	-23,8	-139.695	-21,1	-115.317
14. Entnahme aus der Kapitalrücklage	354.500	0,0	354.500	1,4	349.500
15. Bilanzgewinn/-verlust	-126.770	26,7	-172.899	-23,8	-139.695

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, im Jahresschnitt (ohne Geschäftsführung u. Auszubildende)	6,62	-2,4	6,78	5,1	6,45

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Die Gütersloh Marketing GmbH führt in Eigenregie oder in Kooperation mit dem Gesellschafter bzw. den früheren Gesellschaftern verschiedene Projekte innerhalb Güterslohs durch.

Wichtigste Handlungsfelder sind die Bereiche „Veranstaltungen“, „Citymanagement“, „Tourismus/Freizeit“ und „Stadtmarketing/Stadtwerbung“.

Vor einigen Jahren wurden neue Aufgabengebiete in den Bereichen Tourismusmarketing mit der Touristinformation und einem bundesweiten Ticketsystem bei deutlich erweiterten Öffnungszeiten übernommen.

Seitdem wird in verschiedenen Gremien im Bereich Tourismus mitgearbeitet, ein regionales Marketing-Projekt mit Nachbarstädten umgesetzt und ein Angebot an neuen Stadtführungen konzipiert und durchgeführt.

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	41,9	53,1	27,4	-13,1	31,5
Anlagenintensität	%	4,6	40,1	3,3	-8,6	3,6
Investitionsvolumen	T€	11,8	73,6	6,8	14,4	5,9

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die geplante Umstrukturierung in eine Eigengesellschaft der Stadt bei weiterhin enger Einbindung der bisherigen weiteren Gesellschafter konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Seit dem 01.01.2017 ist die Gütersloh Marketing GmbH eine zu 100 % städtische Gesellschaft. Die Einbindung der bisherigen weiteren Gesellschafter erfolgt über den am 23.01.2017 neu eingerichteten Beirat.

Das Jahr 2017 stand für die Gütersloh Marketing GmbH weiter unter dem Zeichen der Fortführung der strategischen Vorgaben aus dem Strategie-Workshop (Frühjahr 2011) und den Ergebnissen des Folge-Workshops (Herbst 2013) mit Gesellschaftern, Politik und Verwaltungsspitze. Die 2008 erfolgte Übernahme neuer Aufgabenbereiche wurde auch in 2017 weiter positiv fortgesetzt und auf weitere Synergieeffekte überprüft. Dabei wurden Projekte, Aufgaben und Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Veranstaltungen“, „Citymanagement“, „Tourismus/Freizeit“ und „Stadtmarketing/Stadtwerbung“ durchgeführt. Insbesondere durch

einen weiteren Aufbau des vorhandenen Netzwerkes mit den handelnden Akteuren vor Ort ist eine weitere Effizienzsteigerung zu erwarten.

Trotzdem wird der Betrieb des Stadtmarketings defizitär bleiben. Die Ursachen für die Jahresfehlbeträge liegen in der Tatsache, dass die Tätigkeiten der Gesellschaft zum großen Teil gar nicht bzw. nicht kostendeckend weiter berechnet werden können. Die Entwicklung und Existenz der Gesellschaft hängen, sofern nicht anderweitige Finanzierungsquellen erschlossen werden können, weiterhin von den Zuwendungen der Stadt ab.

5. Organe

Organe der Gütersloh Marketing GmbH sind die Geschäftsführung, die Gesellschafterversammlung und der Beirat.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Jan-Erik Weinekötter

Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh

Andreas Kimpel, Beigeordneter

Beirat

Insgesamt besteht der Beirat aus max. 15 Mitgliedern. Gemäß der Geschäftsordnung des Beirates setzt er sich zusammen aus je einem Vertreter der Gründungsgesellschafter der Gütersloh Marketing GmbH (Einzelhandelsverband OWL e.V., Werbegemeinschaft Gütersloh e.V., Kreishandwerkerschaft Gütersloh, Hotel und Gaststättenverband OWL e.V., Verkehrsverein Gütersloh e.V.), je einem Vertreter jeder Fraktion im Rat der Stadt Gütersloh und dem Gesellschaftervertreter der Stadt Gütersloh. Den Vorsitz des Beirates hat der Gesellschaftervertreter der Stadt Gütersloh.

5.2. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** ist alleiniger Vertreter der Gesellschaft.

Die **Gesellschafterversammlung** ist gegenüber der Geschäftsführung weisungsberechtigt. Sie entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

Der **Beirat** hat beratende Funktion. Er soll die Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit der Gütersloh Marketing GmbH mit ihren Gründungsgesellschaftern ermöglichen, den konstruktiven Austausch erhalten und fördern sowie die politische Transparenz erhöhen.

5.3. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Ein Aufsichtsrat für die Gütersloh Marketing GmbH existiert nicht, daher ist die Gesellschafterversammlung ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	1	100%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	0	0%	1	100%

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Zahlung in die Kapitalrücklage	349.500	-1,4	354.500	0,0	354.500

**Gewerbepark Flugplatz
Gütersloh GmbH**



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 260 33330 Gütersloh
Telefon	05241/85-1087
E-Mail	a.pfoertner@gewerbepark-flugplatz-gt.de
Internet	www.gewerbepark-flugplatz-gt.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2017
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Henning Schulz, Bürgermeister
Prüfung durch	Anwey Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
Stammkapital, gesamt	25.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	70 %, 17.500 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	70,00	17.500
Stadt Harsewinkel	20,00	5.000
Stadt Herzebrock-Clarholz	10,00	2.500

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Zweck des Unternehmens ist die Entwicklung eines kommunalen Gewerbe- und Industriegebietes mit dem Ziel, die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der beteiligten Kommunen zu erhalten und zu stärken sowie das Arbeitsplatzangebot zu erweitern. Die vorhandenen Flächen im öffentlichen Eigentum sollen einer sinnvollen Nachnutzung zugeführt werden.

Die Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH hat als Unternehmensgegenstand den Erwerb, das Halten, das Verwalten und die Verwertung von Eigentum oder anderen Rechten an Grundbesitz auf dem Gebiet des ehemaligen Royal-Airforce-Flughafens Gütersloh sowie anliegender Gebiete. Hierzu zählen auch die Planung, Erschließung, Revitalisierung und Vermarktung dieses Grundbesitzes inklusive der dortigen Entwicklung eines kommunalen Gewerbe- und Industriegebietes.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €				
Wirtschaftsprüfer	Franz Anwey				
Aktivseite					
B Umlaufvermögen	1.834.649				
I. Vorräte					
geleistete Anzahlungen	1.545.870				
II. Forderungen und sonstige Vermögen- gegenstände					
sonstige Vermögengegenstände	25.010				
III. Kassenbestand, Bundesbankgutha- ben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	263.768				
	1.834.649				
Passivseite					
A Eigenkapital	581.508				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000				
II. Kapitalrücklage	843.000				
III. Jahresfehlbetrag	-286.492				
B Rückstellungen	16.490				
I. Sonstige Rückstellungen	16.490				
D Verbindlichkeiten	1.236.650				
I. Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	1.200.000				
II. Verbindl. aus Lieferung u. Leistung	11.613				
III. Sonstige Verbindlichkeiten	25.037				
	1.834.649				

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 (26.01.- 31.12.) €				
1. Umsatzerlöse	1.695				
2. Gesamtleistung	1.695				
3. Personalaufwand	20.735				
a) Löhne und Gehälter	15.745				
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	4.990				
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	264.641				
a) Versicherungen, Beiträge u. Abgaben	1.260				
b) Werbe- und Reiskosten	420				
c) verschiedene betriebliche Kosten	262.842				
d) übrige sonst. betriebl. Aufwendungen	119				
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.812				
6. Ergebnis nach Steuern	-286.492				
7. Jahresfehlbetrag	286.492				

3.3. Beschäftigte

Für die Übergangszeit der Gründungs- und Aufbauphase der GmbH ist Herr Albrecht Pfortner als Geschäftsführer berufen worden. Er übernimmt diese Aufgabe neben seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der Pro Wirtschaft GT GmbH. Weitere Beschäftigte hat die Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH aktuell nicht.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017			
Eigenkapitalquote	%	32,0			
Anlagenintensität	%	k.A.			
Investitionsvolumen	T€	k.A.			

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH wurde Anfang 2017 gegründet. Mitte 2017 konnte im nördlichen Bereich des Flugplatzgeländes ein Bauernhof erworben werden. Vorausgesetzt, es kann eine Einigung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) erzielt werden, soll in diesem Bereich Anfang 2020 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Darüber hinaus wird eine Einigung mit der BImA über den Erwerb des Hauptgeländes (ehemaliger Royal-Airforce-Flugplatz) angestrebt. Ein Beginn der Bauarbeiten ist hier für Anfang 2022/23 geplant.

Grundsätzlich ist zu beachten, dass der Gesellschaftszweck der GmbH die Entwicklung eines kommunalen Gewerbe- und Industriegebiets zur Stärkung und Erhaltung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit und zur Erweiterung des Arbeitsplatzangebots für die beteiligten Kommunen ist. Ziel ist nicht das Erreichen bestimmter vorgegebener Umsatzziele.

Vor diesem Hintergrund wird die Ertragslage als sekundär bewertet. Die Finanz- und Vermögenslage kann als stabil bezeichnet werden. Die Grundfinanzierung der Gesellschaft ist durch einstimmigen Beschluss vom 07. Dezember 2017 über die Zuführung von Kapitalrücklagen und die Aufnahme von Darlehen sicher gestellt.

5. Organe

Organe der Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Albrecht Pförtner

Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh

Die Vertretung in der Gesellschafterversammlung wird von einem vom Rat der jeweiligen Kommune zu benennenden Vertreter wahrgenommen, der den Weisungen des Rates zu folgen hat.

Vertreter für die Stadt Gütersloh: Henning Schulz, Bürgermeister

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus fünfzehn ordentlichen Mitgliedern. Vorsitzender des Aufsichtsrates ist kraft Amtes der Bürgermeister der Stadt Gütersloh bzw. ein von ihm vorgeschlagener Bediensteter der Stadt Gütersloh. Stellvertretende Vorsitzende ist kraft Amtes die Bürgermeisterin der Stadt Harsewinkel bzw. ein von ihr vorgeschlagener Bediensteter der Stadt Harsewinkel. Darüber hinaus werden neun weitere Mitglieder vom Rat der Stadt Gütersloh, zwei weitere Mitglieder vom Rat der Stadt Harsewinkel und zwei Mitglieder von der Gemeinde Herzebrock-Clarholz in den Aufsichtsrat entsandt.

Vorsitzender	Henning Schulz	Stadt Gütersloh, Bürgermeister (CDU)
	Norbert Bohlmann	Stadt Gütersloh, UWG
	Detlev Kahmen	Stadt Gütersloh, CDU
	Heiner Kollmeyer	Stadt Gütersloh, CDU
	Dr. Thomas Krümpelmann	Stadt Gütersloh, SPD
	Christine Lang	Stadt Gütersloh, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin
	Norbert Morkes	Stadt Gütersloh, BfGT
	Thomas Ostermann	Stadt Gütersloh, SPD
	Ischo Can (ab 09.09.2017)	Stadt Gütersloh, CDU
	Silva Schröder (bis 08.09.2017)	Stadt Gütersloh, CDU
Maik Steiner	Stadt Gütersloh, GRÜNE	
Stellv. Vorsitzende	Sabine Amsbeck-Dopheide	Stadt Harsewinkel, Bürgermeisterin
	Heinrich Bünnigmann	Stadt Harsewinkel, CDU
	Reinhard Hemkemeyer	Stadt Harsewinkel, SPD
	Marco Diethelm	Gemeinde Herzebrock-Clarholz, Bürgermeister
	Heinz Willikonsky	Gemeinde Herzebrock-Clarholz, SPD

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der Gewerbepark Flugplatz Gütersloh GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	8%	11	92%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	1	11%	8	89%

Hinweis: Der Bürgermeister der Stadt Gütersloh, der Bürgermeister der Gemeinde Herzebrock-Clarholz sowie die Bürgermeisterin der Stadt Harsewinkel sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m § 113 Abs. 2 GO NRW und wurden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** ist alleiniger Vertreter der Gesellschaft. Er erledigt die Geschäfte nach Maßgabe der gesetzlichen Bestimmungen, des Gesellschaftsvertrages, dem Wirtschaftsplan

und den Beschlüssen der Gesellschafter. Der Geschäftsführer ist an Weisungen der Gesellschafterversammlung und des Aufsichtsrats gebunden.

Die **Gesellschafterversammlung** ist gegenüber der Geschäftsführung weisungsberechtigt. Sie entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag oder zwingend nach Gesetz vorbehalten sind.

Der **Aufsichtsrat** ist gegenüber der Geschäftsführung weisungsberechtigt und überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung. Er berät die Gesellschafterbeschlüsse vor und hat die Entscheidungsbefugnis bzw. einen Zustimmungsvorbehalt in allen Angelegenheiten, die ihm durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr	2017 T €				
Stammeinlage	17,5				
Kapitalzuführung	590,1				
Gesellschafterzuwendungen	607,6				

City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 70 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-2265
E-Mail	Rainer.Venhaus@guetersloh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	1994
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Nina Herrling, Beigeordnete
Prüfung durch	Rechnungsprüfungsamt Stadt Gütersloh
Stammkapital, gesamt	38.500 €
Anteil der Stadt Gütersloh	60 %, 23.100 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	60,0	23.100,00
Teutoburger Wald Eisenbahn GmbH, Gütersloh	20,0	7.700,00
Raben Trans European Immobilien GmbH	20,0	7.700,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Die City-GT-Logistik-Gütersloh Entwicklungsgesellschaft mbH wurde 1994 mit dem Unternehmenszweck gegründet, ein Konzept zur Optimierung des Wirtschaftsverkehrs unter ökologischen und auch ökonomischen Gesichtspunkten durch Bündelung des Waren- und Produktmitteleingangs und -versands aus dem Stadtgebiet Gütersloh zu entwickeln.

Das verfolgte Ziel konnte nicht erreicht werden, so dass die ursprünglichen Tätigkeiten des Unternehmens eingestellt wurden.

Da die Gesellschafter Stadt Gütersloh, Teutoburger Wald Eisenbahn AG (TWE AG) und P&O Trans European Management GmbH (zwischenzeitlich von Wincanton/Rhenus AG & Co. KG übernommen) im Rahmen des ursprünglichen Unternehmenszwecks mit der City-Logistik Gütersloh Entwicklungsgesellschaft mbH Erbbaurechts- bzw. Untererbbaurechtsverträge abgeschlossen hatten, kamen die betroffenen Gesellschafter 2002 überein, die Gesellschaft mit geändertem Unternehmensgegenstand – der Verwaltung der betroffenen Grundstücke – fortzuführen.

Die Gesellschafter Media Log Spedition GmbH und Einzelhandelsverband Ostwestfalen-Lippe e. V. haben ihre Gesellschaftsanteile in Höhe von 15.000 DM bzw. 7.500 DM unentgeltlich an die Stadt Gütersloh abgetreten. Der Rat der Stadt Gütersloh stimmte der Übernahme der Anteile am 17.12.2004 zu.

Ein auf die geänderten Gegebenheiten abgestimmter Gesellschaftsvertrag wurde nach Zustimmung des Rates der Stadt Gütersloh im Dezember 2005 beschlossen.

Die Gesellschaft ist jetzt ausschließlich für die Haltung und Verwaltung der betroffenen Industriegrundstücke im Gewerbegebiet Lupinenweg (Spexard) zuständig. Die Geschäftsführung wird seit dem 01.01.2006 ehrenamtlich von einem Mitarbeiter der Stadtverwaltung wahrgenommen.

Die Gesellschaft wurde auf „City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH“ umbenannt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	RPA der Stadt Gütersloh*		RPA der Stadt Gütersloh*		RPA der Stadt Gütersloh*
Aktivseite					
A Anlagevermögen	1	0,0	1	0,0	1
I. Sachanlagen	1	0,0	1	0,0	1
B Umlaufvermögen	4.957	60,7	3.084	-34,4	4.703
I. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	0	0,0	0	-100,0	35
II. Kassenbestand, Bundesbankgutha- ben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	4.957	60,7	3.084	-33,9	4.669
	4.958	60,7	3.085	-34,4	4.704
Passivseite					
A Eigenkapital	4.171	165,8	1.569	-54,0	3.414
I. Gezeichnetes Kapital	38.500	0,0	38.500	0,0	38.500
II. Kapitalrücklage	62.490	6,8	58.490	0,0	58.490
III. Verlustvortrag	-95.421	-2,0	-93.576	-1,0	-92.616
IV. Jahresfehlbetrag	-1.398	24,2	-1.845	-92,3	-960
B Rückstellungen	787	-48,1	1.516	17,5	1.290
C Verbindlichkeiten	0	0,0	0	0,0	0
	4.958	60,7	3.085	-34,4	4.704

* nach Erteilung einer Ausnahmegenehmigung durch die Aufsichtsbehörde kann z. Z. auf das Testat eines Wirtschaftsprüfers verzichtet werden. Die Prüfung erfolgt durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gütersloh.

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Rohergebnis	0	0,0	0	0,0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.398	-23,7	1.832	90,9	960
3. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0,0	13	0,0	0
4. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.398	24,2	-1.845	-92,3	-960
5. Jahresfehlbetrag	-1.398	24,2	-1.845	-92,3	-960

3.3. Beschäftigte

Die Geschäftsführung wird ehrenamtlich wahrgenommen. Weiteres Personal wird nicht beschäftigt.

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	84,1	65,4	50,9	-29,9	72,6
Anlagenintensität	%	0,02	-37,8	0,03	52,5	0,02
Investitionsvolumen	T€	k.A.		k.A.		k.A.

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Nach einem klaren Schnitt zum bisherigen Geschäft der Gesellschaft ist das Unternehmen in erster Linie Erbbaurechtsnehmer bzw. Untererbbaurechtsgeber und verwaltet die entsprechenden Erbbauzinszahlungen, so dass bei weiterhin ehrenamtlicher Geschäftsführung nur noch geringe Kosten anfallen. Um diese auch in den nächsten Jahren abdecken zu können, haben in 2014 die TWE AG und die Rhenus Logistics GmbH jeweils 2 TEuro in die Kapitalrücklage eingezahlt. Nach den Vorschriften der Gemeindeordnung NRW und den entsprechenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag ist die Stadt Gütersloh von Verlustübernahmen befreit. Die Firma Rhenus Logistics GmbH hat gem. § 9 des Gesellschaftsvertrags zum 31.12.2016 den Gesellschaftsvertrag gekündigt. Die Geschäftsanteile der Firma Rhenus Logistics GmbH sind zum 01.01.2017 auf die Firma Raben Trans European Immobilien GmbH übergegangen. Eine Auflösung der City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH würde – bedingt durch die Erbbaurechtsverträge – massive finanzielle Belastungen in Form von Gebühren, Grunderwerbsteuerzahlungen und vor allem Ausgleichszahlungen für inzwischen erstellte Gebäude auf den Grundstücken zur Folge haben.

5. Organe

Organe der City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Rainer Venhaus

Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh

Nina Herrling, Beigeordnete

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Ein Aufsichtsrat für die City-GT-Logistik-Gütersloh Verwaltungsgesellschaft mbH existiert nicht, daher ist die Gesellschafterversammlung ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	2	67%	1	33%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	1	100%	0	0%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** ist alleiniger Vertreter der Gesellschaft.

Die **Gesellschafterversammlung** kontrolliert die Geschäftsführung und ist gegenüber dieser weisungsberechtigt. Sie entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt Gütersloh erhält z. Z. von der City-GT-Logistik weder Einnahmen noch entstehen ihr Kosten. Von der Übernahme an Verlusten aus dem Betrieb ist die Stadt Gütersloh lt. Gesellschaftsvertrag grundsätzlich freigestellt.

VIII. Verbände

Folgende Verbände gehören zu den Verbänden der Stadt Gütersloh:

Abwasserverband Obere Lutter (AOL) **s. Seite 174**

Zweckverband Infokom Gütersloh **s. Seite 181**
regio iT Gesellschaft für Informationstechnologie mbH **s. Seite 188**

Sparkassenzweckverband der Stadt und des Kreises Gütersloh **s. Seite 195**

Abwasserverband Obere Lutter (AOL)



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Niehorster Straße 254 33334 Gütersloh
Telefon	05241/96 05-0
E-Mail	info@obere-lutter.de
Internet	www.obere-lutter.de
Rechtsform	Wasser- und Bodenverband, öffentlich-rechtliche Körperschaft
Gründungsjahr	1965
Organe	Vorstand, Geschäftsführung, Verbandsversammlung
Vertreter in der Verbands- versammlung für die Stadt Gütersloh	Nina Herrling, Beigeordnete Georg Hanneforth, Ratsmitglied Peter Jost, Ratsmitglied
Prüfung durch	HRP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Stammkapital, gesamt	9.210.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	14 %, 1.289.400 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	14,0	1.289.400,00
Stadt Bielefeld	86,0	7.920.600,00

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Beim Abwasserverband Obere Lutter (AOL) handelt es sich um eine öffentlich-rechtliche Körperschaft mit der Aufgabe Abwasser abzuleiten, zu reinigen und einzuleiten und die anfallenden Abfälle zu entsorgen.

Der Verband hat zur Durchführung seiner Aufgaben die notwendigen Anlagen zu bauen, zu unterhalten, zu betreiben und ggf. zu entsorgen.

Zum Einzugsgebiet des Verbandsklärwerks „Obere Lutter“ gehören die Gebiete der Städte Bielefeld und Gütersloh soweit sie zur Ems-Lutter entwässern. Für Gütersloh trifft dies für den Bereich Gütersloh-Ost mit den Ortsteilen Isselhorst, Avenwedde, Friedrichsdorf und Niehorst zu.

Der Verband übernimmt die Abwässer der Mitgliedsgemeinden aus deren gemeindlichen Kanalnetzen in seine Hauptsammler. Die Verbandsmitglieder haben dafür Sorge zu tragen, dass die zugeführten Abwässer festgelegte Maximalfrachten/Schadstoffbelastungen nicht überschreiten.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	HRP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		HRP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft		HRP GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	17.824.698	-5,6	18.890.634	-5,1	19.906.061
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	-98,0	408	-81,0	2.152
II. Sachanlagen	17.824.690	-5,6	18.890.226	-5,1	19.903.909
III. Finanzanlagen	0	0,0	0	0,0	0
B Umlaufvermögen	3.993.468	15,7	3.450.287	29,2	2.670.794
I. Vorräte	138.933	29,4	107.394	1,0	106.336
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	8.565	84,6	4.639	-5,6	4.913
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	3.845.970	15,2	3.338.254	30,4	2.559.545
C Rechnungsabgrenzungsposten	257	-33,3	386	-25,0	514
	21.818.423	-2,3	22.341.307	-1,0	22.577.369
Passivseite					
A Eigenkapital	17.487.602	1,7	17.192.215	1,8	16.887.412
I. Satzungskapital	9.210.000	0,0	9.210.000	0,0	9.210.000
II. Allgemeine Rücklagen	7.982.215	4,0	7.677.412	2,9	7.463.650
III. Rücklagen Sanierung Hauptsammler					
IV. Jahresüberschuss	295.387	-3,1	304.803	42,6	213.762
B Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	535.816	-28,1	745.255	-23,5	974.156
C Rückstellungen	385.600	-6,9	414.100	-6,4	442.587
D Verbindlichkeiten	3.409.405	-11,5	3.852.922	-9,8	4.273.215
E Rechnungsabgrenzungsposten	0		136.815		0
	21.818.423	-2,3	22.341.307	-1,0	22.577.369

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	3.952.641	1,3	3.901.760	-4,6	4.089.008
2. andere aktivierte Eigenleistungen	0	0,0	0	0,0	0
3. sonstige Erträge	289.241	-13,7	334.992	40,6	238.287
4. Betriebskosten der Kläranlage	1.342.773	-13,4	1.550.321	-4,2	1.617.738
5. Personalaufwand	1.031.229	9,4	942.681	-6,6	1.009.037
a) Löhne und Gehälter	818.254	9,8	745.094	-7,5	805.170
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	212.975	7,8	197.587	-3,1	203.867
6. Abschreibungen auf Sachanlagen	1.185.108	11,8	1.059.614	3,6	1.022.348
7. Sonstige betrieb. Aufwendungen	271.478	8,3	250.765	-21,9	320.934
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	310	-12,1	353	-87,7	2.869
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	116.218	-9,9	128.921	-11,9	146.343
10. Ergebnis nach Steuern	295.387	-3,1	304.803	42,6	213.762
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	295.387	-3,1	304.803	42,6	213.762

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in%	2016	Veränd. in%	2015
Mitarbeiter im Jahresschnitt (Arbeiter und Angestellte)	20	0,0	20	5,3	19
davon Auszubildende	3	50,0	2	100,0	1

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr		2017	Veränd. in%	2016	Veränd. in%	2015
Behandeltes Schmutzwasser	cbm	6.213.866	1,5	6.121.495	1,9	6.004.961
Behandeltes Niederschlagswasser	cbm	1.209.038	37,6	878.794	13,5	774.239
Für Dritte behandelte Abwässer	cbm	3.374	24,0	2.720	81,2	1.501
Faulgasanfall	cbm	1.555.976	15,0	1.352.764	5,9	1.277.567
daraus result. Stromerzeugung	kWh	2.420.668	6,4	2.274.491	5,5	2.156.131

Die Schwankung der Schmutzwassermenge resultiert aus den Auslastungen der an das Klärwerk angeschlossenen Gewerbe- und Industriebetriebe, während die von den angeschlossenen Einwohnern aus Bielefeld und Gütersloh eher gleich bleibend ist. Die Niederschlagswassermenge ist von der jährlichen Niederschlagsmenge im Einzugsgebiet des Klärwerks abhängig. Die für Dritte behandelten Abwässer kamen in 2017 aus der Deponiesickerwasserbehandlungsanlage Westerwiehe (1.424 m³) und von der Firma Storck (1.950 m³).

Durch die in 2011 erfolgte Umrüstung von vier älteren BHKWs auf zwei gebraucht gekaufte, neuere BHKWs konnte die Effektivität der Stromerzeugung erhöht werden. Seitdem liegt die Eigenstromerzeugung bei über 40 %. In 2017 lag die Eigenstromerzeugung durch die vorhandenen BHKW-Module und die Unterstützung einer Photovoltaik-Anlage bei 54,2 %.

Der gesamte auf dem Klärwerk Obere Lutter in 2017 angefallene Klärschlamm wurde auf ca. 30 % entwässert. Die Klärschlamm Entsorgung erfolgte zu 100 % thermisch. Bis zum 30.09.2014 wurde unter Einhaltung der Grenzwerte die landwirtschaftliche Verwertung der thermischen vorgezogen. Da der Klärschlamm jedoch in den letzten Jahren eine sehr starke Belastung mit umweltrelevanten Schadstoffen aufweist und außerdem zum 01.01.2015 auf Grund der Düngemittelverordnung die Grenzwerte erheblich gesenkt wurden, entsorgt der AOL den Klärschlamm seit dem 01.10.2014 ausschließlich thermisch.

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	82,6	2,9	80,3	1,5	79,1
Anlagenintensität	%	81,7	-3,4	84,6	-4,1	88,2
Verschuldungsgrad	%	0,3	0,0	0,3	0,0	0,3
Investitionsvolumen	T€	119	170,8	44	-88,4	379
Reinvestitionsquote	%	10,1	142,2	4,2	-88,8	37,1
Anlagendeckungsgrad	%	101,1	6,5	95,0	5,8	89,7

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Im Jahr 2017 bestand der AOL seit 50 Jahren. Dieses Jubiläum wurde u.a. mit einem „Tag der offenen Tür“ gefeiert.

Der Verband konnte mit einem Jahresergebnis in Höhe von 295 TEuro im Geschäftsjahr 2017 erneut ein positives Ergebnis erzielen. Dies ist im Wesentlichen auf folgende Positionen zurückzuführen: Einsparungen bei den Energiebezugskosten, Ertrag aus der Auflösung eines Sonderpostens sowie die Auflösung der Rückstellung der Abwasserabgabe 2015.

Die Abwasserreinigung steht auch in Zukunft vor unterschiedlichsten Herausforderungen. Als Schwerpunkte sind hier unter anderem die Themen „Phosphor-Recycling“ sowie „(lokale) Starkregenereignisse“ zu nennen. Hinzu kommen die weiter steigenden Entsorgungskosten im Klärschlamm Bereich, u.a. auf Grund der nunmehr rein thermischen Verwertung des Klärschlammes. Nicht zuletzt zur Unterstützung der Fortführung der erfolgreichen Geschäftspolitik der letzten Jahre wurde in 2016 das Abwasserbeseitigungskonzept neu erstellt. Es wird wieder für sechs Jahre gültig sein und beinhaltet die für die Zukunft geplanten Maßnahmen bezüglich Abwasserableitung und -behandlung. Für die Zukunft ist geplant, neue Perspektiven für die Klärschlamm Entsorgung zu entwickeln und weitere Aspekte, die im Zusammenhang mit dem Einsatz der Aktivkohle stehen, zu erforschen. Im Zusammenhang mit der Umrüstung auf Aktivkohle ist ein weiteres Forschungs- und Entwicklungsprojekt angedacht, wel-

ches insbesondere die Auswirkungen der 4. Reinigungsstufe auf das Gewässer „Ems-Lutter“ einschließt.

Die Novellierung der Abfallklärschlammverordnung in 2017 führt dazu, dass große Kläranlagen zukünftig einer Phosphorrückgewinnungspflicht unterliegen werden. Diesbezüglich haben in 2017 die Städte Bielefeld, Gütersloh und Herford den Arbeitskreis „Klärschlamm-Konzept OWL“ eröffnet, an dem auch der Abwasserverband beteiligt ist.

Es hat sich in 2017 gezeigt, dass der AOL mittelfristig große Abschnitte seiner Hauptsammler sanieren muss. Der aktuell geplante Durchführungszeitraum beläuft sich auf 10 Jahre. Die erwarteten Kosten liegen bei ca. 30 Mio. Euro. Erste Planungen sollen in 2018 erfolgen.

Der Abwasserverband erwartet auch für das Jahr 2018 ein ausgeglichenes Ergebnis.

5. Organe

Organe des Abwasserverbandes Obere Lutter sind der Vorstand, die Geschäftsführung und die Verbandsversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Techn. Geschäftsführer Guido Bruhn

Kaufm. Geschäftsführerin Jutta Thiele

Vorstand (ehrenamtlich)

Verbandsvorsteher Detlef Helling, Bielefeld

Stellv. Verbandsvorsteher Hermann Birkenhake, Gütersloh

Verbandsversammlung

Die Verbandsversammlung besteht aus elf Vertretern der Mitgliedsgemeinden (acht Vertreter der Stadt Bielefeld und drei Vertreter der Stadt Gütersloh). Die Vertreter werden vom Rat des einzelnen Mitgliedes für dessen Wahlzeit gewählt.

Nina Herrling Stadt Gütersloh, Beigeordnete

Georg Hanneforth Stadt Gütersloh, CDU

Peter Jost Stadt Gütersloh, SPD

Dorothea Brinkmann
(ab 08.11.2017) Stadt Bielefeld, SPD

Ulrich Gödde Stadt Bielefeld, SPD

Gerd-Peter Grün Stadt Bielefeld, GRÜNE

Marion Hauptmeier-Knak Stadt Bielefeld, Umweltbetrieb

Gerhard Henrichsmeier Stadt Bielefeld, CDU

Detlef Knabe
(bis 07.11.2017) Stadt Bielefeld, SPD

Carsten Krumhöfner	Stadt Bielefeld, CDU
Dr. Dirk Schmitz	Stadt Bielefeld, DIE LINKE
Alexander von Spiegel	Stadt Bielefeld, BfB

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Verbandsversammlung des Abwasserverbandes Obere Lutter ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	11%	8	89%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	0	0%	2	100%

Hinweis: Hinweis: Frau Herring und Frau Hauptmeier-Knak sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m. § 113 Abs. 2 GO NRW und wurden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Vorstand** ist ehrenamtlich tätig. Seine Mitglieder sind gemäß Satzung nicht Mitglieder der Verbandsversammlung. Dem Vorstandsvorsteher obliegen alle Geschäfte des Verbandes, zu denen nicht durch Gesetz oder Satzung die Verbandsversammlung berufen ist. Er vertritt den Verband gerichtlich und außergerichtlich und ist Dienstvorgesetzter aller haupt- und nebenamtlichen Dienstkräfte des Verbandes.

Die **Geschäftsführung** wird vom Vorstandsvorsteher ausgeführt, der sich hierfür zweier Geschäftsführer bedient. Diese werden von der Verbandsversammlung bestellt. Der kaufmännische Geschäftsführer ist zuständig für die Geschäfte des kaufmännischen Bereichs sowie deren Abwicklung. Der technische Geschäftsführer des Verbandes ist zuständig für Planung, Bau und Betrieb der Hauptsammler und des Verbandsklärwerks.

Die **Verbandsversammlung** ist die Vertreterversammlung der Verbandsmitglieder und bestimmt die Grundsätze und Richtlinien für die dem Verband satzungsgemäß gegebenen Aufgaben.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr	2017	Veränd. in%	2016	Veränd. in%	2015
Verbandsumlage	€ 547.260	0,7	543.200	-4,8	570.780

Die Verbandsumlage belastet die Stadt Gütersloh nur vorübergehend, sie fließt anschließend komplett in die Abwassergebühren ein.

Zweckverband Infokom Gütersloh



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Carl-Bertelsmann-Straße 29 33332 Gütersloh
Telefon	05241/21 130
Internet	www.infokom-gt.de
Rechtsform	Zweckverband
Gründungsjahr	1981
Organe	Verbandsvorsteher, Verbandsversammlung, Verwaltungsausschuss, Geschäftsführung
Verbandsversammlungsvertreter für die Stadt Gütersloh	Henning Schulz, Bürgermeister, persönlich vertreten durch Carsten Schlepphorst, Leiter Fachbereich Personal und Organisation, und sechs weitere Mitglieder des Rates der Stadt Gütersloh
Prüfung durch	Rechnungsprüfungsamt Stadt Gütersloh
Anteil der Stadt Gütersloh	21,9 %

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Bei der Infokom Gütersloh handelt es sich um einen Zweckverband für kommunale Informations- und Kommunikationstechnik.

Mitglieder des Verbandes sind der Kreis Gütersloh und die kreisangehörigen Gemeinden Borgholzhausen, Gütersloh, Halle/Westf., Harsewinkel, Herzebrock-Clarholz, Langenberg, Rheda-Wiedenbrück, Rietberg, Werther, Schloß Holte-Stukenbrock, Steinhagen, Versmold und Verl.

Die Beteiligung am Verband bemaß sich bis Ende 2010 an der Einwohnerzahl. Diese festgeschriebenen Werte werden künftig durch umsatzabhängige Ertragszugänge ergänzt.

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Der Zweckverband hat das Ziel, für die Verbandsmitglieder die im Rahmen der Informations- und Kommunikationstechnik erforderlichen Dienstleistungen als Beratungs-, Organisations-, Soft- und Hardwareverbund zu erbringen. Hierbei ist die Organisationshoheit des einzelnen Verbandsmitglieds unter Berücksichtigung der wechselseitigen Informationsbeziehungen sowie wirtschaftlicher und technischer Gegebenheiten besonders zu beachten.

Das operative Geschäft wurde seit 2004 von dem Kommunalunternehmen „INFOKOM Gütersloh Anstalt des öffentlichen Rechts“ wahrgenommen. Deshalb hielt der Zweckverband kein eigenes Personal und keine Sachmittel.

Zum 01.10.2011 hat die INFOKOM Gütersloh AöR mit Zustimmung des Zweckverbands ihre IT-Sparte an die regio iT GmbH veräußert. Die Veräußerung umfasste alle Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens, die immateriellen Vermögensgegenstände und auch den Übergang des operativen Geschäftsbetriebs. Die tariflich Beschäftigten wurden mit Ausnahme eines Altersteilzeitfalls ebenfalls auf die regio iT GmbH übergeleitet. Die Beamten der AöR wurden im Zuge der Gesamtrechtsnachfolge wieder Beamte des Zweckverbands und gemäß Zuweisungsverfügung der regio iT zugewiesen. Der Zweckverband INFOKOM hat im Gegenzug der Veräußerung 15 % der Geschäftsanteile an der regio iT GmbH erworben. Voraussetzung für das Geschäft war dabei die Sicherung des Standorts Gütersloh.

2.3. Beteiligung des Zweckverbandes Infokom Gütersloh

Der Zweckverband Infokom Gütersloh ist mit 15 % an der regio iT GmbH (s. Seite 188) beteiligt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	RPA der Stadt Gütersloh		RPA der Stadt Gütersloh		RPA der Stadt Gütersloh
Aktivseite					
1. Anlagevermögen	7.325.473	17,7	6.224.696	-0,5	6.257.833
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0,0	0	0,0	0
1.2 Sachanlagen	0	0,0	0	0,0	0
1.3 Finanzanlagen	7.325.473	17,7	6.224.696	-0,5	6.257.833
- Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0,0	0	0,0	0
- Beteiligungen	1.730.894	0,0	1.730.894	0,0	1.730.894
- Wertpapiere des Anlagevermögens	5.589.579	27,4	4.388.802	11,9	3.921.939
- Ausleihungen an Beteiligungen	0	-100,0	100.000	-80,0	500.000
- Sonstige Ausleihungen	5.000	0,0	5.000	-95,2	105.000
2. Umlaufvermögen	1.273.030	-7,9	1.382.458	25,6	1.100.250
2.1 Vorräte	0	0,0	0	0,0	0
2.2 Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	676.780	109,6	322.889	-37,9	520.138
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	0		0		0
2.4 Liquide Mittel	596.250	-43,7	1.059.569	82,6	580.113
3. Aktive Rechnungsabgrenzung	78.632	25,8	62.503	29,3	48.323
	8.677.135	13,1	7.669.657	3,6	7.406.406
Passivseite					
1. Eigenkapital	970.081		117.943		-46.482
1.1 Allgemeine Rücklagen	78.943		0	-100,0	158.880
1.2 Ausgleichsrücklage	39.000		0	0,0	0
1.3 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	852.137	622,5	117.943	157,4	-205.362
2. Sonderposten					
3. Rückstellungen	7.703.629	2,8	7.490.610	1,1	7.405.565
3.1 Pensionsrückstellungen	7.294.015	1,7	7.169.167	1,6	7.058.326
3.2 Sonstige Rückstellungen	409.614	27,4	321.443	-7,4	347.239
4. Verbindlichkeiten	3.426	-94,4	61.104	29,1	47.323
5. Passive Rechnungsabgrenzung	0	0,0	0	0,0	0
	8.677.135	13,1	7.669.657	3,6	7.406.406

3.2. Ergebnisrechnung

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Zuwendungen u. allg. Umlagen	260.000	0,0	260.000		0
2. Privatrecht. Leistungsentgelte	0	0,0	0	0,0	0
3. Kostenerstattungen u. Umlagen	1.734.602	77,1	979.364	-5,8	1.039.992
4. Sonstige ordentliche Erträge	753.488	511,2	123.272	-29,7	175.405
5. Ordentliche Erträge	2.748.090	101,7	1.362.635	12,1	1.215.397
6. Personalaufwendungen	994.007	27,2	781.446	-17,2	943.233
7. Versorgungsaufwendungen	340.073	45,8	233.191	-12,1	265.411
8. Aufwendungen für Sach- u. Dienstleist.	516.478		0	0,0	0
9. Bilanzielle Abschreibungen	0	0,0	0	-100,0	800
10. Transferaufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
11. Sonstige ordentliche Aufwendungen	330.792	-17,1	399.037	-4,0	415.563
12. Ordentliche Aufwendungen	2.181.351	54,3	1.413.674	-13,0	1.625.007
13. Ordentliches Ergebnis	566.739	1210,4	-51.039	87,5	-409.610
14. Finanzerträge	285.398	32,5	215.465	5,5	204.248
15. Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
16. Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	852.137	418,3	164.425	180,1	-205.362
17. Außerordentliches Ergebnis	0	0,0	0	0,0	0
18. Jahresergebnis	852.137	418,3	164.425	180,1	-205.362

Zur Vorbereitung des jeweiligen Jahresabschlusses wurden in 2014 und 2015 versicherungsmathematische Gutachten zu den Pensions- und Beihilferückstellungen der Kommunalen Versorgungskasse Westfalen-Lippe, Münster, eingeholt. Diese Gutachten ergaben, dass im Rahmen der Berechnung der Pensionsrückstellungen zum großen Teil fehlerhafte Dienstzeiten berücksichtigt wurden. Dadurch wurden zusätzliche Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und den sonstigen Rückstellungen notwendig. Dies führte seit 2013 zu anhaltend hohen Jahresfehlbeträgen. Beginnend mit 2016 sollen die hohen Belastungen aus den Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen durch die eingeführte Verbandsumlage kompensiert werden.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in%	2016	Veränd. in%	2015
Beamte im Jahresschnitt	9	0,0	9	0,0	9
Angestellte in Altersteilzeit im Jahresschnitt	0	-100,0	1	0,0	1

3.4. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	11,2	627,0	1,5	345,0	-0,6
Anlagenintensität	%	84,42	4,0	81,16	-3,9	84,49
Investitionsvolumen	T€	k.A.		k.A.		k.A.

Mit dem Jahresüberschuss in 2016 konnten Verlustvorträge aus Vorjahren kompensiert und wieder ein positives Eigenkapital ausgewiesen werden.

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Das Jahr 2011 war für die Infokom von einer wesentlichen Entscheidung geprägt. Das operative Geschäft des Zweckverbands wird nicht mehr vom Kommunalunternehmen Infokom Gütersloh AöR wahrgenommen, sondern durch das Gemeinschaftsunternehmen regio iT GmbH.

Durch den Beitritt zur regio iT waren erhebliche Umstrukturierungen erforderlich. Vorrangiges Ziel des Zusammenschlusses ist es, die Marktposition vor dem Hintergrund zunehmender Konzentration kommunaler Rechenzentren zu festigen und neue Absatzmärkte zu erschließen.

In das Ergebnis des Zweckverbands fließen jetzt im Wesentlichen die Erstattungen der regio iT Aachen GmbH für die durch die Beamten verursachten Kosten und die Mietzahlungen für die Diensträume in Gütersloh ein. Die Finanzerträge beinhalten Zinserträge aus einem Pensionsfonds und die zeitversetzte Gewinnausschüttung der regio iT GmbH.

In den Jahren 2013 bis 2015 ergaben sich in der Ergebnisrechnung des Zweckverbandes hohe Jahresfehlbeträge. Diese resultierten maßgeblich aus den Aufwendungen, die aufgrund der Gutachten der Kommunalen Versorgungskasse zu den Pensions- und Beihilferückstellungen erforderlich wurden. Da der Jahresfehlbetrag in 2015 das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital überstieg, trat eine Überschuldung ein. Gem. § 128 Abs. 2 GO NRW sind Zweckverbände nicht insolvenzfähig. Als Rechtsfolge tritt hier an die Stelle einer Insolvenz die Verpflichtung zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes. Das Haushaltssicherungskonzept war Bestandteil des Haushalts 2016 der Infokom und beinhaltete als zentralen Bestandteil die Erhebung einer Verbandsumlage. Als zuständige Aufsichtsbehörde hat die Bezirksregierung das Konzept und damit die Erhebung der Verbandsumlage genehmigt.

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich seit dem Jahr 2016 wieder hergestellt. Trotzdem hängt das Jahresergebnis des Zweckverbands auch in Zukunft im Wesentlichen von den zukünftigen Versorgungsaufwendungen und den zukünftigen Finanzerträgen ab, die sich nur eingeschränkt vom Zweckverband beeinflussen lassen. Es ist nicht zu erwarten, dass in den nächsten Jahren die Versorgungsaufwendungen durch die Finan-

zerträge gedeckt werden können. Dementsprechend ist auch in 2017 eine Verbandsumlage erhoben worden und auch für die Zukunft ist davon auszugehen, dass ein Haushaltsausgleich nur mit der Erhebung einer Verbandsumlage zu erreichen sein wird.

5. Organe

Organe des Zweckverbands Infokom Gütersloh sind der Vorstandsvorsteher, die Verbandsversammlung und der Verwaltungsausschuss. Die Satzung des Zweckverbandes sieht seit 02.12.2016 außerdem eine Geschäftsführung vor.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Andreas Poppenborg

stellvertretende Geschäftsführer: Oliver Blanke

Verbandsvorsteher

Sven-Georg Adenauer, Landrat Kreis Gütersloh

Stellvertretender Vorstandsvorsteher: Hubert Erichlandwehr, Bürgermeister der Stadt Schloß Holte-Stukenbrock

Verbandsversammlung

Jede Mitgliedsgemeinde entsendet pro angefangene 15.000 Einwohner einen Vertreter in die Verbandsversammlung. Die Anzahl der Vertreter des Kreises ist gleich der Anzahl der Vertreter der größten kreisangehörigen Gemeinde. Jeder Vertreter hat in der Verbandsversammlung eine Stimme. Die Verbandsversammlung hat derzeit 37 Mitglieder.

Vorsitzender	Matthias Humpert (CDU, Ratsherr, Verl)
Stellv. Vorsitzender	Jan Michael Goldberg (SPD, Kreistagsmitglied)

Die Stadt Gütersloh wird vertreten durch:

Marita Fiekas	CDU
Detlev Kahmen	CDU (bis 07.09.2017)
Klaus Engels	CDU (ab 08.09.2017)
Andreas Müller	BfGT
Thomas Ostermann	SPD
Carsten Schlepphorst	als persönlicher Vertreter des Bürgermeisters
Maik Steiner	GRÜNE
Irwin Subryan	SPD

Verwaltungsausschuss

Landrat und Bürgermeister/-innen der Mitgliedsgemeinden

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Verbandsversammlung des Zweckverbandes Infokom Gütersloh ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	5	19%	21	81%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	1	14%	6	86%

Hinweis: Die in der Verbandsversammlung tätigen Hauptverwaltungsbeamten sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m. § 15 Abs. 2 Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (GkG NRW) sofern die entsendende Gebietskörperschaft mehr als ein Mitglied in die Verbandsversammlung entsendet. Entsendet die Gebietskörperschaft nur ein Verbandsversammlungsmitglied, so ist dieses kein geborenes Mitglied unabhängig von seinem Amt oder seiner Funktion. Die geborenen Mitglieder werden gem. § 12 Abs. 5 LGG nicht in der Darstellung der Zusammensetzung nach Geschlecht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Verbandsvorsteher** führt die laufenden Geschäfte des Zweckverbandes und vertritt diesen gerichtlich und außergerichtlich. Er ist Dienstvorgesetzter der Dienstkräfte des Zweckverbandes. Bei der Durchführung seiner Aufgaben bedient er sich einer Geschäftsführung.

Die **Verbandsversammlung** ist Dienstvorgesetzter des Verbandsvorstehers und ist unter anderem zuständig für die Bestellung einer Geschäftsführung und deren Stellvertretung. Sie entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch die Verbandssatzung vorbehalten sind.

Der **Verwaltungsausschuss** bereitet die Beschlüsse der Verbandsversammlung vor. Er beschließt abschließend über Einzelheiten der IT-Infrastruktur gemäß § 3 Abs. 2 Nr. 3 Satzung des Zweckverbandes Infokom Gütersloh.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Künftige Ausschüttungen der regio iT Aachen GmbH an den Zweckverband Infokom werden dem anteiligen Eigenkapital der Verbandsmitglieder der Infokom theoretisch umsatzabhängig gutgeschrieben. Da aktuell davon auszugehen ist, dass in den nächsten Jahren die Versorgungsaufwendungen nicht durch die Finanzerträge gedeckt werden können, wird sich das Eigenkapital des Verbandes nicht erhöhen.

Entsprechend des Haushaltssicherungskonzepts erhebt der Zweckverband zukünftig eine Verbandsumlage. Aus diesem Grund ist die Stadt Gütersloh in 2017 zu einer Zahlung an den Zweckverband in Höhe von rund 63,3 TEuro verpflichtet gewesen.

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Verbandsumlage	63.267	-0,2	63.418		0

**regio iT Gesellschaft für Informations-
technologie mbH**



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Lombardenstraße 24 52070 Aachen und Carl-Bertelsmann-Straße 29 33332 Gütersloh
Telefon	0241/41 35 90 (Aachen) 05241/21 130 (Gütersloh)
E-Mail	info@regioit.de
Internet	www.regioit.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2011
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Vertreter der Infokom im Aufsichtsrat	Henning Schulz, Stadt Gütersloh, Bürgermeister
Prüfung durch	PKF FASSELT SCHLAGE Partnerschaft mbB Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft Rechtsanwälte
Stammkapital, gesamt	307.228 €
Anteil des Zweckverbandes Infokom	15,00 %, 46.084,20 €
Mittelbare Beteiligung der Stadt Gütersloh	3,29 %, 10.092,44 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung des Zweckverbandes Infokom/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Zweckverband Infokom Gütersloh	15,00	46.084,20
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	3,29	10.092,44
Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen	48,5	149.005,58
Städte Region Aachen	11,75	36.099,29
Stadt Aachen	11,75	36.099,29
civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung KöR	1,00	3.072,28
Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren GmbH	1,00	3.072,28
Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens	1,00	3.072,28
10 weitere Städte aus der Region Aachen zu je 1%	10,00	30.722,80

Mit Kaufvertrag vom 14. Dezember 2017 hat die Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen, Aachen (E.V.A.) 10,77 % ihrer Gesellschaftsanteile an die Stadt Aachen verkauft. Aufgrund der neuen Beteiligungsverhältnisse scheidet die regio iT aus dem Konsolidierungskreis für den Konzernabschluss der E.V.A. aus. Zum 31. Dezember 2017 hat die regio iT daher erstmalig einen Konzernabschluss aufgestellt.

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die automatisierte Informationsverarbeitung für alle hierfür geeigneten Aufgaben kommunaler Gesellschafter, ihrer kommunalen Unternehmen und wirtschaftlich selbständigen Organisationseinheiten sowie ihrer juristischen Personen des öffentlichen Rechts. Weiterhin führt die Gesellschaft IT-gestützte Qualifizierung von Mitarbeiter/-innen durch.

Die Standorte Aachen und Gütersloh sollen nicht nur erhalten bleiben sondern durch kontinuierliche Weiterentwicklung die Leistungsfähigkeit des Unternehmens und damit ein optimales Angebot für die beteiligten Kommunen sicherstellen.

2.3. Beteiligung der regio iT GmbH

Name der Beteiligung	Anteil in %
cogniport Beratungs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH	100
vote iT GmbH, Aachen	100

Aufgrund der geringen Bedeutung für die Stadt Gütersloh werden diese mittelbaren Beteiligungen nicht gesondert dargestellt.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 T€	Veränd. in %	2016 T€	Veränd. in %	2015 T€
Wirtschaftsprüfer	PKF FAS- SELT SCHLAGE		PKF FAS- SELT SCHLAGE		Deloitte & Touche GmbH WP- gesellschaft
Aktivseite					
A Anlagevermögen	14.348	7,5	13.343	15,1	11.594
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	5.256	15,4	4.556	-11,1	5.125
II. Sachanlagen	6.223	7,0	5.814	-9,9	6.453
III. Finanzanlagen	2.869	-3,5	2.973	19449,9	15
B Umlaufvermögen	6.187	18,8	5.209	-16,0	6.198
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.177	19,9	5.153	-16,1	6.141
II. Kassenbestand, Guth. Kreditinstitute	10	-81,8	55	-4,1	58
C Rechnungsabgrenzungsposten	1.877	-8,5	2.051	21,7	1.685
	22.411	8,8	20.602	5,8	19.478
Passivseite					
A Eigenkapital	4.521	22,2	3.700	38,3	2.675
I. Gezeichnetes Kapital	307	0,0	307	0,0	307
II. Kapitalrücklage	388	0,0	388	0,0	388
III. Gewinnrücklagen	1.150	76,9	650	44,4	450
IV. Gewinnvortrag	0		0		0
V. Jahresüberschuss	2.676	13,6	2.355	53,9	1.530
B Rückstellungen	5.797	-7,1	6.241	25,3	4.981
Rückstell. für Pension u. ähnl. Verpfl.	963	5,4	914	28,6	710
Steuerrückstellungen	353		900		231
Sonstige Rückstellungen	4.481	1,2	4.428	9,6	4.040
C Verbindlichkeiten	12.094	13,8	10.624	-9,5	11.734
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	4.925	-24,5	6.520	-22,4	8.401
Verb. aus Lieferungen u. Leistungen	4.882	221,8	1.517	1,6	1.493
Verb. ggü. Gesellschaftern	808	59,5	506	-49,5	1.002
Verb. ggü. verb. Unternehmen	5		0	-100,0	61
Sonstige Verbindlichkeiten	1.474	-29,1	2.080	167,7	777
D Rechnungsabgrenzungsposten	0	-100,0	37	-28,8	52
E Passive latente Steuern			0	-100,0	36
	22.411	8,8	20.602	5,8	19.478

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 T€	Veränd. in %	2016 T€	Veränd. in %	2015 T€
1. Umsatzerlöse	62.861	7,9	58.237	6,3	54.782
2. Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	0		0	-100,0	260
3. Sonstige betriebliche Erträge	875	5,6	828	13,2	732
4. Materialaufwand	23.487	13,0	20.778	4,2	19.933
Rohhertrag	40.249	5,1	38.287	6,8	35.841
5. Personalkosten	24.959	7,4	23.247	2,1	22.766
6. Abschreibungen	3.764	-12,1	4.282	9,6	3.907
7. Sonstige Aufwendungen	7.120	2,7	6.935	4,5	6.639
Betriebsergebnis	4.406	15,3	3.822	51,1	2.530
8. Erträge Gewinnabführungsverträge	0	-100,0	401		0
9. Sonstige Zinsen und ähnl. Erträge	20	156,0	8		0
10. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	256	34,2	191		184
Finanzergebnis	-235,9	-207,9	218,6	218,8	-183,9
Ergebnis vor Steuern	4.170	3,2	4.041	72,2	2.346
11. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	1.450	-12,3	1.653	107,1	798
12. Sonstige Steuern	45	35,5	33	80,5	18
13. Jahresüberschuss	2.676	13,6	2.355	53,9	1.530

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter Vollzeit im Jahresschnitt	280	4,1	269	-3,6	279
Mitarbeiter Teilzeit im Jahresschnitt	49	16,7	42	10,5	38
Auszubildende im Jahresschnitt	16	-5,9	17	6,3	16
Aushilfen im Jahresschnitt	14	7,7	13	8,3	12

3.4. Kennzahlen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote %	20,2	12,2	18,0	31,4	13,7
Anlagenintensität %	64,0	-1,2	64,8	8,8	59,5
Investitionsvolumen T€	5.731	-5,1	6.042	17,5	5.140
Investitionsquote %	152,3	7,9	141,1	7,2	131,6
Eigenkapitalrentabilität %	59,2	-6,9	63,6	11,2	57,2

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Durch den Zusammenschluss der regio iT mit der Infokom Gütersloh erfolgte nicht nur eine regionale Ausweitung des Unternehmens, es wurden auch innovative, bereits bundesweit vertriebene Produkte vom neuen Gesellschafter eingebracht. Die Regionen Aachen und Gütersloh sollen künftig eine starke strategische Position in der weiteren kommunalen IT-Entwicklung einnehmen. Ziel ist es, den Kundenkreis regional und auch bundesweit sowie den Umsatz bei Bestandskunden weiter auszubauen.

Fusionen, Kooperationen und Partnerschaften mit anderen Unternehmen unterstützen die Wachstumsstrategie der Gesellschaft. Die regio iT ist offen für neue Gesellschafter, die ihrerseits ihr Geschäft in die regio iT einbringen und wäre auch bereit, sich an Unternehmen, die zum Geschäftsfokus der regio iT passen, zu beteiligen. Entsprechend der Zielsetzung, Kunden als Gesellschafter enger an das Unternehmen zu binden, wurde im Jahr 2013 die Deutschsprachige Gesellschaft Belgiens Gesellschafter. In 2015 wurde als weiterer Kunde die Kupferstadt Stolberg als neuer Gesellschafter aufgenommen. 2016 folgte der civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung KöR, Siegburg, als neuer Gesellschafter. Anfang 2016 hat die regio iT die Geschäftsanteile der Berninger Software GmbH, Marburg, vom bisherigen Alleingesellschafter erworben und in vote iT GmbH, Aachen, umfirmiert. Das Beteiligungsunternehmen vote iT GmbH versteht sich als Dienstleister und Berater rund um Softwarelösungen für Wahlen. Inzwischen konnten auch weitere strategische Partner als Gesellschafter der vote iT gewonnen werden, die ihrerseits Geschäft in die Gesellschaft eingebracht haben. Die Mehrheit der Anteile liegt nach wie vor bei der regio iT. Mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2017 hat die E.V.A. Geschäftsanteile an der regio iT GmbH im Umfang von 10,77 % an die Stadt Aachen übertragen.

Auch in 2017 konnte die regio iT von den positiven gesamtwirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen partizipieren. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis der regio iT sind erneut gestiegen. Gleichzeitig konnten durch Investitionen und Innovationen auch die Grundlagen für zukünftige Erfolge gelegt werden.

Die Rahmenbedingungen für das Unternehmen sind weiterhin gut. Die Prognosen für den Markt für Informations- und Kommunikationstechnologie sind positiv. Die regio iT geht für das Jahr 2018 von einer positiven Geschäftsentwicklung aus, auf deren Basis die geplanten Ziele erreicht werden können.

5. Organe

Organe der regio iT GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Dieter Rehfeld, Vorsitzender der Geschäftsführung, Aachen

Dieter Ludwigs, Geschäftsführer, Aachen

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus jeweils einem Vertreter pro Gesellschafter. Die insgesamt siebzehn Gesellschafter sind: Zweckverband Infokom Gütersloh, StädteRegion

Aachen, Energieversorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aachen (E.V.A.), Stadt Aachen, Beteiligungsgesellschaft Kreis Düren GmbH, Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens, Stadt Alsdorf, Stadt Baesweiler, Stadt Eschweiler, Stadt Herzogenrath, Stadt Monschau, Gemeinde Roetgen, Gemeinde Simmerath, Stadt Würselen, Stadt Düren, Kupferstadt Stolberg, civitec Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung KÖR.

Gesellschaftervertreter des Zweckverbandes Infokom Gütersloh:
Henning Schulz, Bürgermeister Stadt Gütersloh

Aufsichtsrat

Die Aufsichtsratsmitglieder werden von den Gesellschaftern in Anlehnung an die Höhe ihrer Beteiligung am Stammkapital der Gesellschaft entsendet.

Vorsitzender	Axel Hartmann	StädteRegion Aachen, Dezernent
Stellv. Vorsitzender	Michael Servos	
Stellv. Vorsitzender	Hubert Erichlandwehr	Infokom (Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, Bürgermeister, CDU)
	Sven-Georg Adenauer	Infokom (Kreis Gütersloh, Landrat, CDU)
	Dr. Christian Becker	
	Friedrich Beckers	
	Karl-Heinz Hermanns	
	Dr. Markus Kremer	Stadt Aachen, Beigeordneter
	Daniela Lucke	
	Iris Lürken	
	Hermann Josef Pilgram	
	Udo Pütz	
	Henning Schulz	Infokom (Stadt Gütersloh, Bürgermeister, CDU)
	Peter Tillmanns	
	Ulla Thönnissen	

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der regio iT GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	3	23%	10	77%
Gremienmitglieder, Zweckverband Infokom Gütersloh	0	0%	3	100%

Hinweis: Der Beigeordnete der Stadt Aachen sowie der Dezernent der StädteRegion Aachen sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG und werden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** führt die laufenden Geschäfte der regio iT GmbH und vertritt diese gerichtlich und außergerichtlich.

Der **Aufsichtsrat** überwacht die Geschäftsführung und beschließt über deren Entlastung. Er prüft und billigt den Jahresabschluss sowie den Wirtschaftsplan und unterbreitet der Gesellschafterversammlung entsprechende Beschlussvorschläge.

Die **Gesellschafterversammlung** entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind. Insbesondere beschließt sie über den Wirtschaftsplan, die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie die Entlastung des Aufsichtsrats.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt kann – umsatzabhängig, über den Zweckverband Infokom und ggf. einer dortigen Einlagengutschrift – am Ergebnis der Gesellschaft teilhaben. Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahrs 2017 der regio iT betrug 2,68 Mio. Euro. Es ist beabsichtigt, eine Thesaurierung in Höhe von 320 TEuro vorzunehmen und den verbleibenden Betrag in Höhe von 2,36 Mio. Euro an die Gesellschafter auszuschütten. Der Zweckverband Infokom würde dann 353,34 TEuro erhalten.

**Sparkassenzweckverband der Stadt
Gütersloh, des Kreises Gütersloh
und der Stadt Rietberg**



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Konrad-Adenauer-Platz 1 33330 Gütersloh
Telefon	05241/101-1
E-Mail	info@sparkasse-guetersloh.de
Internet	www.sparkasse-guetersloh.de
Rechtsform des Zweckverbandes	Körperschaft des öffentlichen Rechts
Organe des Zweckverbandes	Verbandsvorsteher, Versammlungen
Vertreter für die Stadt Gütersloh	siehe unten unter Ziff. 5.
Rechtsform der Sparkasse	Anstalt des öffentlichen Rechts
Organe der Sparkasse	Vorstand, Verwaltungsrat, Beanstandungsbeamter

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Die Beteiligung an der Sparkasse Gütersloh-Rietberg erfolgt für die Stadt indirekt über den Sparkassenzweckverband der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg, der Träger der Sparkasse Gütersloh ist. Der Verband haftet für die Verbindlichkeiten der Sparkasse nach Maßgabe des Sparkassengesetzes NRW. Für die Verbindlichkeiten des Verbandes wiederum haften die Stadt Gütersloh zu 68 %, der Kreis Gütersloh zu 17 % und die Stadt Rietberg zu 15 %. In der gleichen Relation sollen Überschüsse, die dem Verband durch die Sparkasse zugeführt werden, aufgeteilt werden.

Die Sparkasse ist eine mündelsichere, dem gemeinen Nutzen dienende rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts.

Sie ist Mitglied im bundesweiten Haftungsverbund der Sparkassen-Finanzgruppe. Das aus Sparkassen, Landesbanken und Landesbausparkassen bestehende überregionale Sicherungssystem gewährleistet, dass im Bedarfsfall ausreichend Mittel zur Verfügung stehen, um die Forderungen der Kunden und auch das Institut selbst zu schützen.

Mit Inkrafttreten der Änderung des Sparkassengesetzes NRW zum 29.11.2008 wird die Kommune als Träger gestärkt. Es besteht die Möglichkeit, durch die Umwandlung von Teilen der Sicherheitsrücklage und/oder durch Einlagen Eigenkapital in Form von Trägerkapital zu bilden, das nicht übertragbar oder sonst frei nutzbar ist.

Die Verwendung von Ausschüttungen kann nach neuester Fassung wahlweise für gemeinnützige Zwecke oder für gemeinwohlorientierte Aufgaben verwendet werden.

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Beim Sparkassenzweckverband der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg handelt es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit dem Zweck, das Sparkassenwesen im Gebiet der Städte Gütersloh, Rietberg und Harsewinkel zu fördern. Er ist ab dem 01.01.2017 Träger der Sparkasse Gütersloh-Rietberg, die mit Wirkung vom 01.01.2017 die Nachfolge der Sparkasse Gütersloh und der Sparkasse Rietberg antritt.

Unternehmenszweck der Sparkasse ist die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung des Trägers, der Bevölkerung und der Wirtschaft, insbesondere im satzungsrechtlichen Geschäftsgebiet. Die Kreditversorgung dient vornehmlich der Kreditausstattung des Mittelstands und der Bevölkerung in der Region.

Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach kaufmännischen Grundsätzen. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebs. Die Sparkasse unterhält neben der Hauptgeschäftsstelle im Zentrum der Stadt Gütersloh 20 Geschäftsstellen in Gütersloh, Rietberg und Harsewinkel.

Auch die aktuelle Fassung des Sparkassengesetzes enthält den öffentlichen Auftrag, Bürger und Mittelstand kreditwirtschaftlich zu versorgen. Unabhängig von der sozialen Situation werden auch Bedürftige gesicherten Zugang zu modernen Finanzdienstleistungen haben (Rechtsanspruch auf Girokonto).

3. Wirtschaftliche Daten der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

3.1. Bilanzen der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Jahr	2017 T €	Veränd. in %	2) 2016 T €	3) 2016 T €	4) 2016 T €
Wirtschaftsprüfer	Prüfungs- stelle SVWL, Münster ¹⁾		Prüfungs- stelle SVWL, Münster ¹⁾	Prüfungs- stelle SVWL, Münster ¹⁾	Prüfungs- stelle SVWL, Münster ¹⁾
Aktiva					
1. Barreserve	290.339	126,5	128.159	102.017	26.142
a) Kassenbestand	14.583	-12,2	16.611	13.448	3.163
b) Guth. bei der Deutschen Bundes- bank	275.755	147,2	111.547	88.568	22.979
2. Forderungen an Kreditinstitute	166.970	99,4	83.738	52.174	31.564
3. Forderungen an Kunden	1.713.593	1,2	1.692.557	1.429.627	262.930
davon durch Grundpfandrechte gesi- chert	947.952	2,6	923.744	766.153	157.591
davon Kommunalkredite	87.455	-15,9	103.934	88.687	15.247
4. Schuldverschreibungen u. andere festverzinsliche Wertpapiere	234.861	-16,1	279.832	243.214	36.618
5. Aktien u. andere nicht festverz. WP	92.151	-35,0	141.684	73.095	68.589
6. Beteiligungen	38.352	0,0	38.352	32.147	6.205
7. Treuhandvermögen	1.943	-19,1	2.401	1.836	565
8. Immaterielle Anlagewerte	14	-64,8	41	39	2
9. Sachanlagen	20.172	-8,8	22.127	17.020	5.107
10. Sonstige Vermögensgegenstände	1.419	-33,9	2.145	971	1.174
11. Rechnungsabgrenzungsposten	211	-27,4	291	146	145
12. Aktiver Unterschied aus der Vermö- gensverrechnung	0		0	0	0
	2.560.025	7,1	2.391.327	1.952.285	439.042
Passiva					
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	256.001	-8,8	280.575	220.493	60.082
2. Verbindlichkeiten ggü. Kunden	2.029.458	10,0	1.845.544	1.506.155	339.389
davon Spareinlagen	162.919	-3,7	169.266	110.228	59.038
davon and. Verbindlichkeiten	1.866.539	11,4	1.676.278	1.395.927	280.351
3. Verbriefte Verbindlichkeiten	13.006	-7,2	14.008	14.008	0
4. Treuhandverbindlichkeiten	1.943	-19,1	2.401	1.836	565
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.113	-53,2	2.379	1.692	687
6. Rechnungsabgrenzungsposten	313	-31,0	453	288	165

7. Rückstellungen	30.423	17,6	25.872	19.887	5.985
8. Nachrangige Verbindlichkeiten	15	0,0	15	0	15
9. Fonds für allg. Bankrisiken	93.847	6,0	88.497	79.808	8.689
10. Eigenkapital	133.905	1,8	131.583	108.118	23.465
- Sicherheitsrücklage	131.583	2,0	129.061	106.122	22.939
- Bilanzgewinn	2.322	-7,9	2.522	1.996	526
	2.560.025	7,1	2.391.327	1.952.285	439.042

¹⁾ Prüfungsstelle des Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Münster

²⁾ Sparkasse Gütersloh-Rietberg

³⁾ Sparkasse Gütersloh

⁴⁾ Sparkasse Rietberg

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Jahr	2017 T€	Veränd. in %	1)	2)	3)
			2016 T€	2016 T€	2016 T€
1. Zinserträge aus	49.853	-12,8	57.150	47.279	9.871
- Kredit- u. Geldmarktgeschäften	47.012	-11,9	53.353	44.191	9.162
- festverz. WP und Schuldbuchfor.	2.841	-25,1	3.796	3.088	708
2. Zinsaufwendungen	8.786	-33,8	13.280	10.742	2.538
3. laufende Erträge aus	4.840	6,1	4.561	3.202	1.359
- Aktien u. and. nicht festverz. WP	3.848	13,0	3.406	2.220	1.186
- Beteiligungen/Anteile verb. Untern.	992	-14,2	1.156	982	174
4. Provisionserträge	18.988	1,9	18.635	15.518	3.117
5. Provisionsaufwendungen	1.253	-3,8	1.302	967	335
7. Sonstige betriebliche Erträge	2.740	46,0	1.877	1.595	282
8. Allg. Verwaltungsaufwendungen	44.021	7,6	40.911	32.859	8.052
- Personalaufwand	32.359	11,2	29.099	23.445	5.654
- andere Verwaltungsaufwendungen	11.661	-1,3	11.813	9.414	2.399
9. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf immat. Anlagewerte u. Sachanl.	2.034	2,0	1.993	1.644	349
10. Sonstige betriebl. Aufwendungen	3.706	-1,4	3.758	2.396	1.362
11. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere	2.791	40,9	1.981	3.644	-1.663

12. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen u. bestimmten WP; Auflösung v. Rückst. Kreditgeschäft	0		0	0	0
13. Abschreibungen/Wertberichtigungen auf Beteiligungen	94		2.866	2.208	658
14. Zuführung zum Fonds allg. Bankrisiken	5.350	-29,5	7.589	5.000	2.589
15. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	8.387	-1,8	8.544	8.136	408
16. Steuern v. Einkommen u. Ertrag	5.990	0,8	5.941	6.078	-137
17. Sonstige Steuern	75	-5,8	80	62	18
18. Jahresüberschuss	2.322	-7,9	2.522	1.996	526

1) Sparkasse Gütersloh-Rietberg

2) Sparkasse Gütersloh

3) Sparkasse Rietberg

3.3. Beschäftigte der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Jahr	2017	Veränd. in %	1)	2)	3)
			2016	2016	2016
Mitarbeiter zum Stichtag 31.12. d.J.	467	-3,7	485	392	93
- davon Teilzeit	153		k.A.	121	k.A.
- davon Auszubildende	36		k.A.	41	k.A.
Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten, zum Stichtag 31.12. d.J.	406	-4,9	427	345	82

1) Sparkasse Gütersloh-Rietberg

2) Sparkasse Gütersloh

3) Sparkasse Rietberg

3.4. Kennzahlen der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Jahr	2017	Veränd. in %	1)	2)
			2016	2016
Betriebsergebnis/Durchschnittsbilanzsumme %	0,91	-9,0	1,00	1,07
Kernkapitalquote gem. CRR* %	13,62		k.A.	12,74
Gesamtkapitalquote gem. CRR* %	15,90		k.A.	15,42

* CRR = Capital Requirements Regulation

1) Sparkasse Gütersloh-Rietberg

2) Sparkasse Gütersloh

Seit Januar 2014 wird die konkrete Umsetzung der Solvabilität durch die Capital Requirements Regulation (CRR; deutsch: Kapitaladäquanzverordnung) geregelt. Diese nach § 1a Abs. 1 KWG auch in Deutschland umgesetzte EU-Verordnung enthält genaue Vorgaben zur angemessenen Eigenmittelausstattung von Kreditinstituten (u.a. Mindestquoten für die Kernkapitalquoten). Die Kernkapitalquoten geben an, wieviel Prozent des Kreditvolumens durch Eigenkapital gedeckt sind.

Folgende Mindestquoten sind gem. Art. 92 Abs. 1 CRR einzuhalten:

- Kernkapitalquote: 6 %
- Gesamtkapitalquote: 8 %

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Die Sparkasse Gütersloh-Rietberg, Zweckverbandssparkasse der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg, mit Sitz in Gütersloh entstand am 01. Januar 2017 aus der Vereinigung der Sparkasse Gütersloh, gegründet 1863, und der Sparkasse Rietberg, gegründet 1878.

Die Sparkasse Gütersloh-Rietberg konnte 2017 einen Anstieg in der Bilanzsumme (+7,1 %) verzeichnen. Maßgeblich für den Zuwachs ist der hohe Sichteinlagenbestand im Kundengeschäft zum Jahresende. Auch die Durchschnittsbilanzsumme stieg in 2017 um +1,9 % und entsprach damit den Erwartungen zu Jahresbeginn.

Unter Berücksichtigung des Bilanzgewinns 2017 lag das Eigenkapital der Sparkasse vor Gewinnverwendung bei 133,9 Mio.Euro (2016: 131.6 Mio. Euro). Die Eigenkapitalanforderungen der Capital Requirements Regulation (CRR) wurden in 2017 eingehalten. Die Gesamtkapitalquote lag am 31.12.2017 mit 15,90 % deutlich über dem vorgeschriebenen Mindestwert von 8,0% gemäß CRR. Die Kernkapitalquote betrug 13,62%. Die Quoten messen, welcher Anteil risikotragender Aktiva ausfallen muss, bis das haftende Eigenkapital eines Kreditinstituts vollständig aufgezehrt ist und somit akute Insolvenzgefahr besteht. Die Quoten sind daher bedeutende Bilanzkennzahlen. Sie geben Auskunft über die vertikale Kapitalstruktur eines Kreditinstituts und dienen als quantitatives Maß für die Ausstattung von Kreditinstituten mit Eigenmitteln. In 2017 betrug das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,91 % der Durchschnittsbilanzsumme (DBS) des Jahres. Damit liegt die Sparkasse über dem Planwert von 0,84 %. Im Vergleich mit den Sparkassen im Sparkassenverband Westfalen-Lippe liegt dieser Wert unter dem Durchschnitt.

Der Zinsüberschuss fiel um 0,10 % auf 1,93 % der DBS und liegt damit über dem prognostizierten Wert. Im Dienstleistungsbereich blieben die Provisionserträge entgegen dem erwarteten leichten Rückgang konstant. Ursächlich hierfür waren weiterhin der Anstieg der Provisionen im Girobereich sowie der Anstieg der Vermittlungsprovisionen für Konsumentenkredite. Rückläufig waren dagegen die Provisionserträge aus der Vermittlung von Versicherungsverträgen. Die Personalaufwendungen sind entsprechend der Prognose um 0,01 Prozentpunkte auf 1,22 % der DBS gestiegen. In absoluten Zahlen ergab sich aus der Tarifierhöhung des Jahres 2017 eine leichte Zunahme der Personalaufwendungen.

Bei ihrer Prognose für 2018 geht die Sparkasse von einer stabilen wirtschaftlichen Entwicklung aus. Daraus leitet sie für das Kreditgeschäft ein Wachstum des Kreditvolumens in Höhe von 2,0 % ab. Im Einlagengeschäft wird weiterhin von einem scharfen Wettbewerb ausgegangen. Es wird mit einem stärkeren Wertpapierabsatz im Dienstleistungsgeschäft, mit leicht steigenden Provisionseinnahmen im Vermittlungsgeschäft und leicht sinkenden Erträgen im Girobereich gerechnet.

Unter der Voraussetzung eines konstanten wirtschaftlichen Umfelds ohne gravierende negative Ereignisse erwartet die Sparkasse auch für 2018 ein zufriedenstellendes Gesamtergebnis.

5. Organe des Sparkassenzweckverbandes der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg und der Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Organe des Sparkassenzweckverbands sind die Verbandsvorsteherin und die Verbandsversammlung.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand, der Verwaltungsrat und der Beanstandungsbeamte.

5.1. Besetzung der Organe des Sparkassenzweckverbandes

Verbandsvorsteherin:	Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin, Stadt Gütersloh
Stellvertr. Verbandsvorsteherin:	Susanne Koch, Kreisdirektorin, Kreis Gütersloh

Verbandsversammlung

Vorsitzender	Thomas Ostermann	Stadt Gütersloh, SPD
	Ann Katrin Brambrink	Stadt Gütersloh, SPD
	Marita Fiekas	Stadt Gütersloh, CDU
	Georg Hanneforth	Stadt Gütersloh, CDU
	Wolfgang Harbaum	Stadt Gütersloh, CDU
	Ingrid Hollenhorst	Stadt Gütersloh, CDU
	Hans-Peter Jost	Stadt Gütersloh, SPD
	Christa Kockentiedt	Stadt Gütersloh, SPD
	Markus Kottmann	Stadt Gütersloh, CDU
	Sylvia Mörs	Stadt Gütersloh, BfGT
	Bernd Nickella	Stadt Gütersloh, GRÜNE
	Manfred Reese	Stadt Gütersloh, DIE LINKE
	Hans-Peter Rosenthal	Stadt Gütersloh, GRÜNE
	Ingrid Schrader	Stadt Gütersloh, SPD
	Henning Schulz	Stadt Gütersloh, Bürgermeister, CDU
Stellv. Vorsitzender	Michael Wolbeck	Stadt Gütersloh, CDU
	Christiane Ziegele	Stadt Gütersloh, BfGT
	Heinz Bünnigmann	Kreis Gütersloh, CDU
	Sven-Georg Adenauer	Kreis Gütersloh, Landrat, CDU
	Oliver Krümpelmann	Kreis Gütersloh, CDU

Anke Unger	Kreis Gütersloh, SPD
Heinrich Isenbort	Stadt Rietberg, CDU
Thomas Kofort	Stadt Rietberg, FWG
Andreas Sunder	Stadt Rietberg, Bürgermeister, FWG
Marco Talarico	Stadt Rietberg

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Verbandsversammlung des Sparkassenzweckverbandes ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	8	36%	14	64%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	7	44%	9	56%

Hinweis: Herr Adenauer, Herr Sunder und Herr Schulz sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG und werden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe des Sparkassenzweckverbandes

Die **Verbandsvorsteherin** vertritt den Zweckverband gerichtlich sowie außergerichtlich und führt die laufenden Geschäfte des Verbands.

Die **Verbandsversammlung** beschließt über alle Angelegenheiten des Verbandes entsprechend der Satzung des Sparkassenzweckverbandes. Insbesondere wählt sie den Vorsitzenden und die Mitglieder des Verwaltungsrates der Sparkasse und deren Stellvertreter und beschließt außerdem über die in § 8 Abs. 2 des Sparkassengesetzes bezeichneten Angelegenheiten der Sparkasse.

5.4. Besetzung der Organe der Sparkasse

Vorstand

Kay Klingsieck, Vorstandsvorsitzender

Frank Ehlebracht, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes

Torsten Lothar Neubauer, Mitglied des Vorstandes

Verwaltungsrat

Gemäß § 4 Abs. 1 der Satzung der Sparkasse Gütersloh-Rietberg besteht der Verwaltungsrat aus dem vorsitzenden Mitglied, elf weiteren sachkundigen Mitgliedern und sechs Dienstkräften der Sparkasse. Gemäß des Sparkassengesetzes NRW werden die sechs Mitarbeitervertreter der Sparkasse im Verwaltungsrat durch die Personalversammlung der Sparkasse gewählt. Die weiteren zwölf Mitglieder des Verwaltungsrates werden vom Sparkassenzweckverband nach den Grundsätzen der Verhältniswahl gewählt.

Vorsitzender	Markus Kottmann	Mitglied
	Thomas Beckmann	Mitarbeitervertreter
	Andreas Brems	Mitglied
	Heinz Bünnigmann	Mitglied
	Philipp Christ	Mitarbeitervertreter
	Jürgen Don	Mitglied
	Ingrid Hollenhorst	Mitglied
	Christa Kockentiedt	Mitglied
	Dr. Siegfried Luther	Mitglied
	Peter Müller	Mitarbeitervertreter
	Bernd Mußenbrock	Mitglied
Erster stellv. Vorsitzender	Thomas Ostermann	Mitglied
	Barbara Rösenberg	Mitarbeitervertreter
	Markus Sabados	Mitarbeitervertreter
	Klaus Schleppehorst	Mitarbeitervertreter
	Marco Talarico	Mitglied
Zweiter stellv. Vorsitzender	Klaus Tönshoff	Mitglied
	Christiane Ziegele	Mitglied

Beanstandungsbeamter im Verwaltungsrat (gem. § 11 Abs. 3 SpkG NRW)

Henning Schulz, Bürgermeister Stadt Gütersloh

Erster stellv. Beanstandungsbeamter im Verwaltungsrat

Sven-Georg Adenauer, Landrat Kreis Gütersloh

Zweiter stellv. Beanstandungsbeamter im Verwaltungsrat

Andreas Sunder, Bürgermeister Stadt Rietberg

Der Beanstandungsbeamte und seine Stellvertreter nehmen mit beratender Stimme an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil.

5.5. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Verwaltungsrat der Sparkasse ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	4	22%	14	78%
Gremienmitglieder, Verbandsversammlung Sparkassenzweckverband	3	25%	9	75%

5.6. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe der Sparkasse

Die Organe der Sparkasse sind der **Vorstand** als geschäftsführendes Gremium und der **Verwaltungsrat** als Aufsichtsgremium. Der Verwaltungsrat bestimmt die Richtlinien der Geschäftspolitik und überwacht die Geschäftsführung. Die weiteren Aufgaben des Verwaltungsrates ergeben sich aus der Satzung für die Sparkasse Gütersloh-Rietberg sowie aus dem Sparkassengesetz NRW

Der **Beanstandungsbeamte** des Verwaltungsrates ist gemäß § 11 Abs. 3 SpkG NRW berechtigt und auf Verlangen verpflichtet, seine Ansicht zu einem Tagesordnungspunkt vor dem Verwaltungsrat darzulegen. Er ist verpflichtet, Beschlüsse des Verwaltungsrats, die das Recht verletzen, zu beanstanden.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Bis 2010 wurden die Jahresergebnisse der Sparkasse Gütersloh ausschließlich zur Stärkung des Eigenkapitals verwandt. Seit 2011 hat die Sparkasse Gütersloh jeweils nach Anhörung des Verwaltungsrates und Beschluss der Zweckverbandsversammlung Teilbeträge an den Träger ausgeschüttet. Der Stadt Gütersloh standen davon bis einschließlich 2016 entsprechend ihres Anteils am Zweckverband 80 % zu.

Zum 01.01.2017 trat die Sparkasse Gütersloh-Rietberg die Nachfolge der Sparkasse Gütersloh und der Sparkasse Rietberg an. Im Falle der Ausschüttung von Jahresüberschüssen, würden ab diesem Zeitpunkt der Stadt Gütersloh entsprechend ihres Anteils am Sparkassenzweckverband der Stadt Gütersloh, des Kreises Gütersloh und der Stadt Rietberg 68 % des Ausschüttungsbetrages zu stehen. In 2017 erfolgte keine Ausschüttung.

Jahr		1)		2)		2)	
		2017	Veränd. in%	2016	Veränd. in%	2015	
Gewinnanteile aus dem Vorjahr	T€	0,0	-100,0	237,6	0,0	237,6	
Kapitalertragssteuer und Solidaritätsbeitrag	T€	0,0	-100,0	37,6	0,0	37,6	
		0,0	-100,0	200,0	0,0	200,0	

1) Sparkasse Gütersloh-Rietberg

2) Sparkasse Gütersloh

IX. Geringfügige Beteiligungen

Folgende Unternehmen gehören zu den geringfügigen Beteiligungen der Stadt Gütersloh:

KHW GmbH Kommunale Haus und Wohnen **s. Seite 206**

Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR **s. Seite 214**

Pro Wirtschaft GT GmbH **s. Seite 218**

Flughafen Gütersloh GmbH **s. Seite 225**

KHW GmbH Kommunale Haus und Wohnen



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Am Neuen Werk 4 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon	05242/92 59 0
E-Mail	info@khw-rwd.de
Internet	www.khw-rwd.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	1953
Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreterin für die Stadt Gütersloh	Claudia Koch, Fachbereichsleiterin Bauordnung und Vermessung (bis 30.06.2017) Ulrich Thiel, Fachbereich Bauordnung und Vermessung, Leiter Abteilung Verwaltung (ab 01.07.2017)
Prüfung durch	Concunia GmbH, Münster
Stammkapital, gesamt	2.182.710 €
Anteil der Stadt Gütersloh	4,29 %, 93.570 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	4,29	93.570
Ravensberger Heimstättengesellschaft mbH, Bielefeld	40,62	886.580
Kreis Gütersloh	37,67	822.160
Flora Westfalica GmbH - Stadt Rheda-Wiedenbrück	7,82	170.770
Stadt Schloß Holte-Stukenbrock	3,49	76.180
Gemeinde Herzebrock-Clarholz	2,65	57.780
Gemeinde Verl	1,36	29.650
Gemeinde Langenberg	1,05	23.010
Stadt Rietberg	1,05	23.010

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Vorrangiger Zweck der Gesellschaft ist eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Das Tätigkeitsgebiet erstreckt sich auf den ehemaligen Kreis Wiedenbrück im südlichen Teil des Kreises Gütersloh.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	Concunia GmbH, Müns- ter		Concunia GmbH, Müns- ter		Verband der Wohnungs-u. Immobilien- wirtschaft Rheinland Westf. e.V.
Aktiva					
A Anlagevermögen	43.609.364	3,6	42.087.918	-1,9	42.901.519
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.789	1367,3	599	-39,9	997
II. Sachanlagen	43.582.700	3,8	41.969.444	-1,7	42.682.647
III. Finanzanlagen	17.875	-84,8	117.875	-45,9	217.875
B Umlaufvermögen	3.602.513	-26,8	4.924.421	34,5	3.660.412
I. zum Verkauf best. Grundstücke	1.845.690	2,2	1.805.529	-7,2	1.945.985
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände	82.866	-93,8	1.327.098	3780,3	34.201
III. Flüssige Mittel	1.673.958	-6,6	1.791.793	6,6	1.680.225
C Rechnungsabgrenzungsposten	9.574	-61,5	24.854	-68,1	78.028
	47.221.451	0,4	47.037.193	0,9	46.639.958
Passiva					
A Eigenkapital	20.923.987	2,3	20.453.338	5,4	19.402.315
I. Stammkapital	2.182.710	0,0	2.182.710	0,0	2.182.710
II. Gewinnrücklagen	18.168.224	2,9	17.656.473	5,2	16.786.527
III. Bilanzgewinn	573.052	-6,7	614.155	41,8	433.078
B Rückstellungen	1.196.063	-3,0	1.233.386	5,2	1.171.896
C Verbindlichkeiten	25.101.402	-1,0	25.350.469	-2,7	26.065.747
	47.221.451	0,4	47.037.193	0,9	46.639.958

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	6.282.858	1,4	6.199.077	*	6.038.447
2. Veränderung des Bestandes an zum Verkauf best. Grundstücken/Bauten	63.487	153,0	-119.847	-192,7	129.340
3. Aktivierte Eigenleistungen	20.149		0	-100,0	90.223
4. sonstige betriebliche Erträge	113.105	-4,8	118.747	*	62.972
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen u. Leistungen und Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	2.904.468	19,0	2.439.998	-14,3	2.847.692
6. Personalaufwand	1.060.116	24,2	853.693	-3,3	882.658
a) Löhne und Gehälter	870.764	30,5	667.203	-0,5	670.657
b) soziale Abgaben/Altersversorgung	189.352	1,5	186.490	-12,0	212.001
7. Abschreibungen	1.197.384	5,6	1.134.358	0,0	1.134.734
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	299.978	23,6	242.786	42,5	170.416
9. Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	924	-7,0	994	1,3	981
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	753	-76,3	3.177	-58,1	7.576
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	457.608	0,1	457.090	-23,1	594.266
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.010	-90,6	21.420	-6,2	22.833
13. Ergebnis nach Steuern	559.712	-46,8	1.052.801	55,5	676.940
14. sonstige Steuern	1.755	-1,3	1.778	-9,3	1.960
15. Jahresüberschuss	557.957	-46,9	1.051.023	55,7	674.979
16. Gewinnvortrag	16.847	28,8	13.078	-9,1	14.386
17. Zuführung zur Bauerneuerungsrücklage	1.751	-99,6	449.946	75,6	256.287
18. Bilanzgewinn	573.052	-6,7	614.155	41,8	433.078

* Das Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG) schreibt ab dem Geschäftsjahr 2016 eine erweiterte Definition für die Umsatzerlöse vor. Es ergaben sich somit in 2016 entsprechende Ausweisänderungen in der Gewinn- und Verlustrechnung. Aus diesem Grund sind die Beträge aus 2016 und 2015 nur bedingt vergleichbar. Die Veränderung in % zwischen 2015 und 2016 wird daher in den entsprechenden Positionen mangels Vergleichbarkeit nicht ausgewiesen.

3.3. Beschäftigte

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Mitarbeiter im Jahresschnitt*	16	45,5	11	0,0	11
davon Teilzeit	4	33,3	3	0,0	3

* ohne Geschäftsführer

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Wohnungen	1.121	0,2	1.119	-1,1	1131
davon für fremde Rechnung	0		0	-100,0	12
öffentlich geförderte Wohnungen	687	-1,7	699	-6,2	745
Garagen und Stellplätze*	199	0,0	199	0,5	198
Durchschnittsmiete/qm	€ 4,68	0,6	4,65	1,1	4,60
durchschnittl. Nebenkosten/qm (Betriebskosten u. Heiz-/Wasserkosten)	€ 2,14	8,6	1,97	-6,6	2,11

* ohne die Anzahl der Garagen/Stellplätze für fremde Rechnungen und ohne Bikeports

3.5. Kennzahlen

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	% 44,3	1,9	43,5	4,5	41,6
Eigenkapitalrentabilität	% 2,7	-47,9	5,1	47,7	3,5
Anlagenintensität	% 92,4	3,21	89,5	-2,7	92,0
Investitionsvolumen	T€ 2.885,7	586,7	420,2	-63,8	1.160,2

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die wirtschaftliche Entwicklung der KHW verlief im Berichtsjahr zufriedenstellend. Bei den Umsatzerlösen ist gegenüber dem Vorjahr unter anderem aufgrund von moderaten Mieterhöhungen ein Anstieg um 1,35 % zu verzeichnen. Der Jahresüberschuss sank aufgrund höherer Instandhaltungsmaßnahmen in den Bestand um 46,91 % auf 9,56 Mio. Euro.

Die KHW registrierte im Berichtsjahr wie schon in den Vorjahren weiterhin eine hohe Nachfrage nach preiswertem Wohnraum. Die Leerstandsquote betrug am Jahresende 2017 erneut 0,00 %, die Mieterwechselquote stieg gegenüber dem Vorjahr von 7,06 % auf 9,28 %. Die Kündigungsgründe waren überwiegend Veränderungen in der familiären Situation oder berufsbedingte beziehungsweise private Standortwechsel.

Im Geschäftsjahr 2017 konnte der Bau eines Doppelhauses in Langenberg, Investitionsvolumen ca. 585 T€, fertiggestellt und an die Mieter übergeben werden. Weitere Grundstücksankäufe konnten in Langenberg, Schloß Holte-Stukenbrock und im Rietberger Ortsteil Mastholte getätigt werden.

In Schloß Holte-Stukenbrock wurde der Kauf der bisher als Erbbaugrundstücke im Besitz befindlichen Flächen planmäßig vollzogen. Geplanter Baubeginn für die Nachverdichtungen war im Sommer 2018. Baugenehmigungen für zwei neue Wohngebäude mit elf und zwölf Wohneinheiten sind bereits erteilt worden. Förderanträge wurden beim Kreis Gütersloh als zuständige Bewilligungsbehörde gestellt.

Die vom Aufsichtsrat beschlossenen Instandhaltungsmaßnahmen wurden planmäßig durchgeführt. Auch im Geschäftsjahr 2017 wurden aufgrund von personellen Engpässen und weiteren Umstrukturierungen in der technischen Abteilung umfangreiche Modernisierungsmaßnahmen erst für die nächsten Geschäftsjahre eingeplant und vorbereitet. Mit 1,05 Mio. Euro lagen die Instandhaltungsaufwendungen deutlich über dem Vorjahresniveau von 0,57 Mio. Euro. Der Instandhaltungsaufwand pro qm Wohnfläche fiel demzufolge mit 14,16 Euro entsprechend höher aus als im Vorjahr (7,77 Euro).

Künftig wird die Gesellschaft das Hauptaugenmerk ihrer Aktivitäten wie in den vergangenen Jahren auf Bestandserhaltung und Bestandspflege sowie auf die Quartiersentwicklung legen, um so die Vermietbarkeit ihrer Wohnungen dauerhaft zu sichern und die Kundenzufriedenheit und -bindung zu stärken. Das Geschäftsfeld der Fremdverwaltung wurde in 2015 vollständig eingestellt. Die Gesellschaft konzentriert sich somit auf ihr Kerngeschäft, bezahlbaren Wohnraum im Kreis Gütersloh zu erhalten und neu zu erschaffen. Weiterer Schwerpunkt in den nächsten Jahren soll im Bereich des Neubaus liegen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresüberschuss von rd. 0,55 Mio. Euro gerechnet.

5. Organe

Organe der KHW GmbH sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Tobias Schirmer

Aufsichtsrat

Die Anzahl der Aufsichtsratsmitglieder bestimmt sich gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrags. Danach besteht der Aufsichtsrat aus mindestens vier Mitgliedern, wenn die Gesellschafterversammlung keine höhere Zahl festgesetzt hat. Zurzeit besteht der Aufsichtsrat aus neun Mitgliedern.

Vorsitzender	Sven-Georg Adenauer	Kreis Gütersloh, Landrat
Stellv. Vorsitzender	Bernd Klöpfer	LEG Management GmbH, Münster
	Hubert Erichlandwehr	Stadt Schloß Holte-Stukenbrock, Bürgermeister
	Michael Esken	Stadt Verl, Bürgermeister
	Dieter Nowak (bis 15.10.2017)	Stadt Rietberg, Beigeordneter
	Andreas Göke (seit 16.10.2017)	Stadt Rietberg, Beigeordneter
	Henning Schulz (bis 29.01.2017)	Stadt Gütersloh, Bürgermeister
	Nina Herrling (seit 30.01.2017)	Stadt Gütersloh, Beigeordnete
	Marco Diethelm	Gemeinde Herzebrock-Clarholz, Bürgermeister
	Susanne Mittag	Gemeinde Langenberg, Bürgermeisterin
	Gerhard Serges (bis 29.01.2017)	Stadt Rheda-Wiedenbrück, Beigeordneter
	Stephan Johannes Pfeffer (ab 30.01.2017)	Stadt Rheda-Wiedenbrück, Beigeordneter

Gesellschafterversammlung

Gesellschaftervertreterin für die Stadt Gütersloh:

Claudia Koch	Fachbereichsleiterin Bauordnung und Vermessung (bis 30.06.2017)
Ulrich Thiel	Fachbereich Bauordnung und Vermessung, Leiter Abteilung Verwaltung (ab 01.07.2017)

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Aufsichtsrat der KHW GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	2	22%	7	78%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	1	100%	0	0%

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Die **Geschäftsführung** führt die laufenden Geschäfte der KHW GmbH und vertritt diese gerichtlich und außergerichtlich.

Der **Aufsichtsrat** berät und überwacht die Geschäftsführung. Er entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihm durch Gesetz, Gesellschaftsvertrag und Geschäftsordnung vorbehalten sind. Insbesondere prüft und billigt er das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und unterbreitet der Gesellschafterversammlung entsprechende Beschlussvorschläge.

Die **Gesellschafterversammlung** entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind. Insbesondere beschließt sie über die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses sowie die Entlastung des Aufsichtsrates und der Geschäftsführung.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Dividende	€	3.743		0	-100,0	5.614
Kapitalertragssteuer/ Soli	€	592		0	-100,0	888
		4.335		0	-100,0	4.726

Es wird regelmäßig die Dividende des Vorjahres berücksichtigt. Die Gesellschafterversammlung hat entschieden, dass in 2016 keine Dividende für 2015 ausgezahlt wird.

Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Herzebrocker Straße 140 33334 Gütersloh
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Gründungsjahr	1992
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin Gerhard Feldhans, Ratsmitglied
Stammkapital, gesamt	130.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	14,27 %, 18.550 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh an der Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR

Es handelt sich bei der Kommunale Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR um eine Unterbeteiligung an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG, an der der Kreis Gütersloh 25 % hält. Aufgrund § 29 Abs. 6 LRG NW haben die zum Lizenzgebiet des Lokalradios gehörenden Kommunen das Recht, sich wiederum an dieser Beteiligung zu beteiligen.

Der Kreis hat seinen Anteil an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG zur Hälfte an die kreisangehörigen Gemeinden weitergegeben. Zu diesem Zweck wurde eine GbR gegründet. Die Stadt Gütersloh ist mit 18.550 Euro an der Unterbeteiligungsgesellschaft beteiligt.

Anteil der Stadt Gütersloh an der Unterbeteiligungsgesellschaft Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR (18.550 € von 130.000 €)	14,27 %
(Indirekter) Anteil der Stadt Gütersloh an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG (18.550 € von 520.000 €)	3,57 %

2.2. Beteiligung der Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR	25,0	130.000,00
<i>dadurch mittelbar: Stadt Gütersloh</i>	<i>3,57</i>	<i>18.550,00</i>
Hörfunk Beteiligungsgesellschaft Gütersloh mbH & Co KG (Gesellschafter der Zeitungsverleger bzw. Beteiligungsgesellschaften der Zeitungsverleger)	75,0	390.000,00

2.3. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Zweck der Gesellschaft ist es, den Gemeinden die Beteiligung an der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft in Form der Unterbeteiligung zu ermöglichen und die Interessen von Kreis und Gemeinden an der Lokalfunkbeteiligung abzustimmen. Zudem bestimmt die Gesellschafterversammlung, welche gemeindlichen Vertreter/-innen (zwei Personen) in die Gesellschafterversammlung der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft entsendet werden. Ein unmittelbares wirtschaftliches Interesse, das zu eigenen Einnahmen und Ausgaben führt, verfolgt die Gesellschaft nicht.

3. Wirtschaftliche Daten

Die kommunale Beteiligung Lokalfunk Gütersloh GbR partizipiert an den Ergebnissen der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG. Die Jahresüberschüsse wurden in den letzten Jahren an die Gesellschafter ausgezahlt.

Jahr	2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Jahresüberschuss Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG T€	602,8	20,4	500,8	-23,7	656,7

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Die Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft hat das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 603 TEuro abgeschlossen und liegt damit um 102 TEuro über dem Vorjahresergebnis. Die Umsatzerlöse sind um 236 TEuro von 2.583 TEuro in 2016 auf 2.819 TEuro in 2017 gestiegen.

Radio Gütersloh weist in der EMA 2017 I (Elektronische Medien-Analyse) immer noch eine für die Verteilung der Gesamtausschüttung der Betriebsprovision von radio NRW maßgebliche Stundenreichweite auf hohem Niveau auf. Jedoch sind die Werte nicht mehr ganz so

herausragend wie im Vorjahr. Für 2017 reduzierte sich daher der Anteil von Radio Gütersloh an der Gesamtausschüttung der Betriebsprovision von radio NRW auf 3,04 % (2016: 3,37 %). Die Gesamtvergütung von radio NRW an die 44 Lokalradios belief sich auf 21,5 Mio. Euro.

In der EMA 2018 liegen die für die Verteilung der Gesamtausschüttung der Betriebsprovision von radio NRW maßgeblichen Stundenreichweiten von Radio Gütersloh weiterhin noch auf hohem Niveau. Es wird mit einem Anteil von voraussichtlich 3,35 % an der Betriebsprovision von radio NRW gerechnet. radio NRW kalkuliert für 2018 aber auch weiterhin mit einer deutlichen Verschlechterung seiner Erlössituation. Damit ist zu erwarten, dass die Vergütung von radio NRW an die Lokalradios insgesamt rückläufig sein wird.

5. Organe der Radio Gütersloh Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG

Organe der Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung wird durch den Kreis Gütersloh wahrgenommen.

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus maximal zwei Vertretern je Gesellschafter.

Die 14 Gesellschafter sind: Kreis Gütersloh, Stadt Borgholzhausen, Stadt Gütersloh, Stadt Halle, Stadt Harsewinkel, Gemeinde Herzebrock-Clarholz, Gemeinde Langenberg, Stadt Rheda-Wiedenbrück/Flora Westfalica, Stadt Rietberg, Gemeinde Schloß Holte-Stukenbrock, Gemeinde Steinhagen, Gemeinde Verl, Stadt Versmold, Stadt Werther

Vertreter der Stadt Gütersloh: Gerhard Feldhans, Ratsmitglied
Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Kommunalen Beteiligung Lokalfunk Kreis Gütersloh GbR ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	0	0%	14	100%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	0	0%	1	100%

Hinweis: Die in der Gesellschafterversammlung tätigen Hauptverwaltungsbeamten bzw. von ihnen vorgeschlagenen Bediensteten der jeweiligen Gemeinde sind geborene Mitglieder im

Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m. § 113 Abs. 2 GO NRW. Die geborenen Mitglieder werden gem. § 12 Abs. 5 LGG nicht in der Darstellung der Zusammensetzung nach Geschlecht berücksichtigt.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Ausschüttung des Vorjahresgewinns	€	18.548	-15,2	21.881	137,8	9.201
Körperschafts-/Kapitalertragsteuer u. Solidaritätsbeitrag	€	1.233	-80,8	6.424	781,5	729

Die teilweise nicht in Relation zu den Einnahmen stehenden Steuern resultieren aus Vorauszahlungen und zeitlich versetzten Steuerfestsetzungen/Nachzahlungen.

Pro Wirtschaft GT GmbH



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Postanschrift: pro Wirtschaft GT GmbH 33324 Gütersloh Besucheradresse: Hermann-Simon-Straße 7/Haus 22 33334 Gütersloh
Telefon	05241/85-10 88
E-Mail	info@pro-wirtschaft-gt.de
Internet	www.pro-wirtschaft-gt.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	2006
Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Henning Schulz, Bürgermeister
Prüfung durch	Althans, Dr. Althans, Recker Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Gütersloh
Stammkapital, gesamt	50.000 €
Anteil der Stadt Gütersloh	6,5 %, 3.250 €

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh/weitere Gesellschafter

Gesellschafter/Anteilseigner	Anteil in %	Anteil in € (Stammkapital)
Stadt Gütersloh	6,5	3.250
Kreis Gütersloh	51,0	25.500
Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.	25,0	12.500
die weiteren Städte und Gemeinden des Kreises Gütersloh, insgesamt	17,5	8.750

2.2. Beteiligungsziel/Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Gestaltung und Begleitung des Strukturwandels im Kreis Gütersloh durch Maßnahmen der indirekten Wirtschaftsförderung mit dem Ziel, bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue Arbeitsplätze zu schaffen. Die Gesellschaft wird nur tätig, soweit dem vorgenannten Zweck zuzuordnende Aufgaben nicht schon durch kreisangehörige Städte und Gemeinden wahrgenommen werden oder durch gesetzliche Zuständigkeitsregelungen anderen Körperschaften, Anstalten oder ähnlichen Einrichtungen obliegen.

Durch Unterstützungsangebote für qualifizierte Existenzgründungen, Erschließung internationaler Märkte (EU-Informationsstelle), Fördermittelberatungen, Mentorenservice, Marketingmaßnahmen und Förderung des Tourismus sollen Kräfte zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Kreis Gütersloh gebündelt werden, um im Wettbewerb mit anderen Regionen bestehen zu können.

Die Pro Wirtschaft GT GmbH ist eine gemeinsame Initiative von Wirtschaft, Politik und Verwaltung im Kreis Gütersloh. Sie soll Schnittstelle zwischen kommunaler und regionaler sowie Landesebene sein.

3. Wirtschaftliche Daten

3.1. Bilanzen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Wirtschaftsprüfer	Althans und Recker Wirtschafts-prüfer und Steuerberater, Gütersloh		Althans und Recker Wirtschafts-prüfer und Steuerberater, Gütersloh		Althans und Recker Wirtschafts-prüfer und Steuerberater, Gütersloh
Aktivseite					
A Anlagevermögen	36.563	-15,4	43.208	16,6	37.070
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	13.146	-40,3	22.020	-2,9	22.689
II. Sachanlagen	23.417	10,5	21.188	47,3	14.381
B Umlaufvermögen	587.563	33,3	440.631	-15,2	519.675
I. Vorräte					
II. Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände	22.999	-55,6	51.802	51,1	34.284
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	564.565	45,2	388.829	-19,9	485.391
C Rechnungsabgrenzungsposten	2.037	0,0	2.037	24,9	1.631
	626.163	28,9	485.876	-13,0	558.376
Passivseite					
A Eigenkapital	298.270	2,3	291.576	-11,0	327.787
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	0,0	50.000	0,0	50.000
II. Gewinnvortrag	241.576	-13,0	277.787	25,4	221.569
III. Jahresfehlbetrag/-überschuss	6.694	118,5	-36.211	-164,4	56.219
B Rückstellungen	283.629	68,2	168.649	-3,0	173.843
C Verbindlichkeiten	44.264	72,6	25.650	-54,8	56.746
D Rechnungsabgrenzungsposten	0	0,0	0	0,0	0
	626.163	28,9	485.876	-13,0	558.376

3.2. Gewinn- und Verlustrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
1. Umsatzerlöse	1.247.810	12,7	1.106.878	4,9	1.055.657
2. Sonstige betriebliche Erträge	7.534	668,6	980	45,0	676
3. Personalaufwand	506.435	4,8	483.360	12,2	430.801
a) Löhne und Gehälter	421.694	5,3	400.437	12,0	357.538
b) soziale Abgaben u. Altersversorgung	84.742	2,2	82.923	13,2	73.263
4. Abschreibungen auf Sachanlagen u. immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	25.323	4,4	24.248	99,9	12.129
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	711.807	12,7	631.410	14,3	552.407
6. Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	-100,0	33	-89,4	311
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0,0	0	0,0	0
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (bis 2015) / Ergebnis vor Steuern (2016)	11.779	137,8	-31.127	-150,8	61.306
9. Steuern vom Einkommen u. Ertrag	5.085	0,0	5.084	-0,1	5.087
10. sonstige Steuern	0	0,0	0	0,0	0
11. Ergebnis nach Steuern/ Jahresergebnis	6.694	118,5	-36.211	-164,4	56.218

Die Gesellschaft arbeitet in vom Kreis Gütersloh kostenlos zur Verfügung gestellten Räumen.

3.3. Beschäftigte

Im Geschäftsjahr 2017 waren ohne den Geschäftsführer durchschnittlich elf Angestellte beschäftigt (Vorjahr: neun).

3.4. Unternehmensspezifische Leistungen

Die pro Wirtschaft GT GmbH bietet Dienstleistungen für Unternehmen im Kreis Gütersloh in Form von Unterstützungen bei Neuansiedlungen und Genehmigungsverfahren und dient als Kontaktstelle für Beratungsprogramme bei Existenzgründungen, Wirtschaft des Landes NRW, EU-Informationen und dem Mentoren-Service Ostwestfalen. Sie sieht sich als Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft, gewährleistet Zugang zum Netzwerk regionaler Akteure und Entscheidungsträger und stellt statistische Informationen und Analysen zur Verfügung.

3.5. Kennzahlen

Jahr		2017	Veränd. in %	2016	Veränd. in %	2015
Eigenkapitalquote	%	47,6	-20,6	60,0	2,2	58,7
Anlagenintensität	%	5,8	-34,3	8,9	34,0	6,6
Investitionen	T€	18,7	-38,5	30,4	-3,4	31,5

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Die pro Wirtschaft GT GmbH hat sich in den über zehn Jahren seit der Gründung 2006 inhaltlich und personell konstituiert. Die Gesellschaft ist inzwischen sowohl im Kreis Gütersloh als auch in Ostwestfalen-Lippe als wichtiger Netzwerkpartner für Fragen der Wirtschafts- und Strukturentwicklung im Kreis Gütersloh etabliert.

Um die künftigen Leistungen des Hauptgesellschafters beihilferechtlich zu legitimieren und weitgehende Rechtssicherheit zu erzielen, wurde 2013 die pro Wirtschaft GT GmbH im Rahmen eines Verwaltungsakts durch den Kreis Gütersloh mit den EU-konformen Aufgaben der Wirtschaftsförderung betraut.

Anfang 2015 hat der Kreistag einstimmig eine Erhöhung der jährlichen Zuschüsse des Hauptgesellschafters Kreis Gütersloh von 400 TEuro auf 570 TEuro beschlossen. Damit wird eine Verstetigung der bisherigen Arbeit der pro Wirtschaft GT erreicht. Die Erhöhung ist außerdem verbunden mit einem stärkeren Engagement im Bereich Existenzgründung und Betreuung von Jungunternehmern. In 2017 erhielt die pro Wirtschaft GT GmbH vom Kreis Gütersloh einen Zuschuss in Höhe von insgesamt 606,5 TEuro. Darüber hinaus wurde in 2017 von der Wirtschaftsinitiative GT GmbH ein Zuschuss in Höhe von 70 TEuro geleistet.

Die pro Wirtschaft GT GmbH hat sich Mitte 2017 erneut für die Arbeit als Europazentrum bei der Kommission in Brüssel beworben. Ende Dezember 2017 erhielt die pro Wirtschaft GT dann schließlich die Zusage der Europäischen Kommission, dass das Europazentrum für weitere drei Jahre betrieben werden kann. Die Hauptaufgabe des Europazentrums ist es, vor Ort mit der Öffentlichkeit in Kontakt zu treten, die Bürger über die Europäische Union zu informieren und die Bürgerbeteiligung lokal sowie regional zu fördern.

In 2017 hat Ostwestfalen-Lippe nach der Expo-Initiative 2000 den Zuschlag für die Regionale 2022 erhalten. Der eigentliche Beginn der Arbeit, im Anschluss an die Festlegung der Arbeitsstrukturen durch die Region, wurde für 2018 eingeplant. Weiterhin verbesserte die pro Wirtschaft GT ihren Social Media-Auftritt und investierte zugleich in das Standortmarketing-Portal erfolgreich-gt.de. Die Verbesserung des repräsentativen Auftritts des Kreises Gütersloh dient der Anwerbung von Fach- und Führungskräften.

Für das Jahr 2018 wird bei der pro Wirtschaft GT GmbH ein Ergebnis auf Vorjahresniveau erwartet.

5. Organe

Organe der Pro Wirtschaft GT GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

5.1. Besetzung der Organe

Geschäftsführung

Geschäftsführer Albrecht Pförtner

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus insgesamt 22 Mitgliedern und 22 Stellvertretern – davon je einer pro Mitgliedskommune, je sechs für den Kreis Gütersloh und je drei für die Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e. V.

Vorsitzender	Landrat Sven-Georg Adenauer	Kreis Gütersloh
Stellv. Vorsitzender	Volker Erens	Wirtschaftsinitiative Kreis Gütersloh e.V.

Vertreter für die Stadt Gütersloh: Henning Schulz, Bürgermeister
 persönliche Vertreterin für Herrn Schulz:
 Nina Herrling, Beigeordnete

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Die Gesellschafterversammlung der Pro Wirtschaft GT GmbH ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	6	29%	15	71%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	0	0%	1	100%

Hinweis: Herr Adenauer ist geborenes Mitglied im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG und wird aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Geschäftsführer** leitet die Gesellschaft und vertritt diese gerichtlich und außergerichtlich.

Die **Gesellschafterversammlung** ist gegenüber dem Geschäftsführer weisungsberechtigt. Sie entscheidet in allen Angelegenheiten, die ihr durch den Gesellschaftsvertrag vorbehalten sind.

6. Finanzielles Ergebnis für die Stadt Gütersloh

Die Stadt Gütersloh zahlt keine Gesellschafterzuschüsse, ist aber indirekt über die Kreisumlage an deren Gesellschafterzuschuss beteiligt.

Flughafen Gütersloh GmbH

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Herzebrocker Straße 140 33334 Gütersloh
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gründungsjahr	1992
Organe	Geschäftsführung, Beirat, Gesellschafterversammlung
Gesellschaftervertreter für die Stadt Gütersloh	Henning Schulz, Bürgermeister, bis September 2016: persönlich vertreten durch Christine Lang, Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin ab September 2016: persönlich vertreten durch Nina Herrling, Beigeordnete
Prüfung durch	Hußmann Steuerberater, Gütersloh
Stammkapital, gesamt	25.564,59 €
Anteil der Stadt Gütersloh	6 %, 1.533,88 €

Die Flughafen Gütersloh GmbH befindet sich in Auflösung/Löschung.

X. Stiftungen

Folgende Stiftungen gehören zu den Stiftungen der Stadt Gütersloh:

Umweltstiftung Gütersloh **s. Seite 227**

Bernard Kaesler Stiftung **s. Seite 231**

Christina Kaesler Stiftung **s. Seite 234**

Umweltstiftung



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Berliner Straße 70 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-22 50
Internet	www.guetersloh.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Gründungsjahr	2003
Organe	Stiftungsvorstand, Stiftungskuratorium, Stiftungsbeirat
Prüfung durch	Rechnungsprüfungsamt Stadt Gütersloh

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh

Als Anfangsvermögen hat die Stadt Gütersloh 250 TEuro eingebracht. Private Zustiftungen wurden gem. Satzung um den gleichen Betrag durch die Stadt erhöht. Das Stiftungsvermögen zum 31.12.2017 liegt bei 382.146,18 Euro.

2.2. Stiftungszweck

Die Stiftung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und dient der Förderung des Umweltschutzes, des Naturschutzes, der Landschaftspflege und der Arterhaltung von Tier- und Pflanzenwelt im Stadtgebiet Gütersloh.

Der Stiftungszweck wird verwirklicht durch die finanzielle und ideelle Förderung von verschiedenen in der Satzung näher aufgezeigten Maßnahmen, für die öffentliche Mittel nicht oder nicht in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen.

3. Wirtschaftliche Daten

Die Stiftung erstellt keine Bilanz, sondern eine Einnahmeüberschussrechnung.

3.1. Zusammensetzung des Stiftungsvermögens

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	19.239	65,3	11.636	-38,2	18.825
Wertpapiere/langfristig angel. Gelder	353.455	1,2	349.171	1,2	344.967
Sonstige Vermögensgegenstände (Photovoltaikanlage)	28.915	-12,5	33.045	-11,1	37.175
Vermögen gesamt	401.609	2,0	393.852	-1,8	400.966
- davon Stiftungsvermögen	382.146	0,0	382.146	0,0	382.146
- davon ausschüttungsfähige Mittel	19.462	66,3	11.705	-37,8	18.820

3.2. Jahresabrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Einnahmen:					
Zinsen u. Dividenden	7.045	52,2	4.627	-31,0	6.710
Zuwendungen zum Stiftungsvermögen	650		0		0
Umweltsponsoring Stadt Gütersloh und Spenden Dritter		-100,0	150	-87,3	1.180
Einspeisevergütung PV-Anlage	12.745	22,4	10.416	-19,5	12.939
Projektförderung, Spenden, Sonstiges	672	-67,5	2.065	545,8	320
Gesamteinnahmen	21.111	22,3	17.259	-18,4	21.148
Ausgaben:					
zur Erfüllung des Stiftungszwecks	6.001	-54,2	13.106	-3,9	13.642
Betriebskosten PV-Anlage	768	-92,3	10.033	40,4	7.145
Öffentliche Abgaben, Steuern	1.944	137,7	818	-51,2	1.677
Verwaltungskosten	415	36,3	305	-21,6	389
Sonstige Ausgaben	95	-14,2	111	-97,6	4.544
Abschreibungen auf Sachanlagen	4.130				
Gesamtausgaben	13.354	-45,2	24.373	-11,0	27.397
Ausgaben-/Einnahmeüberschuss	7.757	209,0	-7.115	-13,8	-6.249

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Ein Auszug aus den von der Umweltstiftung 2017 bezuschussten Maßnahmen:

- Die stiftungseigenen Projekte „Wassererlebnispfad Dalke“ und „Artenreiche Stadt“
- Die Biologische Station Gütersloh/Bielefeld hat Mittel für unterschiedliche naturpädagogische Bildungsangebote für Kitas und Grundschulen erhalten
- Der Imkerverein Isselhorst und der Arbeitskreis Krötenschutz wurden unterstützt.
- An der Geschwister-Scholl-Realschule Gütersloh wurde für die Einrichtung einer Bienen-AG die Beschaffung von Grundausstattung gefördert.

5. Organe

Organe der Umweltstiftung Gütersloh sind Stiftungsvorstand, Stiftungskuratorium und Stiftungsbeirat

5.1. Besetzung der Organe

Stiftungsvorstand

Vorsitzende	Christine Lang	Erste Beigeordnete und Stadtkämmerin
Stellv. Vorsitzender	Dr. Jürgen Albrecht	Fachbereichsleitung Umweltschutz

Stiftungskuratorium

(Zusammensetzung gem. § 7 Abs. 1 Satzung der Umweltstiftung)

Vorsitzender	Georg Hanneforth	CDU
Stellv. Vorsitzender	Dr. Thomas Krümpelmann	SPD
	Dietmar Schulze-Waltrup	
	Henning Schulz	Bürgermeister, CDU
	Gitte Trostmann	GRÜNE

Stiftungsbeirat

Vorsitzender	Dietmar Schulze-Waltrup	
	Dietlind Schachtsiek	Elly-Heuss-Knapp-Realschule
	Hermann Stelbrink	stellv. Vorsitzender Vogelschutz- und -liebhaberverein Friedrichsdorf und Umgebung e. V.
	Martin Westerbarkey	
	Rainer Bethlehem	
	Wilhelm Gröver	Untere Landschaftsbehörde Kreis Gütersloh
	Bernhard Walter	Biologische Station Gütersloh/Bielefeld e. V.
	Rita Rothenstein	Höhere Landschaftsbehörde Bezirksregierung Detmold

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Das Stiftungskuratorium der Umweltstiftung ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	1	33%	2	67%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	1	33%	2	67%

Hinweis: Herr Dietmar Schulze-Waltrup und Herr Henning Schulz sind geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m § 7 Satzung der Umweltstiftung und werden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

5.3. Zuständigkeiten/Aufgaben der Organe

Der **Stiftungsvorstand** führt die laufenden Geschäfte.

Das **Stiftungskuratorium** kontrolliert die Stiftungsgeschäfte, entscheidet über die Mittelvergabe und die Besetzung von Vorstand und Beirat.

Der **Stiftungsbeirat** berät das Kuratorium bei der Mittelvergabe.

Bernard Kaesler Stiftung



1. Allgemeine Angaben

Adresse	Stadt Gütersloh, Fachbereich Familie und Soziales Berliner Straße 70 33330 Gütersloh
Telefon	05241/82-23 32
E-Mail	info@bernard-kaesler-stiftung.de
Internet	www.bernard-kaesler-stiftung.de
Rechtsform	Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung
Gründungsjahr	1992
Organe	Beirat

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh und Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital wurde zu 100 % von Frau Christina Kaesler im Andenken an ihren Mann eingebracht. Es beträgt 163.630 Euro.

Die Stadt Gütersloh hat sich dazu verpflichtet, die Einlagen als Sondervermögen zu verwalten und dafür zu sorgen, dass die Erträge entsprechend dem Stiftungszweck eingesetzt werden. Ein Beirat entscheidet über die jährliche Vergabe der Mittel.

2.2. Stiftungszweck

Aufgabe der Stiftung ist es, bedürftige Kinder zu unterstützen, die entweder in Folge ihres körperlichen, seelischen oder geistigen Zustands Hilfe bedürfen oder im Sinne des § 53 Nr. 2 Abgabenordnung wirtschaftlich hilfsbedürftig sind.

3. Wirtschaftliche Daten

Die Stiftung hat keine eigene Rechnungslegung. Das Vermögen der Stiftung ist in der Bilanz der Stadt unter den Wertpapieren des Anlagevermögens und den liquiden Mitteln aktiviert. In Höhe des Stiftungskapitals wurde ein Sonderposten gebildet. Die noch ausschüttungsfähigen Mittel sind als Verbindlichkeit passiviert. Die Spendeneinnahmen und die Ausgaben für Stiftungszwecke werden in der Ergebnisrechnung der Stadt abgebildet.

3.1. Zusammensetzung des Stiftungsvermögens

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
liquide Mittel	-3.809	-228,2	2.971	-73,6	11.256
Wertpapiere	192.521	0,9	190.795	-0,2	191.089
davon:					
Wertzuwachs:					
Thesaurierung und Kurssteigerung	1.727	687,1	-294	98,4	-17.981
Wertminderung: Depotgebühren	15	0,0	15	0,0	15
Wertminderung: Entnahmen	0	0,0	0	-100,0	21.000
Vermögen gesamt	188.712	-2,6	193.765	-4,2	202.345
davon Stiftungskapital	163.630	0,0	163.630	0,0	163.630
davon ausschüttungsfähige Mittel	25.082	-16,8	30.135	-22,2	38.715

3.2. Jahresabrechnungen

Jahr	2017 €	Veränd. in%	2016 €	Veränd. in%	2015 €
Einnahmen:					
Entnahmen aus Wertpapierdepot	0	0,0	0	-100,0	21.000
Spenden	1.780	-51,8	3.690	-43,0	6.470
Gesamteinnahmen	1.780	-51,8	3.690	-86,6	27.470
Ausgabe-/Einnahmeüberschuss Vorjahr	2.971	-73,6	11.256	335,6	-4.778
Ausgaben für Stiftungszwecke	8.560	-28,5	11.976	4,7	11.436
Ausgabe-/Einnahmeüberschuss	-3.809	-228,2	2.971	-73,6	11.256

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

In 2017 wurde das 25jährige Bestehen der Stiftung in kleinem Rahmen gefeiert.

Die Stiftung ist an den Fachbereich Familie und Soziales der Stadt Gütersloh angebunden. Durch einen engen Austausch mit den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, die in den bedürftigen Familien tätig sind, soll sichergestellt werden, dass die beantragten Fördergelder gezielt und unbürokratisch an der richtigen Stelle eingesetzt werden.

Seit Ende 2012 sind die freien Träger aus dem Bereich der ambulanten Jugendhilfeleistungen neben dem Sozialen Dienst der Stadt Gütersloh antragsbefugt. Diese Regelung hat seitdem zu einem Anstieg der Zuschussanträge und Bewilligungen geführt.

Im Mai 2015 hat der Beirat beschlossen, dass die Ermächtigung zur Förderung der Schulsozialarbeit im Stadtgebiet Gütersloh in Höhe von jährlich 6 TEuro fortgeführt wird. Im Jahr

2017 wurden Maßnahmen der Schulsozialarbeit mit 5,75 TEuro finanziert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr 21 Maßnahmen/Einzelanträge gefördert (Vorjahr: 26).

Zur Finanzierung hat der Stiftungsbeirat bereits im Mai 2014 die Verwaltung ermächtigt, Stiftungsanteile in Höhe von insgesamt bis zu 30 TEuro zu veräußern. Diese Ermächtigung wurde im Jahr 2014 mit 9 TEuro und im Jahr 2015 mit 21 TEuro ausgeschöpft. In 2017 fand keine Entnahme aus dem Depot statt. Für laufende Beihilfen und Zuschüsse in Einzelfällen ist für 2018 ein Betrag von 6 TEuro vorgesehen. Die Ermächtigung zur Förderung der Schulsozialarbeit in Höhe von 6 TEuro pro Jahr wurde in 2017 letztmalig ausgeführt.

5. Organe

Einziges Organ der Stiftung ist der Beirat.

5.1. Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Joachim Martensmeier	Geschäftsbereichsleitung Bildung, Jugend, Familie und Soziales
	Udo Thalemann	Vertrauter der Stifterin
	Mechthild Gräfin von Kerssenbrock	Lebenshilfe e. V.
	Burkhard Martin	Kinderschutzbund
	Jens Hesse	GRÜNE
	Ingrid Hollenhorst	CDU
	Manfred Reese	DIE LINKE
	Volker Richter	SPD
	Hiltrud Wulle	UWG
	Christiane Ziegele	BfGT

5.2. Veröffentlichungspflicht nach § 12 Abs. 6 LGG

Der Beirat der Bernard-Kaesler-Stiftung ist ein wesentliches Gremium im Sinne des § 12 Abs. 2 LGG. Die Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht ergibt sich zum 31.12.2017 wie folgt:

Zusammensetzung nach Geschlecht	weiblich		männlich	
	absolut	in Prozent	absolut	in Prozent
Gremienmitglieder, gesamt	3	50%	3	50%
Gremienmitglieder, Stadt Gütersloh	3	50%	3	50%

Hinweis: Bis auf die Vertreter der Fraktionen im Rat der Stadt Gütersloh sind alle anderen Mitglieder des Beirates geborene Mitglieder im Sinne des § 12 Abs. 5 LGG i.V.m § 5 der Satzung der Bernard-Kaesler-Stiftung und werden aus diesem Grund in der Darstellung der Zusammensetzung des Gremiums nach Geschlecht nicht berücksichtigt.

Christina Kaesler Stiftung

1. Allgemeine Angaben

Adresse	Stadt Gütersloh, Fachbereich Finanzen Berliner Straße 70 33330 Gütersloh
Rechtsform	Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung
Gründungsjahr	1994

2. Beteiligungssituation

2.1. Beteiligung der Stadt Gütersloh und Stiftungsvermögen

Das Stiftungskapital wurde zu 100 % von Frau Christina Kaesler eingebracht. Es beträgt 163.630 Euro.

Die Stadt Gütersloh hat darüber zu wachen, dass der Stiftungszweck erreicht wird. Die Stadt ist verpflichtet, die Erträge des Stiftungsvermögens ausschließlich zur Errichtung des Stiftungszwecks zu verwenden.

2.2. Stiftungszweck

Aufgabe der Stiftung ist es, schwerkranken oder behinderten Menschen im Gebiet der Stadt Gütersloh zu helfen. Deshalb sind Erträge aus dem Stiftungsvermögen einstweilen dem Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh e. V. zur Verfügung zu stellen.

Sollte sich der Verein auflösen oder sich als nicht mehr förderungswürdig erweisen, hat der Rat der Stadt Gütersloh darüber zu entscheiden, auf welche andere Weise der Stiftungszweck zukünftig erreicht werden kann.

3. Wirtschaftliche Daten

Die Stiftung hat keine eigene Rechnungslegung. Das Vermögen der Stiftung ist in der Bilanz der Stadt unter den Wertpapieren des Anlagevermögens aktiviert. In Höhe des Stiftungskapitals wurde ein Sonderposten gebildet. Die Spendeneinnahmen und die Ausgaben für Stiftungszwecke werden in der Ergebnisrechnung der Stadt abgebildet.

3.1. Zusammensetzung des Stiftungsvermögens

Jahr	2017 €	Veränd. in %	2016 €	Veränd. in %	2015 €
Fondanteile Anschaffungswert	163.325	0,0	163.325	0,0	163.325
Kurssteigerung seit Anlage	9.220	-2,9	9.494	-17,8	11.556
Vermögen gesamt	172.545	-0,2	172.819	-1,2	174.881
davon Stiftungskapital	163.630	0,0	163.630	0,0	163.630
davon noch ausschüttungsfähige Mittel	8.915	-3,0	9.189	-18,3	11.251

3.2. Jahresabrechnungen

Jahr	2017	Veränd. in%	2016	Veränd. in%	2015
Ausgaben für Stiftungszwecke	2.229	23,5	1.805	-55,2	4.027

Die Gutschriften der Investorserträge werden abzgl. anfallender Depotgebühren an den begünstigten Hospiz- und Palliativ-Verein Gütersloh e. V. weitergeleitet. Die Kursgewinne können vor dem Hintergrund der Sicherung des Stiftungsvermögens nur bei Realisierung ausgeschüttet werden.

4. Lagebericht/Ausblick und Risiken

Es sind z. Z. keine Änderungen bzgl. des Begünstigten vorgesehen. Aufgrund des aktuellen Zinsniveaus werden die Investorserträge und damit die Zuwendungen an den Hospiz- und Palliativ-Verein voraussichtlich eher zurückgehen.

5. Organe

Vorstand der Stiftung ist kraft Amtes der Hauptverwaltungsbeamte der Stadt Gütersloh.

Die Überprüfung der Verwaltung des Stiftungsvermögens und die Verwendung der Stiftungserträge durch den Zuwendungsempfänger obliegen dem Rechnungsprüfungsamt der Stadt Gütersloh.

Ein Beirat ist nicht installiert.

XI. Übersicht über die wesentlichen Verträge zwischen den Beteiligungen und der Stadt Gütersloh und den Beteiligungen untereinander

In der nachfolgenden Aufstellung sind die Verträge grundsätzlich immer nur bei einer Gesellschaft aufgeführt.

Verträge, die zum Tagesgeschäft eines Unternehmens gehören, wie z.B. IT-Dienstleistungen oder Energielieferungen, sind hier nicht gesondert aufgeführt.

KulturRäume Gütersloh - Gütersloh Marketing GmbH

- Vereinbarung über den Kartenvorverkauf

KulturRäume Gütersloh - Stadtwerke Gütersloh GmbH

nobilia-Werke J. Stickling GmbH & Co. KG

Sparkasse Gütersloh-Rietberg

Volksbank Bielefeld–Gütersloh eG

Miele und Cie. KG

Bertelsmann Se & Co. KGaA

Beckhoff Automation GmbH & Co. KG

- Sponsoring-Verträge über spielzeitbezogene Sponsoringleistungen

Klinikum Gütersloh gGmbH - Stadt Gütersloh

- Apothekenversorgungsvertrag mit dem Rettungsdienst der Stadt Gütersloh

Klinikum Gütersloh gGmbH - Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen

- Dienstleistungsvertrag über die Personalverwaltung/ Lohn- und Gehaltsabrechnung und den IT-Service
- Ausbildungsrahmenvertrag
Die Auszubildenden begründen ein Arbeitsverhältnis mit der ZAB GmbH, diese ordnet die Auszubildenden zur klinischen Unterweisung an die Gesellschafter ab.

Klinikum Gütersloh gGmbH - MVZ am Klinikum Gütersloh GmbH

- Kooperationsvertrag zur wirtschaftlichen Nutzung der Ressourcen
- Personalgestellungsvertrag zur Durchführung von Leistungen durch nichtärztliches Personal (Verträge zur gegenseitigen Personalgestellung)

Stadtwerke Gütersloh GmbH - Stadt Gütersloh

- Konzessionsvertrag Strom, Gas und Wasser
- Straßenbeleuchtungsvertrag
Die Stadt überträgt den Stadtwerken alle mit der Straßenbeleuchtung in Zusammenhang stehenden Arbeiten wie Ausführungsplanung, die Bauausführung, Wartung, Instandhaltung, Erneuerung im Stadtgebiet Gütersloh
- Betrauungsvertrag zur Durchführung von Busverkehrsleistungen

Stadtwerke Gütersloh GmbH - Netzgesellschaft Gütersloh mbH

- Pachtverträge über das Strom-, das Gas- und das Wassernetz
- Vertrag über kaufmännische und infrastrukturelle Dienstleistungen
- Gewinnabführungsvertrag
Zwischen der SWG als Organträger und der NGT als Organgesellschaft besteht eine körperschaft- und eine gewerbesteuerliche Organschaft. Dem liegt ein Gewinnabführungsvertrag zu Grunde.

Stadtwerke Gütersloh GmbH - OWL-Verkehr GmbH

- Treuhandvertrag über die Verwaltung von Tarifeinnahmen aus den Einnahmearbeitungsverträgen im Tarifraum "der Sechser"

Stadtwerke Gütersloh GmbH – Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

- Geschäftsbesorgungsvertrag
- Darlehensvertrag

Netzgesellschaft Gütersloh mbH - Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz GmbH & Co. KG

- Pachtvertrag: Verpachtung des gesamten Stromversorgungsnetzes an die NGT

Stadtwerke Gütersloh GmbH – HCL Netze GmbH & Co. KG und HCL Netze Verwaltung GmbH

- Vertrag über die Erbringung kaufmännischer Dienstleistungen

Stadtbibliothek Gütersloh GmbH - Stadt Gütersloh

- Erbbaurechtsvertrag über das Grundstück, auf dem das Bibliotheksgebäude errichtet wurde

2005 hat der Landrat des Kreises Gütersloh eine Ausnahmegenehmigung zu § 108 Abs. 1 Nr. 5 GO NRW erteilt. Danach kann die Stadt – wie im Gesellschaftsvertrag vereinbart – die mit dem Betrieb der Bibliothek verbundenen laufenden Kosten im Rahmen des jeweiligen festgestellten Wirtschaftsplanes übernehmen.

XII. Glossar

Anlagendeckungsgrad

Der Anlagendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Berechnung:

$$\text{Anlagendeckungsgrad} = \text{Eigenkapital} * 100 / \text{Anlagevermögen}$$

Anlagenintensität

Die Anlagenintensität stellt das Verhältnis von Anlagevermögen zur Bilanzsumme dar.

Berechnung:

$$\text{Anlagenintensität} = \text{Anlagevermögen} * 100 / \text{Bilanzsumme}$$

Eigenkapitalquote

Die Eigenkapitalquote stellt das Verhältnis von Eigenkapital und Bilanzsumme dar.

Berechnung:

$$\text{Eigenkapitalquote} = \text{Eigenkapital} * 100 / \text{Bilanzsumme}$$

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalrentabilität ergibt sich aus dem Verhältnis von Jahresüberschuss (Gewinn) zum Eigenkapital.

Berechnung:

$$\text{Eigenkapitalrentabilität} = \text{Jahresüberschuss} * 100 / \text{Eigenkapital}$$

Investitionsvolumen

Unter dem Investitionsvolumen wird im vorliegenden Bericht der Zugang zum Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Berichtsjahr verstanden.

Liquiditätsreserve, kurzfristige

Berechnung:

$$\text{kurzfristige Liquiditätsreserve} = \text{Flüssige Mittel} - \text{kurzfristige Schulden} + \text{kurzfristige Forderungen}$$

Reinvestitionsquote

Die Reinvestitionsquote gibt an, zu welchem Anteil die Abschreibungen wieder reinvestiert wurden.

Berechnung:

Reinvestitionsquote = Nettoinvestitionen * 100 / Jahresabschreibungen auf Anlagevermögen

Umsatzerlös

Der Umsatzerlös wird nach § 275 HGB (für Kapitalgesellschaften) grundsätzlich als erster Ertragsposten der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesen.

Spezialfall Sparkasse:

An die Stelle der Umsatzerlöse tritt bei Kreditinstituten, Finanzinstituten und Bausparkassen der Gesamtbetrag der in § 34 Abs. 2 Satz 1 Nr. 1 a) bis e) der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute vom 10. Februar 1992 (BGBl. I. S. 203) genannten Erträge abzüglich der Umsatzsteuer und sonstiger direkt auf diese Erträge erhobener Steuern.

Spezialfall Klinikum

Hier ergibt sich der Umsatzerlös im Einzelnen aus den Posten 1 bis 4 der Gewinn- und Verlustrechnung (Erlöse aus Krankenhausleistungen, Erlöse aus Wahlleistungen, Erlöse aus ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte).

Verschuldungsgrad

Der Verschuldungsgrad zeigt das Verhältnis des bilanziellen Fremdkapitals zum Eigenkapital an.

Berechnung:

Verschuldungsgrad = Fremdkapital * 100 / Eigenkapital

Vollzeitäquivalente (VZÄ)

Vollzeitäquivalente sind eine Maßeinheit für die fiktive Anzahl von Vollzeitbeschäftigten einer Organisationseinheit bei Umrechnung aller Teilzeitarbeitsverhältnisse in Vollzeitverhältnisse. Bei der Ermittlung von Vollzeitäquivalenten werden Teilzeitbeschäftigte dementsprechend nur mit ihrem Anteil an der Arbeitszeit eines Vollzeitbeschäftigten berücksichtigt.

Hinweis: Die hier dargestellten Berechnungsgrundlagen entsprechend der Standardberechnung der jeweiligen Kennzahl. Aus branchenspezifischen oder unternehmensspezifischen Gründen können einzelne Werte im Bericht mit davon abweichenden Formeln berechnet worden sein.

XIII. Abkürzungsverzeichnis

aA	auf Aktien
Abs.	Absatz
abzgl.	abzüglich
AG	Aktiengesellschaft
ähnl.	ähnlich
AOL	Abwasserverband obere Lutter
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
ARegV	Anreizregulierungsverordnung
betriebl.	betrieblich/e
BfB	Bürger für Bielefeld
BfGT	Bürger für Gütersloh
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BHKW	Blockheizkraftwerk
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
BlmA	Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
BITel	BITel Gesellschaft für Telekommunikation mbH
BUND	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland
bzgl.	bezüglich
cbm	Kubikmeter
CDU	Christlich Demokratische Union
CMI	Case Mix Index (Fallschwere-Index im DRG-System)
Co./Cie. KG	Compagnie Kommanditgesellschaft
CRR	Capital Requirements Regulation (Kapitaladäquanzverordnung)
DB	Deutsche Bahn
DBS	Durchschnittsbilanzsumme
DIVA	Dialoggesteuertes Verkehrsmanagement
DM	Deutsche Mark
DRG	Diagnosis Related Groups (auf Diagnosen gestütztes Fallpauschalen-System)
DSL	Digital Subscriber Line
EBIT	earnings before interest and taxes - Gewinn vor Zinsen und Steuern
EDB	Einnahmedatenbank
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EFA	Elektronische Fahrplanauskunft
eG	eingetragene Genossenschaft
Einl.	Einlage/n
EMA	Elektronische Medien-Analyse
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
e. V.	Eingetragener Verein
Fa.	Firma
ff.	die folgende(n)
GBL	Geschäftsbereichsleitung
GbR	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
gem.	gemäß
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung NRW

gew.	gewöhnlich
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GkG NRW	Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung für Nordrhein-Westfalen
GRÜNE	Bündnis 90/Die Grünen
GT	Gütersloh
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWh	Gigawattstunden
HGB	Handelsgesetzbuch
IHK	Industrie- und Handelskammer
i. H. v.	in Höhe von
Inv.	Investition
IP	Internet Protocol
IT	Informationstechnik
ITK	Informations- und Telekommunikationstechnik
k.A.	keine Angabe
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KHW	Kommunale Haus und Wohnen GmbH
KöR	Körperschaft des öffentlichen Rechts
KTQ	Kooperation für Transparenz und Qualität
KVWL	Kassenärztliche Vereinigung Westfalen-Lippe
KWG	Kreditwesengesetz
LGG	Gesetz zur Gleichstellung von Frauen und Männern für das Land Nordrhein-Westfalen (Landesgleichstellungsgesetz)
LRG NRW	Landesrundfunkgesetz für Nordrhein-Westfalen
lt.	laut
MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik
MVZ	Medizinisches Versorgungszentrum
MW	Megawatt
MWh	Megawattstunden
NGT/NGt	Netzgesellschaft Gütersloh
NHC	Netzgesellschaft Herzebrock-Clarholz
NKF	Neues kommunales Finanzmanagement
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
ÖPNVG NRW	Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr in Nordrhein-Westfalen
OTA	Operationstechnische Assistenten
OWL	Ostwestfalen-Lippe
PV	Photovoltaik
PWC	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
qm	Quadratmeter
RFID	Selbstverbuchungssystem
RPA	Rechnungsprüfungsamt
RWE	RWE Aktiengesellschaft Deutschland
SE	Societas Europaea - Europäische Aktiengesellschaft
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SpkG NRW	Sparkassengesetz NRW
stellv.	stellvertretend

SWB	Stadtwerke Bielefeld GmbH
SWG	Stadtwerke Gütersloh GmbH
TEuro	Tausend Euro
T.W.O.	Technische Werke Osning
TWE AG	Teutoburger Wald Eisenbahn AG
UWG	Unabhängige Wählergemeinschaft
VPN	Virtual Private Network
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WHO	World Health Organization
WIBERA	WIBERA Wirtschaftsberatung AG
WLAN	Wireless Local Area Network
WP	Wertpapiere
WTB	Westfälische Tarifdatenbank
WWL	Windenergie Westfalen-Lippe GmbH
ZAB	Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH
z. Z.	zur Zeit
zzgl.	zuzüglich